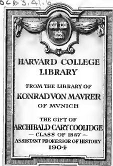
Pfälzisches Idiotikon

Georg Autenrieth


VE RI TAS
HARVARD COLLEGE
LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
KONRAD VON MAVRER
OF MVNICH
THE GIFT OF
ARCHIBALD CARY COOLIDGE
— CLASS OF 1887 —
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY
1904

Pfälzisches Idiotikon.

Ein Versuch

von

Oberstudienrat Dr. Autenrieth
Rektor des Alten Gymnasiums in Nürnberg.



Zweibrücken.
Verlag von Fr. Lehmann's Buchhandlung.
1899.

Dem verehrlichen historischen Verein

der

Mediomatriker

zum 25jährigen Jubiläum

gewidmet.

Vorwort.

Als ich im Jahre 1872 Gymnasialrektor in Zweibrücken wurde, hatte unser Gymnasium Schüler aus allen Gauen der Pfalz, und so konnte ich mancherlei Mundartliches aus den verschiedenen Gegenden kennen lernen und notieren. Im folgenden Jahrzehnt, besonders vom Jahre 1883 an, bat ich in Zeitungen und in den jährlichen Gymnasiallehrerversammlungen um Aufzeichnungen und gelegentliche Sammlungen von Ausdrücken und Redensarten der Mundarten, die ich in einem Idiotikon (Wörterbuch der Provinzialismen) sammeln wollte. Der Erfolg war über Erwarten günstig. Kollegen, Geistliche, Lehrer, Seminarien und Präparandenschulen, öffentliche Beamte und Private sandten Beiträge: einer der ersten Herr Philipp Schneider (†), Lehrer in Mußbach; Herr Pfarrer Schneider in Limbach [jetzt in Neckarsteinach] übersandte im April 1884 ein Quartheft mit Einträgen, das ich sofort durch weitere Zusätze als Manuskript für den Druck benützen konnte, Herr Pfarrer Gerlach in Niederkirchen förderte die Sache besonders durch Dialektproben in der „Pfälzischen Post"; reiche Beisteuern sandte Herr Präparandenlehrer Ecarius [jetzt am Seminar Rosenheim]; unter meinen

Kollegen besonders Herr Professor Stichter und Dr. Keiper in Zweibrücken. Weitere sind im Anhang II verzeichnet; mit Nummern, damit im Text des Buchleins auf bequeme Art der Geber der Notiz und meist zugleich die Gegend des Sprachgebrauchs erkannt werden könne.

Ich statte hiermit allen, welche beigesteuert haben — manche sind nun leider nicht mehr unter den Lebenden — meinen innigsten Dank ab für den wirklich rührenden Eifer, der sich für die Sache kund gab. Es war mir daher recht leid, daß die Herausgabe so lange sich verzögern mußte, weil meine Versetzung an das hiesige Gymnasium mir nur in den Herbstferien weiter zu arbeiten erlaubte. Auch so ist es nur ein unvollkommener Versuch, ihn doch zu veröffentlichen nötigte die Dankbarkeit gegen die Sammler, und Berufenere können und werden wohl an der Ergänzung weiter arbeiten. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung gehört noch 1. die genauere Bezeichnung der Aussprache durch ein phonetisches Alphabet, 2. die Bezeichnung des Gaues oder der Gegend, wo diese Sprachform herrscht, 3. die etymologische Begründung oder Vergleichung der Form. Ich habe letztere Anforderung mehr gelegentlich erfüllt, weil diese auch Laien interessiert; sonst aber wollte ich nur eine „Verdeutlichung" des pfälzischen Wortes geben: der Hauptzweck ist also nur ein rein populärer, damit ein Nichtpfälzer versteht: er kann blō pfeife, oder die gūf, die Kordel, a neez uff. Die zu Rat gezogenen Hilfsmittel sind im Anhang I verzeichnet. Besonderen Dank schulde ich noch meinen Amtsnachfolgern, den Herren Dr. Lechner

jetzt am Neuen Gymnasium dahier] und Hahn, welche mir eine große Zahl mundartlicher Bücher aus der Zweibrücker Gymnasialbibliothek Jahre lang geliehen haben.

Erst als das Manuskript bereits abgefaßt und abgeschickt war, ist mir ein vom Gymnasium Speier dort seit einigen Jahren von Kollegen, besonders Herrn Professor Kennel, angelegtes Pfälz. Idiotikon zur Verfügung gestellt worden, und ich habe noch manche Artikel daraus aufnehmen können, wofür ich den Herren Kollegen recht dankbar bin.

Ich habe mich an die fröhliche Palz und ihre lieben Bewohner jederzeit gerne und dankbar erinnert: mögen sie nun dieses ihr Büchlein freundlich aufnehmen und weiter fördern durch gütige gelegentliche Mitteilung an die Verlags-Buchhandlung.

Nürnberg, 2. Dezember 1898.

Der Verfasser.

A.

â, pl. **â**, n. Auge (Nordpfalz); **âk**, **âg**, **âge** u **aege** (Vorderpfalz); **au**, **aue** n. (Bliesgau)

â, **ae**, **ach** (7) auch

â, f Aue (Donnersberg).

aas, (30) die Achse.

ăb, ab.

ăbă, nein, aus frz. ah bah (oder à bas)

abbrenne (12) brenn ihm de weier (de reps) ab = da ist nichts zu holen.

ábdakele, schw. abtakeln, heruntermachen, schelten

abedêk (9) Apotheke.

aber (28) oder

abgascht (14) Grobian.

ábkanzle, erunnerkanzle, abkapitle, ablafe losse, abputze, abriffle, abschleime, abtrumpfe, abwesche, abtackle, abwandle (lauter Synonymen).

áblause (87) durch List und Ueberredung entwenden.

ábleng (23) viereckig (aus oblongus)

ábluchee, 1. listig entwenden, 2. absehen.

abmurkee, abschlachten (ahd murg, marcidus, hinfällig).

ábnemme, Auszehrung (Hdt).

ábschlaeig, abschlägig.

ábschnabbe abschütten, z B. Milch abschnappe, den Rahm von der Milch abschütten, den Karren abschnabbe, durch Aufhebung des Kastens die Ladung abschütten (Drsbg.)

absenät (3) = obstinat, (11) wählerisch, empfindlich (30).

ábsunnere, absondern

äbwennig, abwendig
äch, pl. ächer (Rechtenb.), ahd. ei, pl. eigir engl. egg = Eier.
ächde, schw. achten, ehren.
ächding, f Achtung (26).
ache ft. Rachen (2).
äch-häusl (26) Aichhäuschen.
ächhörnel (4) Eichhörnchen.
achle, achiele, essen, stark essen; hebr. achal, Subst achilah.
achle. Subst., Abfall von Flachs, Hanf, Werg.
Adel (29) Adelheid.
ädex (18) f. Eidechse.
adlich (Blies) seltsam = artlich.
Adollerie (13, 30) Artillerie.
adrett, aus frz. adroit, geputzt.
ae (30) Augen; ae-deckel, Augenlied.
aebisch (9) Eibisch.
aebsch 1. umgekehrt; von der Lage: die Nordseite; die innere Seite eines Kleides; 2. ungeschickt, tölpelhaft (Donnersb.), got. ibuks, link, verkehrt, hess äbich, afk. ahd. abuh.
Aeiresem (26) Ebesheim.
aese, m. (13, 19) Geschwür, oberpf. ais, fränk. as, ast, ei, Eiterbeule, ahd mhd. aiz, isl. eitill, hchd. Eiter.
ae sel, m. der Esel (Alsenz).
affekäd (13) Advokat.
affrunn (30) Schmach, Beleidigung, antfunn, frz. affront
äfter, m. das um den „After" d. Pferdes gehende Geschirrstück.
äg, das Auge; ägel, die ägeleher; ageblick, liebägle, blauägig.
a geraacht (angeraucht) = betrunken.
ägger, m. ft. Acker.
äggerreut, bair. = reuter, ndrd. rüde, der Pflugstab zum Reinigen des Pflugbretts, götting. rüe, Pflugscharre.

ähne, die, pl. (Wetterau ahne), aschaffenb achel, hochd age = Abfall von Aehren, Flachs, Spreu, got ahana, mhd. agene) Aehrenteilchen, wie sie aus der Putzmühle fliegen.
ahnt (30) es thut mir a. ich sehne mich nach
ährreider, m., ein Sieb zum Sieben der Aehren, also mit weiten Maschen. (Donnersb.)
aj, pl. äjer, n. Ei. — Sprichwörter: mr soll e narr net iwwer ajer setze, einem Narren keine schwere Aufgabe zuteilen. — den muss mr hiete wie e schallos aj (87).
äich, pl. äiche, f. Eiche (87).
aich-pöl, m. der Aichpfahl (87).
âje, âjedum, eigen, Eigentum (Drsbg.).
äig (25) Egge.
äischt, s. eischt.
a˜kärte etwas anstellen, Böses einfädeln.
albs°m (18) Albesheim.
aldâgsig (7) alltäglich.
alërt, flink.
alewëg (7) Bejahung = allewege.
alfanzerei (90) aus mhd. alevanz, Possen, Betrug.
alfenzer, Spottnamen der Knittelsheimer b. ihren Nachbarn.
a˜lîche (anliegen), 's licht mer a˜ oder es leiht mer a˜.
allebott, s. bott.
allemöl, 1. jedesmal. 2. Beteuerung s. v. a. ei freilich, gewißlich.
allerdings (12) beinahe.
allert, allert, (frz. alerte) abgelaaf! (13) Signalruf zum Ablauf im Kinderspiel.
allewê (13) ganz gewiß = allewege.
ålleweil, aweil awel adv. 1. so eben, 2. immer.
ållmininzigenänner, allesammt (Nordpf.)
als (aus alles) 1. allzeit, immer, als furt, als druff; 2. alsemôl, zuweilen.

äîze (d. i. altsen), nach dem Alter schmecken; — von altem Wein gebräuchlich.

älze (11) ranzig, von ältsen, älzen = alt sein.

äm (Blies) Eiter.

a'märre, frz. amarrer, ein Schiff anlegen und mit Stricken anbinden; eigentlich deutsch ahd. marrjan, mhd. merren.

ambeschur 1. n. frz. emboucher, Ansatz beim Blasinstrument; 2. Geschick, Verstand.

ambraasch, Umstände, frz. embarras.

äme, Amen; net ämes lang hot mer sei' ruh; Amenslang, d. i. so lang bis man Amen sagen kann, alle ämeslang = allebott (12, 37).

Amei, s'amei (13) die Anna Maria

ämer, der Eimer, der melk-ämer, der Melk-Eimer, der drank-ämer, der Eimer z. Tränken des Viehes (87).

ämet (9) Ohmet

amez, pl. ameze, f. Ameise (87), **aemez**, aemeze (Bliesg.), aemse (Nebelsb) daher: emsig.

a'michle, anlügen (Speier).

Ammegret, N. pr. Anna Margareta.

Am'mi Annmrie, N. pr. Anna Marie.

a möl, ein Mal = Narbe, Schramme.

amplochierter, m. (employé) Beamter (Blies).

a'müre (6) anbieten (aus: an = zumuten).

än, pl. äne f. Acheln von Flachs und Hanf (81) s. ahne.

andifig (29) Endwiensalat.

andr (29) Andreas

andudel (W. 15, 50) trockene Darmwurst (frz andouille).

äne, umwenden, davon äning.

angl 1. Thürangel, 2. Fischangel, 3. Wespenstich, 4. halsangel, die Anken (schwäb fränk. ahd ancha, haaranke, le chignon, aufgeschlagenes Nackenhaar: Wetterau), schlâ' em in die ank.

âning (12) Ahnung; Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. du derfscht mr net uff die aning schmacke (riechen). S âne.

ankel, (26) f. Genick, fränk die anke.

anne (sp.) wo gschte anne = hin? ane (7)

anner, ander; n. annerscht, anderes, auch adv. s. v a anders (87).

antônich (6) Anton; andân (9).

Appel, Aplon (29) Apollonia.

appel, Apfel; pl. äppel; appelbam, Apfelbaum; es appelbämt sich net, paßt nicht, macht sich nicht (Blies).

äppeldänzig (11) üppig, keck (gleichs. auf Aepfeln tanzend?)

appiane, appläne (5) Apollonia.

âr, pl. âre (7) Aehre; (9) Ohr.

är, sich a är gebe = frz. air, Ansehen.

a'ranze, barsch anfahren.

arbs, m. pl. arbse, Erbse (Blies).

arde (98 = nardte) hölzerner Kuchenteller

äre, f. (13) Ernte

ârem, adj. arm (87).

ârem, pl. ârme, der Arm; der hot e grosse ârem, er ist mächtig (87).

arem (29) Adam.

ärig, adv. arg, 1. sehr, überaus, 2. schlimm, böse (13) sich ärig verhalle, sich sehr leidend stellen.

ärischt, s. eischt.

ärnett (9) Arbeit.

arschkitzele, Hagebutten.

artlich, adj. absonderlich

ärwël, pl. aerwël, m., ein Arm voll (87).

äs, pl. äse, f. die (Wagen-) Achse (Alsenz u. Blies).

äsch, f. esch, die Asche (9, 87).

äsch = Asche, Geld (Speier).

aschb (9) Eſpe (30)
äschspuliche, n. Aſchenbrödel.
äsch-kull, f. (13) Aſchengrube, -loch.
a˘schlasfresser = Auſchlagfreſſer, Schmarotzer, Schmeichler
äsch-nüss (Hochſtätter) Haſelnüſſe.
äschterlich (30) furchtſam.
von ase (19) von ſelbſt (unterelſäß.)
áse, Ptc. gáse (7) eſſen.
a˘eenes (S.-O.-Pf.) Anſehen.
a so grad (13) zufällig.
asselᵉ**m** (18) Aſſelheim.
a˘stoser (12) wer an der Seite des Ackers den ſeingen hat; aufstöser. der an der Stirnſeite.
atzel f., 1. Elſter; 2. iron. die Perücke. — atzelåg, Hühnerauge.
auberhoor (13) Augenwimpern.
auder, n. Euter (Bliesg.).
auer, pron. poss., euer (Alſenz).
ausfeld = wustfeld außer der Grenze des urbaren Bodens, wuscht = brach liegendes Land (15.—17. Jahrhdrt.). Ein Burgkeller darf jährl. 1—2 Morgen roden, das Ausfeld war meiſt geſchenkt, doch bedpflichtig.
au˘séli (2) ängſtlich, wunderlich ums Herze, ſchwäb. au˘sel, Unmut, üble Laune, aus: Unsal, ſchwed. usel, elend.
ause-wenzig, auswendig (7, 15) extérieur und par coeur.
aut oder **naut**! entweder — oder! vgl. ahd iowiht, niowiht; engl. ought — nought, etwas — nichts.
autsch! o weh! Schmerzenslaut.
awá = aba, nein.
ä˘werre, verb. anbringen (87).
awl, eben, ſoeben.
awull, nein (Nordpf., Bad.), vgl. hanau. ſchmalk. eiewôl, gewiß nicht, eijäwol, allerdings.

axt-helm (7) Artikel.
â~zappe, anzappen — anzeigen
azi, wohl bekomms (dem Niesenden)
azel-aach (13) Atzelaug, d. i. Hühnerauge
a~zinne, anzünden, a~gezunne.

B.

ba~, pl. ebenso, Bein; adj. banern z. B. banerne knebb, beinerne Knöpfe (Nordpf. u. Drsbg.).
baakes, ein dicker Kerl, aus Bacchus.
babbe (29) Vater.
babbel, 1. f. die breitästige Pappel (Moschel), 2. m. Straßenkoth.
babbele, pappeln, schwätzen (87) e babbeler, e babbelmaul, ein Schwätzer; gebabbel, Geschwätz.
bäbbe (7) pappen, kleistern.
bäbbel, der, (sp.) schmierige Erde, Schmutz.
babbel, (23) Schlamm.
babeljottcher (13) Zuckerplätzchen, frz. papillotes.
bach (Westr. Pfalz, Rheinland, Nassau) wie im altdeutschen, f. Bach.
bachinem, umsonst, jüd. bachinnom.
bachstare, m. der Buchstaben, Uferpfad (Böckweiler).
bächetsk, Bachsteg, 19. wann de nor de b. iwerzwerch em Leib hescht!
backebeercher (sp.) gedörrte Birnen, Hutzeln.
backmul (18) Backmulde, -trog.
backschiess (13) Staatshaube, deren Oberteil wie ein Brod leib (zum Backen einzuschießen) geformt ist.
baenet, m. Spinat (Moschelthal); s. binätsch.
bajase (4) Hanswurst, bajazzo, frz. paillasse, ein Strohmann.
balewu (7) Mutter- oder Samenbaum im Wald.

balke (7) Latte zum Anbinden der Reben.
ball, adv. bald, 13: ballé.
balleadsch, ballaadsche, geballaadsch, Wortwechsel, Durcheinanderschreien (v. frz. parlez, glchf. parlage).
balle, m. der Ball, der Ballen (87); dagegen: bal, der Ball, Tanzunterhaltung, pl. bäl.
balljasche (12) Lärm machen.
Balzer, n. propr. Balthasar.
bâm, pl. baem, m. Baum (87).
bembe, bämbele (sp.) schlecht läuten, die Glocke, so daß sie nur bimmelt.
bambel (12) nachlässiger Mensch; bambelstock (Weyher) Fuchsschwanz.
bämbele, p. p. gebambelt, intrans. baumeln.
bàmbele, p. p. gebàmbelt, bimmeln, mit den Glocken anschlagen (vor dem Läuten) (87).
bamblocke (Weyher) doppelte Ohrringe, glchf. bambellocke, aus frz. pendeloque.
bande (7) Rebstöcke anbinden.
bangert, m. Baumgarten, häufiger Gemarkname (87).
bankenett, pl. bankenetter, n. das Bajonett (87).
bankert, m. das uneheliche Kind (87).
bank-kescht, die (30) Bankkiste, in Form einer Bank, Truhe.
bärbeleh, bärbeleh (aus paraplnie) Schirm, sunnebarbeleh.
Bardel, n. pr. Bartholomäus, „wo bardel de moscht holt“. Hambardel, Hans Bartel.
bardo˜, Schonung; do war kẽ˜ b., da half alles nichts, frz. pardon.
bäre werden die Ottersheimer von ihren Nachbarn geschimpft.
bàre (9) Bohrer, bohren, Subst. (13) aufgesetzte Garbenstoß in der Scheune.
Barend (30) Bernhard.
barforscht (sp.) eigensinnig, aus frz. par force.

-barg (9) = burg.
bargeme'schter (9) Bürgermeister.
bärich (13) verschnittener Eber; auch bärich.
barik (9) Perücke.
barir, n. (13) der Schlagbaum, la barrière.
bark (30) verschnittener Eber; s. bärich, berk.
bårn (25) Heu- oder Getreideboden; Teil der Scheune neben der Tenne, ahd. parno, mhd. barn.
bärsch (13) Barsch, ein Fisch.
barscht (9) Bursche.
Bartlmê (9) St. Bartholomäus, heit isch b., wèr korn hat, dèr sê, wèr ebbl hat dèr brèch, wèr âmet hat, dèr rèch.
bårwês, barfuß (87).
bås, f. die Dienstherrin (Vorderpf. wie b. Caub die Stadtfrauen unter einander ehrend bås genannt werden. Völkers bås etc.), schulbås (20) Lehrersfrau. NB. der bås, Herr, in Westf, Hessen verschwimmend; ostfries. baas, der Meister, Handwerksmeister.
baschdert (30) 1. kleines Gebund Lohrinden, 2. Mischling, Junges einer Kreuzung in der Tierzucht, = Bastard.
Baschtel (7) Sebastian, auch bascha˜.
bäscht'le, bosteln, tändelnd schnitzen.
bäs'm, e b. ufbinne (13) = anlügen.
bass, ke b. uff was schläe (21) vgl. hess. ebenso = auf etw. nicht achten; v. aufpassen, merken auf —? aber vgl. passen pâzen, posen, nach dem Gewicht taxieren; frz. peser, wägen).
bassbedû (passe-par-tout) Dietrich (Zw.). bardu, durchaus (aus partout).
bassleda˜, for . . (passe le temps) zum Zeitvertreib.
basstränk f. (Speier) Tanzlokal = la bastringue, Schenkentanz.
bätsch, pl. batsche f. (fränk. watsche) der schallende Schlag, die Ohrfeige.

batsche, p. p. gebatscht, 1. den Handschlag zur Abschließung des Kaufs geben; 2. Ohrfeigen geben.
batschelig plaudere (23) = dumm (Nordpfalz).
batschehand, pl. batschhän, f. Handschlag.
batte, p. p. gebatt, helfen, bessern (Speier) batt's nix, so schadt's nix (87).
bätz, Haube (26) schlofbätz.
bätzel, dünne Unterhaube f. Kinder; bexbetz (7) schmutzige Weiberschlafhaube.
batzig, aufgeblasen.
baubee (13) kläffen, lat. baubare (Wanwan).
bauche (auch naffau, rheinl.) waschen und bähen in Lauge.
bauchwäsch (12) lange Wäsche, schwab bauchen, 13: büche, mit Lauge begießen.
bauf! Interj. puff!
bauf dich (7) bauf! Interj. = plötzlich.
baune (6) bohnen, mhd. büchen, engl. to buch, waschen, ndrd. büken, frz. buer.
baus(e), Beule.
bauscht (7) Tragring auf dem Kopf, von Bauschen, bauscht appel, eine Apfelsorte.
bautze (15) Maske an Fastnacht, vgl. botze, butze.
bawelodde, bawelottcher (15) = pfälz. feuerste" (2) füerstencher, Bonbons (frz. papillotter, in Papier wickeln, papillote, Haarwickeln).
bäwet (50) Babette.
bàwwel (sp.) a) Morast = babbt, b) Babette
bawwer (13) Beule; bawwerig.
bazem (sp.) Strafprotokoll (b. Dudenhofen, aus Batzen).
bedabbele, verb. p. p. bedabbelt, bedenken, überlegen. (30: begreifen).
beden, Staatssteuern (von den Landständen bewilligt).

bedöcht, Ptc. u. Adj. bedacht, besonnen (87) dô druff sein ich immer bed.

behseme (sp.) ein Stück Vieh (hebr. behemôth Vieh?).

behémmer (wohl aus Buchammern), schwed Bergfinken, die auf der Wanderung bes. bei Bergzabern und Dahn Rast machen und nachts, wenn sie auf Aesten im Wald eng neben einander sitzen, bei Fackelschein mit dem Blasrohr geschossen werden, worauf die Lücke durch Zusammenrücken der Nachbarn sofort geschlossen wird. daher **behémmern** = zusammenrücken.

behéwe (13) schweigsam, engschließend (= beheb verstockt u. geheb, festschließend, Nürnbg. keb, bair. keiff, stark, dicht).

bei, Praep. c. Dat. u. Accus. „kumm bei mich“, Nord- u. Westpf. Oefter auch in Luthers Bibelübers. z. B. Hes. 3, 15.

beiderhand (21) links.

beihännig (21) links.

beijass (14) Westr., Hanswurst, bojazzo aus frz. paillasse, als Strohmann.

beil (18) Beutel.

beileflich (9) beiläufig.

beilings (sp.) mit beiden Füßen oder Armen, z. B. in die Höhe stehn, mit beil. füss ins bett springen; en beilings ufhebe, einen an beiden Füßen —

bekärmse (13) bereuen, v. alt ndd. karmen, kermen, jammern, trauern, wehklagen; in dies. Bedtg. hessisch, ag. cyrmen.

bekore (13) = schweiz. koren, kosten, d. Wein; v. küren, wählen.

bell, belle f. die Spitzpappel; adj. belle holz (87) bellebam m. (Blies).

bellrock (30) Büttel, aus bettelvogt.

bembele, läuten (Blies) aus bimmeln.

bémpicker (4) Specht (Baumepicker).

bengel (23) dicker Stock, mhd. bengel, engl. bangle von to bang, schlagen, dtsch. bingan.

bennel (7) das Bändel

bensel, m. der Pinsel. Drsbg.

bêr, f. pl. bère, Birne, Sprw. „selle bere sein gess" = (sind gegessen) das sind tempi passati (87); grumbere, Grundbirnen, Kartoffel: grumberebäuch, Reckname f. d. Westricher.

berappe, bezahlen (schweiz. Rappen, Geldstück).

berêbse, bereuen (87), entgelten.

berer (6) bitter.

bêrg(k), pl. bêrje, Berg. (Drsbg.)

berk, berkelche, u. bork, männl. Ferkel; (30 u. naff.) barg, borg, bark, bahrg, ahd. paruc, perch, barug, barh, mhd. barah, lat porcus, d. i. Ferkel.

bermeter (26) Barometer.

bernd (29) Bernhard.

berschd, f. 1. Bürste; 2. Borste, z. B. sau-berschde. Schweineborsten (87).

berschdebinner, m. Bürstenbinder. Sprichw. saufe wie e berschdebinner.

berschte, geberscht, 1. bürsten; 2. saufen, zechen

beschrauen (7) beschreien, behexen, ein Kind, ein Stück Vieh.

bêsem, m. der Besen (19) wann de nor en strumbige (struppigen) bêsem iwerzwerg em Hals stäcke beecht, dass der die âe (Augen) uff de stern stêe terre (thäten), wie buxe- (Hosen) knebb! 29: da stêt er, wies Kind beim bêsem (= wie der Ochs am Berg).

besteche, p. p. bestoch, mit Mörtel bewerfen (87).

betsch, béètsch, f. Wagenblahe oder -plane (Blies g., lothr.) frz. la bâche.

Betschbach, Bezbach.

bett (9) Beet.

bett, pl. better; n 1. das Bett; 2. vom Fluß u. Bach.

das Bett; 3. b. Dreschen, die Garben, welche in einem Mal gedroschen werden. demin. bettche (87).

bettelsäckel (13) Klingelbeutel.

bettlad, pl. bettlade, 13: bettläa, die Bettstatt Drsbg.

bettsécher, m. (Westr.) Bettpisser, volksübl. f. leontodon tarax, Löwenzahn, aus dessen Herzblättchen ein Salat bereitet wird; ebs. bair. Sächbleaml; s. saichen.

bettspré (3) d. i. Bettspreu, Bettüberwurf.

betúcht (allgem.) 1. wohlhabend; 2. schweigsam, Hebr. bethach, Sicherheit, pl. betuchóth, daher schéb bethuchoth = Gaunerspr scheft betucht, sitz ruhig; auch betuches, still u. ruhig.

be'wald (7) Bienwald, Südostpf.

betz, f. (Bliesg.) Kappe, s. Bazel.

béze (7) beizen.

betze, m. Gebrechen, auch butze (sp.).

betzekammer (21) früher Dorfgefängnis, auch Schulkarzer.

betzel, f. Frauenhaube, (21 iron.: „was hot die for e b. uff“), s. bätzel; würzb. schwäb. betzel, österr. batzel, mhd. bezel.

bib, bib (9) Lockruf für Hühner; bibibl (25) Huhn, bibelche (Westr.) junge Hühner.

bich, f. (13) Buche.

bickel, m. = Pickel, spitze Harke, gestählter Zahn m. Axtstiel.

bidd, bidde, f. die Bütte. Eine kleinere heißt zabbe-bidd, Zapfenbütte; eine große bauch-bidd, d. h. eine Butte zum „bauchen“ oder waschen Drsbg.

bidechiere, p. p. bidschiert, 1. siegeln; 2. betrügen, „der bot mich schen bidschiert“ (Drsbg.)

biebelche, pl. biebelcher, n. 1. das Hühnchen (87), 2. Kiefernzapfen (Bliesg.)

biere, pl. (Westr.) Beeren und Birnen.

bil (18) Bügel, bileise.

bill, pl. biller (13) Bild
bimbes, s. bumbes.
bime, n. Geld.
bimsestë" (17) Bimsstein.
binätsch (11) Spinat.
bindlsdåg (9) staffelsdåg oder 2. Weihnachtstag, an dem die Dienstboten in neuen Dienst eintreten.
bischbere (88) flüstern, auch **pischbere**.
bitsch (13, 21) Geißlein; **hoschte Bitsch** (die Festung, zweideutig) gesien? bist du angeführt worden?
bitsch-batsch (Sickinger H.) = blaul.
blå mhd blahe. Grobes Tuch über Wagen oder Schiff als Dach.
blacke, m. Platz; Fleck.
bladderes (sp.) kuh-bladderes, Kuhmist, eigtl. Platten, Fladen.
bladtstein, Plattst. (98) gebrannte Thonplättchen
blämbel (sp.) wertloses Zeug.
blank (7) gelbe, fahle Kuh = fahl (W.)
blappart, Münze (16. Jhrhdt.) = ca. 10 Pfennig
bläechter (11) langweiliger Schwätzer; v. bair. blauschen, viel und unsinnig reden, vwdt. plaudern.
blaechtere (Hochstatter) Erdbeerwein.
bläsle (sp.) blasen, am S. Blasiustag den Segen geben mit 2 brennenden Kerzen.
blättlich (7) Scheibchen, von Kartoffeln rc
blättere, durchprügeln; blätsche (13) prügeln, patschen.
blattkopp, m. der Kahlkopf, die Glatze (87). Sprichw. laf 'm nö un scbell'n blattkobb = dem kannst du nichts mehr anhaben.
blaul, Holzschlägel z. Blauen der eingeseiften Wäsche.
blech schwätze, dummes Zeug reden.
blede gên, bleite g., sich davon machen, aus hebr plêtah, Flucht, Entkommen Mundgerecht gemacht: floten gên.

bleesel, der, tauber Mensch (sp. b. Dudenhofen).
bleffe (12) treffen, beim Schießen
bleibe Ptc. 7: geblibe, Zwbr.: geblib; Sickingerh. gebleb.
blembér (6) Brombeere.
blen (25) blind.
blettere, bezahlen
bliche, bluecbe (Rechtenb.) bluhen; ahd. pluohan; die blichet (7) Blüte.
blimmô, frz. plumeau, Bettdecke.
blinzele (sp.) schielen, der blintzler.
blize blô verfrore, ganz blau; rheinl., schwäb. u frank: kitzblau, küttblau, nürnbg. blitschblau, nicht vom Blitz, sond. verstärkende Vorsilbe, wie ritzerôt, gritzegrô.
blô (allg) blau; blômäs (4, 8) Blaumeise. blô peife (11) Sympathie treiben, hexen. vgl. blümchenblau (hess.), auch im Namen des Teufels. blôer néz (12 Zwbr.) = Schnaps; in Ostfries. u. s. blauer zwirn, auch bair brauner zwirn = Bier.
bloche (26) spielen.
blöder, pl. blödere (Blatter?) Blasen, Fuß- od Handblase (87, 30).
blöse, blasen, das glas ausblöse, austrinken
blott, adj. 1. bloß, kahl; 2. auch von dem noch winterlich kalten Ackerfeld gebraucht
blotze, 1 eigentl. platzen, geblotzte äppel, abgefallene Aepfel (Blies); 2. stark (Tabak) rauchen.
bluckekarch, wörtl. Pflugskarren, kleiner Wagen (27).
blüm, pl. blüme, die Blume, Verb. blimme, geblimmt, blühen (87) Bild. (21) Ertrag, eines Feldes.
blunz, f. (sp.) Blutwurst, du bischt so dumm, wie e pund blunz.
blut-îl, pl. blut-île, m. der Blutegel (Drsbg) = blutzuckler (4) d. i. Blutsauger.

bobb (18) Puppe.
bobe (13) Käfer; bobere, murren.
bobere, gebobert, zanken, keifen.
Bock^e^r^e^m (18) Bockenheim.
bodem-letz (11) grundfalsch, s. letz.
boddérn, Ausfallsthor (la poterne) in Landau.
bodd^e^m, erdbodd^e^m, m. Boden, Erdboden; a. v. Ackerfeld (87).
bôe (13) Bogen.
bô-fink, -fex (N) Buchfink.
bô-korb (13) Henkelkorb, s. bôe.
bôlestracks (21) ganz stracks, wie ein Bohle.
boll, die polle, großer Schöpflöffel, kl. Eimer (bar. = Kanne)
boll, dick; 12: weich, v. Krautkopf; bollau, dick geschlagenes Auge, e bollnâs (Blies).
bolle (9) Pferdemist.
bollere, p. p. g'bollert, poltern (Drsbg., Westr.).
bollerwâ, m. ein Bordwagen mit hohem, fest geschlossenem Kasten, besonders zum Einbringen von Kartoffeln.
bolles (12) m. Gefängnis, la police.
bollezischt (26) Polizist.
bollmehl (bair. der poll, fränk. bollen) das geringste Weißmehl.
bonem, Gesicht; jüd. Phânim.
bôrbê (25) Emporbühne, Empor (ahd. bor, Höhe).
bördkerch, f. gew. börkerch (aus empor) die Emporbühne in der Kirche.
bore, f. die Kuh, jüd. phârâh.
bôre (13) nörgeln.
borrm (23) Boden.
borm-näälcher (18) Bodennägelchen, Hyazinthen.
borsch (Drsbg.) borscht (Alsenzg.) m. der Bursche; in manchen Zusammensetzungen so viel als Geselle, z. B. metzjerborsch, millerborsch. Auch ironisch: der es e sauwerer borsch! börschtele, Burschen nachlaufen.

borzele, p. p. geborzelt, purzeln (u. bürzel); borzelbâm, Purzelbaum. Nord- u. Westpf.

bosch (25) Wald, -dorfer (26) Borsdorfer Apfel.

bôss (7) abgedroschene Garbe; abbosen, die Frucht von der geb. Garbe abschlagen. 26: Bündel Stroh, mhd. bôze, ahd. pôzo von Flachs (pôzon, schlagen, klopfen).

bosse (21) pfropfen, auch nass. u. rheinl. die potte, Rebenauge, auch posse.

bosse, m., pl. die bosse, der Possen. Davon abgeleitet: bossemächer.

bôssele, verb. trans. schwach; von allerlei kleinen Künsten (bossieren). Davon subst.: der bosseler.

bott, n. bieten = Partie im Spiel; d. h. (allg.) alle bott = jedesmal, Paderb. allboth, ostfries. allbott, elkerb.

allebottkrämer (2) nicht starken Absatz habender Krämer.

âlls bott santé aus à votre santé.

botterstare (30) Eierkuchen. -flade.

bottingle (50) Stiefelchen, frz. la bottine.

bötz (13) Maske, Vogelscheuche, bair. der Butz; Larve, vermummte Person, Unhold, ahd. puzo, mhd. butze.

boune (25) Bohnen.

bowei, n. Pflaster (Westr.) = le pavé, e boweiste", Pflasterstein, auch powei.

bözig (2) sordes, quisquiliae, Schutt, Küchenunrat von Vegetabilien, nürnbg. biezi = Putzig, was weggeputzt wird von Kohl etc.

bracke (sp.) 1. der Hund, auch brackel; 2. die Querhölzer an der Kelter.

brackewaar (11) Ausschußware, gebrackt, untauglich.

brâdal (aus brutal) pratschle (14) weit u. breit unverschämt erzählen.

brast-hau (5) Breithaue oder Harke.

bragunje (13) wildern, frz. braconnier, brakonnieren, wildern.

brämere (30 Westr.) Brombeeren, mhd. brâmbêr v. brâme, Dornenstrauch.
brandblatscher (6) Huflattich.
brandewei˜, m. Branntwein.
bräsent, ein Geschenk, natürl. zu frz. présenter.
braschl, **ambraschl**, m. Brast, Kummer, Sorge, 12: Fieber (Nordpf.) von ahd. brëstan, Gebrechen, gebrëst, Fehler.
braum, pl. -e, f., die Pflaume.
bräunl (26) braune Kuh.
brausch (7) spröde, v. Holz (schwäb.).
Bräwert (13) Brettfurt a. d. Blies.
brébele, pröbeln, p. p. gebrebelt, (lat. exprobrare) keifen, nergeln (87).
breche, 1. brechen; p. p. gebroch; 2. Hanf brechen; p. p. auch gebrecht (87) Nordpf.
bréd, pl. bredder, n. das Brett. Nordpf.
bredüllje, die, Lärm, Durcheinander, aus frz. bredouiller; aber auch = Verlegenheit, Angst, Not (30).
bremche, n. Bissen Kautabak (Prime).
bremere (21) Brombeere.
bremm, pl. bremme, f. (18) Bremse; Westr. Priemenstrauch, 2. der Bach Pfrimm.
bremme, bremmese, Priemenstrauch (ahd pfrimma, Ginster, auch brimma, ndl. brem; vgl. engl. broom, Ginster, nhd. brâme, breme, Besenginster).
bremmeblüt (sp.), die männl. Hähne, die weibl. Hinkel gen
bremmeställche (3) Premierstühlchen, vornehmste Kirchenstühle (in Gaugrehweiler).
bremsch (12) finster Gesicht = brummig.
bréner (7) stechende Sonnenstrahlen nach dem Gewitter.
breschkülle, pl. (sp.) aus Brechkutteln, holziger Abfall beim Hanfbrechen.
bréeilie, Basilikum.

bretärsch, pl. bretärsch, besondere Sorte Aepfel, soll aus Holl. Breda stammen (Blies); aber auch bair. breitarschling.
briämbel machen = weitläufiges Gerede, vgl. Priamel aus lat. praeambulus, frz. préambule.
bri-brä-brünzlich (brin, braun, brünzelig) d. h. bunt, allerlei farbig, vgl. blitz-blau.
briche (7) bridle (9) brüten.
brierzig (13) angebrütetes, Ei.
bröchgewilk (26) gewitterartiges Gewölk.
brôre (25) Braten.
der brossel, dicker Knabe (sp.).
brossewerbelche = brossewerbel, frz. le procès verbal, Protokoll, Strafzustellung.
di brossle, Brosamen.
brötschle (14) umständlich, dumm reden.
brotze, zürnen, das Maul hängen.
brovedire u. broff'dire (13) verwenden (profiter); broffidmichel; broffendire, Vorteil haben.
brozzele, p. p. gebrozzelt, Verb. brodeln, langsam kochen.
bruddele (13) brodeln.
bruddeln, schlecht waschen, schlechte Arbeit thun.
brüh-gane (29) ein Mensch, der immer zu Hause sitzt; s. verbrüht.
brull (26) Brühe; in kaffeebrull, v. brodlen.
brullje, Zerwürfnis, frz. brouille.
bruljes (12) machen = prahlen (brullen?).
brummelsupp (sp.) Schelten, Schläge.
bruschlabbe, m. (Westr. 13, 29) der Brustlappen, d. i. die Weste 's es net sauwer unnerm bruschtlabbe, er hat kein gutes Gewissen; hess., Hünfeldig.
brüse, p. p. gebrust, verb. brausen, s. brummen vom Feuer im Ofen, 14 tüchtig werfen.

bruschtfleck; dan bryst dug, 13 auch: bruschttuch.
brutze (14) (protzen) trotzen, brutzkopp.
bū, pl. buwe, n. Bub, Knabe, Sohn, Bursch, alter bu, Hagestolz, buwe-bosse, Bubenpossen — demin. bibche, Büblein od. biwel, büwelche.
būch, buch, pl. bicher, bicher, n. Buch, demin bichelche, biechelche (letzteres Blies).
buch-bemner (26) Buchbinder.
buckel, pl. bickel, m. 1. der Rücken; 2. der Höcker; 3 eine Erhebung des Landes. Adj. buckelig, höckerig, hügelig. 13: er mecht en b. (will nicht dran).
budder, ältere Form: bodder, m. Butter; buddermillich, u. buddermillichsubb. Drsbg.
budder stesse, buttern; budderfass, budderstöhsel; budderflare (26) = schmier (Westr.), Butterbrod; -blumme (18) Hahnenfuß.
buddick (14) = boutique u. Ort großer Unordnung.
budell, f. die Bouteille, Flasche — ältere Form: bodell.
buffert (26) Pistole.
büffink, pl. buffinke, m. u. f., Buchfink. — Eine Gegend bei Kaiserslautern „buffinkelaud“.
büll (26) aus büttel, Polizeibiener.
bultz (98) alt: Fleischspeise, vgl. lat. pulmentum.
bumâd (9) Pomade.
bumbardo, ital. bombardone, Baßtrompete.
bumbêre (25) Birnen zum Keltern.
bûmbes, (7) Birnenwein, (sp.) auch Schläge, v. Bambus.
bumbes, Kartoffelklöse, bair. bumme, von pomme de terre, eigtl. erdpumser; 13: bimbese, Kartoffelklöse.
bummer (13) a kleener — Hund.
burre, in voller Hitze einherlaufen; bair. brummen, sausen, brausen, ahd purron. auch purre; dageg. dei burre (Bliesmengen u. 28 burren) Brunnen, scheint aus born assimil.

büschür, bon jour; trag dei˜ fisch uf buschur = besorge deine Aufträge selbst (Z) eigtl. nach Montbijou (Landgut bei Zweibrücken), wohin ein Bauer Fische als Abgabe liefern mußte, da er aber eine ungenügende Sendung nicht selbst überbringen wollte, sandte er einen andern, der dann übel empfangen wurde und hinterher obiges zu ersterem sprach.

bussel (sp.) weibl. Schamglied; bossele, beschlafen.

bussem, m. busem (25, 98) 1. der Busen; er hot de schelm em bussem; 2. (98) der Schornstein.

butsche und putsche, m. (Blies) Büschel, e b. hoor.

butzemann, m. Popanz, nordwestpf. auch bötschmann, s. bötze, auch butzemummel (sp.), rusebutze (sp.) rußiger Mensch, bes. der am Sonntag öffentl Gaben sammelt.

buweschenkel (30) Wecke bei Schulprüfungen.

Buw*r*m (18) Bubenheim.

buxe, pl. (12, Zwbr, 29) Hosen; ndrd. büxen, schwed. byxor.

buz buz, Lockruf für Schweine (9).

buzel, 1. Schwein; 2. Fichten- oder Tannenzapfen



C.

(siehe K.)

caper mortche, n., subst. caput mortuum, das taube Gestein.

câr (9) Chor.

Coljesta˜ (18) Colgenstein.

confirmationsgelder, Abgabe an den neuen Landesherrn (von den neuen Beständern, d. h. Käufern von Erbbestandsgütern) für Bestätigung ihres Besitzes.

cordel, s. Bindfaden, frz. la corde; auch gordel.

criecha˜ (9) Christian.

D.

däbbele (sp.) tappen, ein wenig gehen von kleinen Kindern.
däb, daeb, adj. taub.
däbber (= tapfer) i. e. schnell, 13: dabberé.
dabbig, (tappig) adj. täppisch, dumm, davon dabbelich (2) ulm. dipplig, v. tappen, Tapps, Tappel und Tappelein.
dach, m. das Dach (Alsenz).
dachdel, pl. dachdele, f. ein Schlag aufs „Dach", d. h. den Kopf; dachdele, auf den Kopf schlagen, überhaupt schlagen (87).
dada (sp.) Adieu, sag' dada! d. gehn, ausgehen, spazieren.
däde (29) Vater.
däddere (12) viel schwätzen (bair. täden, H. Sachs: tadern); a didderig, Schwätzer.
dae (7) Thau, es daet; g*daet.
däfe, dæfe, taufen. däf, kindäf, kindæf, f., Kindtaufe. dæfer, m. Wiedertäufer, Mennonit.
dägig, teigig = edelfaul, morsch.
da'je, f. Sorge, Gedanken; nassau. dahjes, jüd. daagos, hebr. daagoth.
däl, pl. daeler, Thal.
döler, m. Thaler.
dall, pl. dalle, f. ein Eindruck, wie man ihn etwa mit dem Finger macht (Drsbg.) s. dell; aber auch 12: durchprügeln.
dalche, drücken, v. dalle.
dalles, Untergang, Ruin. Es hott den dalles (ein Gesäß), aus hebr. thâlith, jüd. Totenhemd, (oder v. dallah, pl. dallôth, Armut, äußerste Not).
dälmol (26) manchmal, von teil.
damb, m. der Dampf (87), der Rauch (Alsenz).
dambe, gedambt, dampfen (87).

dämbig, adj. asthmatisch, bei Vieh und Menschen (87).
dambnudel, pl. dambnudele, f. Dampfnudel (87).
dapperläf, m. scherzh. Diarrhöe (Blies).
därn, der (9) Turm, das Gefängnis.
darne (9) Dornen.
darscht (9) Durst.
däschel (7) Briefcouvert.
dasem, dæeem, *desem, m. der Sauerteig (Drsbg.) aus „Teigsame" dēsem.
däte, e wüthiger (28) Bursche.
datterich, m. das Zittern.
dau pron. = du, Dat. dėr, Acc. deich; du. Plur. Nom. ėhr, Dat. u. Acc. ŏch, eich und ich (uch). verb. dauzen, p. p. gedauzt, duzen (Nordpf.).
dauera, v. p. p. gedauert, jammern, das Bedauern erregen; nur in der 2. u. 3. Person: du dauerscht mich, er dauert mich u. s. w, daher:
dauerndachad aus dauer und schad (21) jammerschad.
Dauid (29) David.
dausch, f. Schweinsmutter (2), auch fränk., schwäb.
dauschter, adj. (düster) dämmerig (Blies).
dausend, tausend.
***dawer**, m. Augenbutter (Queich), hess. dawwerig, weich, v. Geschwüren, Obst, v. obstr dauen, nässen v. Wunden?
debä^se machen = deba^sire, Aufwand, frz dépense, Ausgabe
deck, deckmols, adv. oft, oftmals. (Westpf.) aus mhd. dicke = viel.
decktum, dechtum, deckthumb, Abgabe der Herdenbesitzer für Eckernweide.
deibirn (teigige Birne 14) Holzbirne.
deichel, f. Wasserröhre.
deihinker, ein Fluchwort aus Diebhenker, statt: Teufel (87 und hess) zum deihinker noch emól (Nordpf.).

deimele (12) mit dem Daumen drücken, z. B. Zwetschgen st. däumeln.

Deir*s*m (28) Deidesheim.

deiwel, m. Teufel. „hol mich der deiwel“ oder „der deiwel soll mich hole“, „do war der d. kettelos“.

dêk (9) Teig.

Delbe, St. Alban b. Rockenhausen.

dell, die, pl. delle, Thal, (allgem) Vertiefung, (hess., bair., fränk. auch) solche, die durch Schlag oder Stoß entstehen, z. B. an Gefäßen, am Kopf, Wangen, mhd die telle, Schlucht, ahd. das talili, mhd. tallin, Thälchen). Oft Gewann- oder Schlagname u. 13: Beule.

denide (11) drunten.

dénne, die, tenée, spitziges Holzstäbchen, das mit einem Holzbengel oder Stock im Bogen hochgeschleudert wird mit dem Ruf tenez (da, fangt's); der Gegenpart fängt es mit der Mütze und ruft wublé = oui, s'il vous plait. (Schweiz. hornggeln, der Niggel.) tenerez 19.

denserle (7) Triller.

dêr, f. Thür; dêr-lumpe, Handtuch (Westr.)

Dêrdel (7) Dorothea, sonst dörtel.

derengele (7) schunden, = zwischen Thüre und Angel bringen

dêrmelich, *dormelich (s. d.) auch fränk. schwindelig (Westr.).

dernöd, dernodert (Westr.) danach, dann.

derre, p. p. gederrt, dörren; 1. dürr; 2. mager, sowohl von lebenden Wesen, z. B. Vieh, als auch von Feldern (87 u. a.).

dêsem (9, 17 u. allgem.) Sauerteig (Teigkeim) ahd deismo, mhd. deisme, nld deeasem.

dêtz, der, ditz, Enter, Zitze (87).

devörd (14) vorhin.

Déweld, Dewald (Westr. 30) n. propr. Theobald. dêweltche.

dibbe, tupfen.
dibbe, v. der Topf (13) Tasse; demin. dibbche. Töpfchen; Zweibr., Alsenzg.; am Drsbg. ein Hohlmaß für Getreide.
dibbele, zahlen.
***dichtere**, besänftigen, stille machen. Aus dus, dusem. duserig, dusig, mild, stille, bes. bair. dusle, ruhig, v. kl. Kindern.
dickdeel (30) Oberschenkel
dickmilch (15) dickmilch 28 = Sauermilch
dier (13) teuer; das koscht dier.
Dilge, St. Julian bei Kusel.
Dimbert, St. Ingbert.
dimmel (Westr.) Donner.
dimmele, verb. impers. 's dimmelt, es donnert; dann dimmelwedder, Gewitter (Drsbg.).
din'je, din'jere, tünchen; din'jer, Tüncher (87).
dinke (21) dünke, gedinkt, gedeicht; es deicht mich.
dirmle (13) taumeln; s. dormelich.
disch, pl. disch, m. Tisch; (Drsbg.) — dischbläd, n., die Tischplatte (Drsbg.).
dische (12) beruhigen, ein Kind; alt. tuschen, einen Aufruhr beschwichtigen.
dischel (13) Deichsel.
ditsche (26) großer Steinmärbel.
ditte, ditz, Westpf., Muttermilch, frank. titti; ditte (17).
diwwere, geheim verabreden (hebr. dibber, sprechen).
do, adv. da; Zusammensetzung dódermit, damit; dóderdorch, dadurch; dódervor, dafür; dódriwwer, darüber; dódruff, darauf; dodrunner, darunter, doderzwische, dazwischen; 12: der dô worscht, die W. da.
dobb'ch (21) im Kreise, sich drehen; aschaffenb. doppich, m. Kreisel, ahd. topho, mhd. topf.
dôbe (13, Westr.) aus Tappe: Pfote, Hand (geben), daher:

dobig, tappig, der dobert (17) Tapps; döbche, Pfötchen oder Händchen, geben.

dochter, f. Tochter.

dochtermann, pl. dochtermänner, m. Tochtermann, Schwiegersohn.

docke f. (sp.) Hanf- od. Flachsbund a. Rocken od. „der Kunkel".

död, adj. tot.

dod, m. st. Tod, d. oder landau (12) es gilt, lebendig oder tot.

doddel, unweltläufiger Mensch = der totl, tirol. tottelt, dumm, einfältig.

doddelig, weich (v. Dotter?)

dödelad, f. Todenlade, Sarg.

dodezäche (9) Geläute, wenn jemand stirbt.

doderekopp (18) Totenkopf (Schmetterling).

doffel (26) Pantoffel.

dôl, f. (sp.) unterirb. Gang für das Wasser, ahd. dola.

dolch, pl. dolche, f. eine weitstehende Hanfbreche; vorb. dolche, den Hanf auf der dolch brechen, die Holzfasern zuerst zerkleinern. 87.

doll, eigentl. toll, aber (Westr.) = vornehm, prächtig in Kleidern und Einrichtung.

dolle, p. p. gedollt, tollen, irre reden.

dolle-bom, = bâm (Westr.) Tulpan, Tulpe; 18: dollebäne, dulwe.

dollfuss = Dickfuß, geschwollener Fuß; dann (2) hölzernes Bein anst. eines abgenommenen.

Donl (29) Anton.

dorch, propr. durch. — dorchén un dorchaus, ein verstärktes „durchaus". Drsbg.

dore (13) Dorn, pl. dör, dêer.

dörig (13) thöricht, du dörig zicke, du gediges Mädchen, auch dordig u. dorisch (14).

dorkele (21) taumeln.

***dormelich**, taumelig, schwindlig (schlaftrunken, lat. dormire) im erste dormel, Schlaf (Würzb.), dann auch wirr im Kopfe, ungeschickt: dermel (14).

dorn, dure (Westr.) Turm, Gefängnis

dornbickel (26) spitzer Pickel f. Maurer.

***dottle**, dottern, stammeln, stottern (tirol. dottelt, dumm, einfältig), e dottel, ein einfältiger Mensch, es hot mer gedottelt, geahnt (sp.).

dötsch, f. einfältige Dirne.

dôtsch, f. die Hand, fränk. Tatsche.

dotz, in die — treiben (11) ängstigen.

dötz, die Brüste (30) (rheinl. detz, ditz, Mutterbrust, bair. der dutten, ahd. tutto, mhd. die tutte; got. daddjan, säugen; mittelfr. der titti i. d. Kindersprache Muttermilch).

doze (9) die Härte der Ostereier durch Stoßen erproben, (fränk. pecken).

dralje, f. Gitter (holl. tralie, engl. tralis, frz. treille, treillis, altfrz. traille, Gitterwerk; lat. trichila, Laube aus Rohrstengeln), dralje-wert, Arrestverwalter, scherzh. als Wirt gedeutet.

drammänner (Rhodt), drummänner (26) dreimännerwein (Burrweiler) Caub = aus Traminerwein.

dräre (18) treten.

drâ¨sche (9) dragées, Zuckerbohnen.

drassem (21, niederhess. drassel, sp. drâsem), f. aus Trobbel, dradel, nass. drart, dratt (sonst pfälz. dremm) Zettelende am Leinwandstuck; herabhängendes Haar.

drassen (3) cementieren, v. Traß, m. (beim Ingolstdt. Festungsbau), gepulverter Stein; im Wasserbau zu Mörtel dienend; holl. tiras.

drâtsche (27, Weyher: dreitsche) schwätzen, ausplaudern (auch fränkisch dratschen, Gedratsch).

draumûs (9) Latwerg (Traubenmuß).
drêch, f. (7) Drehkurbel am Schleifstein.
drêche (7) drehen
drecker, m., die tier. Exkremente, die auf der Straße liegen, Roßbollen &c. — Westpf.
drehbennel (30) Schimpfwort, Drehbändel.
drehschwanz (12) langsamer Arbeiter.
dreigenäht = pfiffig. 13: schwer zu bereden
dreimaechtr (9) dreieckiger Bauernhut
drenschel (Westr.) Schaukel, drênschele (68) s. a. drônschele.
dreechäke, dreschen = prügeln
drickele, trocknen, verdrickelt, ausgebrannt, verschmachtet (87).
drick-karich, drick-kas (26) Druck = Schubkarren
drickmännche (13) der Alp.
drimmel (12) dicker Mensch; = Trommel.
drîech, f. (Westr.) brachliegende Oedung, gotting. dreisch, drisch, nbrd. drusk, Adj., wohl nicht von ternus, drisk, sond. verwdt m. dürr und dürsten. Adj. drisch, drischt (87) unbebaut.
drischling, m. Champignon (Blies).
driecht, m. Drôbg = drisch; drischt, Adj. unbebaut.
dritschle, dratschle (26) = dröple, tröpfeln.
driwlire (25) treiben zur Arbeit, lat. tribulare.
droddlsteenche (Zweibr.) kleine Muschelabdrücke in Kalksteinchen (v. Troddel?)
drög (drôk) pl. drêa (Tröge) m. Trog (87).
drolle (44) schaukeln; schwäb. drumseln, wanken, taumeln
dronschle = druschle = gruschele (15 Stachelbeeren, groseilles.
dropse, es dropst, tröpelt (Blies) drobs-lâ (21) Tropflauge, heißes Wasser über Asche zum bauchen.
druddel, m. Niederschlag, Kaffeesatz; druddelich, trüb.
druddlich (sp.) trüb, v. Getranken, druddl, dru'l Rest, Satz

drudle (26) Draht oder Balken ziehen beim Wingertsbau drul-droht.

drumm, f. pl. drumme, Trommel (Bkes u. s.) Tromm.

drumm(e), m. (21) Stück eines Stammes; drummsäge, große Holzsäge.

drumme, verb. p. p. gedrummt, einen Baumstamm in „Drummen" zersägen, einen Acker querteilen (21).

drummel, f., pl. drummele, Trommel.

drummele, gedrummelt, trommeln.

drummeler, m. Trommler.

drüschel, pl. druschele, f. 1. Drossel; 2. Stachelbeere (statt gruschel) Westr.

drûsel (6) Drossel.

drutschel, n. (sp.) kleine Wagenladung, Wägelchen, kleines Frauenzimmer

dschembêr (7) eine Traubensorte

du˜ (7) thun, impf. ich daed, wir daere; Ptc. gedu˜, gethan. — du˜ (87) ich du, duscht, dud, mer dun; Imp. Conj. ich dêd, du descht, er ded, mer deden; Imp. dû; p. p. geda˜ (87).

dubbe spiele (27) Spaß machen; von Tupfen

dublone, frz. louv (50 Pf.), gedachte Summe (Drsbg.)

duckele, sich, sich verkriechen, gebückt gehen.

du-düe (sp.) machen; glchs. Kuckuk machen, mit kl. Kindern.

duleba˜ (9) Tulpe, aus: Tulipan, ital. tulipano.

dulf, f. (sp.) Hanfbreche.

dumbêre (7) Art Birnen zum Keltern.

dümm (26) Dom.

dumme, m. Daumen.

dûn (12) Thun, 's isch (mr) en dûn = einerlei.

dünje (8) tünchen.

dunke, p. p. gedunkt, tunken; tauchen. Drsbg

dunner, m. der Donner, dunnerschdag, Donnerstag --

dunnerschbërk, Donnersberg; als Fluch: dunnerschb. noch emol (87).

dunnerkeil, m. sog Donnerkeil od. Aerolith — Fluch: dunnerkeil noch emol! (87).

dunnerschbërg(k), Donnersberg; auch als Ausruf der Verwunderung.

dunnerwedder, n. Donnerwetter, Gewitter. -- In Flüchen: dunnerwedder! e dunnerwedder soll dich verschläe (87)

dunsel, dralles Mädchen, frz. doncelle, aber auch dunsel, dunsenella, Schimpfw. f. aufgeputztes, überspanntes Frauenzimmer. dunzeltinche (Name Tine, Christine) einfältiges Frauenzimmer (span. doncella, Jungfrau, ital. donniciula, einfältiges Weib).

düppe (98) Topf von Eisen.

dur, frz. tour, alle dur; da hots dure (Geschichten) gewe.

dūs, dusma˜, langsam, frz. doucement, bescheiden (30).

duschber, adj. düster = dämmerig (87).

duschter — düster (Zweibr.), duschdere (13, 14) flüstern.

duschtere, besänftigen, stille machen. Aus dus, dusem, dusmig, dusig, mild, stille: bes. bair. dusle, ruhig, von kleinen Kindern.

duschûr (12) = toujours.

dussele = leicht, leise schlafen; „ich hatt grad so e bische gedusselt".

***dusselich**, taumlig, schwindlig, betrunken; bair. der düsel, Fieber, ndd. dusel, Schwindel.

dussiere (sp.) zum besten haben.

duttswit = toute de suite; die = Diarrhoe.

duwak, m Tabak.

duwe, Taube (13) duwerich, Tauber.



ē, f. (Westr. 29) die Egge, verb. ēe, eggen, Ptc. geēt (87).

Eb, Ebche, Eva (21, Bliesgau, 28).

êb vor Cons, êw vor Voc. (25) Conj. ob.

ebber (Vorderpf.) = etwer, jemand, ebbes, etwas.

ebch (30) ëbbich, êbch, êbsch, m. Ephen; dav. êbchgri˜, epheugrün, d. i. sattgrün.

êbe vil (12) = nichts, umsonst. êbe (7), ebbe, etwa, auch Frage- und Bejahungswort (frank. ebbet).

eberhôr (30) Augenbrauen, (ahd. brâwa, engl. brow, gr. ὀφρύς, irisch abhra, neupers. abrû).

echtmass (98, alt) = 1/4 Maß

èchhassel (8) Eichhörnchen.

e˜darm, Schimpfw. ein „Eindarm“, ein schmächtiger Mensch. e˜dermig, mager, schwächlich, kränklich; auch e˜dermlich (sp.).

e˜därmlich, e˜darmlich, é˜darmig, einfältig, elend (mit öden, leeren Gedärmen).

Edekowe, Edekowe, Eidekouwe, Eirekouwe (26) Edenkoben

Edenkofe, Edenkoben, aus Otin-gowe, Zotingowe = Ottenhofen.

Edigheim, alt Otenheim.

ēe, f. (13) Egge und eggen.

ēhder, ēhnder, ēber, adv. eher (87).

ehns, es (21) für die Hausfrau. ēns melkt (Westpf.).

ehrwein, Kräuterwein als Ehren- und Willkommstrunk (der Keller von Bergzabern mußte die Kräuter im Schloßgarten dazu ziehen. a. 1582).

ehwerg (2) das Werg vom Flachse.

ëi ja (13) ja.

eich, pron. ich; Dat. mer, Acc. meich, Gen. fehlt. Plur. Nom. mer, Dat. u. Acc. uns. (Alsenzggd.).

eicherteche (17) Eichhörnchen, einhert (29)
eierpusch (18) Löwenzahn
ei'katze mit der „Katze" einrammen.
eintöter (4) Neuntöter.
eischt (Westr.), wenn eischt, wenn irgend möglich, z. B. wenn ich eischt kann; scheinb. = äußerst. Aber vgl. nassau. ibs, ibst, ibes, iwes, eiwes, ibest. einigermaßen, hess wenn ich ibes oder ibest kann, = iwes, einigermaßen, nur etwa, es wird iwest ein paar thaler kosten: alles aus ebbes, etwas.
eisechilbe (30) Eisscholle.
eise-dippe (30) Eisentopf.
él, pl. ele, f. Elle.
elbsding (7) Albig, Traubensorten.
eldes (9) Iltis.
elcherte (29) Elsbeeren, Traubenkirschen (v. prunus pathus).
e'letzig (30) einfach.
ell (30) edel.
eller (13) die Erle.
ellere (Blies, Westr.) das Kalb ellert nach der Kuh, urspr. von Menschen: Heimweh haben. v. elend, Fremde; dah. nassau. Ellenere u. Elle, Heimweh; (28) ellen, Heimweh haben.
ellere, die (30) Erle, ahd. erila, elira, ndd. eller, altn. olr, elrir.
elpedritsch, bair. ölpedrütsch (almed- alped- u. drelpedritsch, alberne Person, v. albern, aus mhd. alwaere, simplex.
elpedritsche (dilbetatsche 17) fenge antwortet man auf neugierige Fragen, was man vorhabe. Württbg. den elpendrötsch jagen = einen zum besten haben; viell. von elfen u. druden, irreführende Gespenster, schwarzw. trilpentritsch (= der elp.) einer, den man hänselt;

naiſ. heſſ. elmedritschel (ſ. Grimm, deutſche Mythol. und Kehrein D. Myth. S 34).

else, elze (fränk.) Traubenkirſchen (des prunus padus).

else, elze (sp.) nach etw ſchmecken, die Milch; elsig (älter).

elwerdattl, = einfältiger Menſch, der Elfen fangen will, ſ. elpetritsche.

elwedritsche, f. Elfen (21) ſ. elpetr.

emb, f. das Edelreis, womit der wilde Baum „geimpft“ wird. (Alſenzggd).

émbör, èmbere, f. Himbeere (Blies), ahd. hint-beri von der Hindin benannt, (heſſ ampe).

Emmig (5) Emil.

en, Präp. **in**; in Zuſammenſetzungen: dren, drinnen, ennewennig, inwendig (87), mit Acc. „ich geh' en Amerika“.

Endrès, enrés (13, 29) Andreas.

èndûn (Weſtr.) (vgl. dûn!) es is en. = ein Thun, einerlei.

enén, hinein; enüff, hinauf; enaus, hinaus; eniwwer, hinüber, enunner, hinunter (Drsbg.).

Engel, s'engel (13) Angela (Name).

eng habe (7) Beſtimmung haben; Bruſtleibende.

engkeitl, ingkeitl (Neupfotz), ingkel'l (Dernbach) kleiner Schwartenmagen (sp.).

enkel, m. 1 Enkel, Großſohn; 2. der Fußknöchel (13) bair. W enenkel, hervorſtehender Teil eines Gelenkknochens, bes. Fußknöchel, ahd. anchalo, enchul, inkel.

enn, pl. enne, n. Ende.

enötzig (14) einzeln.

ènze (12) ächzen.

epellârt (13) Gewann bei Gersheim (wird wohl appel-hart Apfelwald ſein).

eraus, heraus; eriwwer, herüber; erüff, herauf; erunner, herunter (87).

ërbel, pl. érbele, f. Erdbeere (87).
ërbèr, pl. ërbère, f. Erdbeere (Alſenz).
erbs, pl. erbse, f. Erbſe (87). érwes (Alſenz), fränk. arwes.
erbsezéler (11) Geizhals (Erbſenzähler).
ërdäbbel, pl. ërdëbbel, m. Erdapfel, d. i. Topinambur (Nrdpf.).
erd-näälcher (18) = nägelchen = Hyazinthen.
erf, Bürge (jüd.).
erkowere sich (sp.) ſich erholen; vgl engl. recover, dasſelbe.
erlickere (sp.) ausfindig machen: zu lugen.
ërn (Landau) Hausgang, auch heſſ., fränk. u. ſchon altbair., Monſee. Gloſſ. erine pavimentum.
ërrbërre (8) Erdbeeren.
erscht (rhein auch irscht) Schaufel, hölz. Wurfſchaufel.
erschter, adv. eher (Blies).
erschtling, m. ein Rind, das zum erſtenmale kalbt. S. Kalbin 87.
es, eš, dient allg. ſtatt ſie (fem.) wenn von der Magd — aber von Mädchen die Rede iſt; ſ. z. B. s'amei, e'engel; es hat gsåt; 15: es wars gewën, das do is.
eschabbire = frz. échapper, entwiſchen
eschtrich, m. die Stubendecke (87).
ësse; du ischt, er isst, Weſtr. esst; p. p. gess; eſſen. (Weſt- u. Nardpf.)
ëssel, m. der Eſel „so alt hot der Kienanth (Frhr. von Gienanth, reicher Beſitzer eines Hirſchparkes) ka˜ essel“ Sprichw. (87).
eschter, eher = eheſtens (12).
etzfüder, n. Aetzfutter, Wicken u. Hafer.
éwég, weg.
ewening (12) Ebene.
ewessmáer, gerade ſo gut, gern; Vgl ahd. un mâri, mhd. unmaere, unlieb; subst. märe, Wert. Nach ſchweiz. mär, lieb, ſchätzbar u. unmär, ſchlecht, eben ſo mär

(Wienwaldbst.) eben so gern, grad so lieb; rheinl. ebesemär; Luther u. Fischart, eben so mehr.

exkīse-körbche, ein Körbchen, das man beim Spazierengehen trägt (frz. excuser).

e¨zächtig (25) adj. einzeln.



fabbrikrat, Mitglied der kath. Kirchenverwaltung, da fabrica ecclesiae Kirchenbau heißt; dann Baukasse, dann Kirchenvermögen.

fädem, pl. faedem, m. (Westr. Drsbg) der Faden; verb. enfaedeme, einfädeln. Drsbg.; 18: faerem.

fäl, feil (21).

falch (25) fahl, z. B. Kuh.

fāne (26) m. Fahne, ahd fano, mhd der van v. lat. pannus, dann (12) Pferdemähne.

fare (28) ackern.

farrn, pl. färrner m. (87; far 7) der Farren, Zuchtstier.

farrewatschl (26) schwere Peitsche (watschen, schlagen; od. Anfang an karbatsche?)

fasselochs, m. (87) auch farremummel (26).

fatsche (Westr.) in Windeln wickeln, daher fatschekind; schweiz. Fätschenkind; das fätsch, fäsch, die fäsche Windel, Wickelband; von lat fascia, Binde.

fazenettle (98) Taschentuch, bair fazzinetl a ital fazzinet.

fae, p p. gefēt; fegen, übertr tanzen; sich f. von der Nachgeburt, dah. fēsel, n. das Fegsel, d. h. die Nachgeburt (87).

federkeil, Kielfeder (21).

feddere — er hat sich geteddert = unanständig aufgeführt

***fedderweiss**, der gährende, prickelnde, weißliche, neue Wein.

fëder-rërie (7) Federrohr, -halter; fëder-schaed, Federscheide (7).

fehler, oft = Leibschaden.

feiöle, durchprügeln (Westr.) wohl aus feilen, ahd fihala, figala, mhd. vikeln, vigele.

feldhinkel, Feld- oder Rebhuhn.

ferdig, adj. fertig, schwach, dem Ende nahe.

förscht (allg) 1. m. der Fürst; 2. f. die First (des Hauses) (87) 3. Ferse (26, 30, 87).

fezele, feizele = hōize, bös machen jem. (sp.).

fëzelich, fezeln, die Speisen heikel aussuchen (verw. ausfesen, enthülsen, z'feseln, zerfasern? ahd. vesa, die Fesen, der Balg um das Getreidekorn).

***ficke**, fitschele, a) leicht schlagen, b) beschlafen, (Westr.) v. la ficelle, die Vorschnur der Peitsche.

fiedere, p. p. gefiedert, futtern. Drohg.

fierschte˜ (13) Feuerstein; Zuckerplätzchen.

Filb (9) Philipp.

fimmel, m. (30 Westr.) die männliche Hanfpflanze; davon das verb. fimmele, den Fimmel ausrupfen; v. lat. femella. Schweiz: die fimmele, auch der fimmel, weiblicher Hanf, fimmeln, = den Hanf, der keinen Samen gibt, herausziehen; dann: mit Mühe herausklauben, ausfindig machen = ndd. vimelen, vimeren, fimmelen, fummelen, suchend herumtasten, engl. fumble.

findling (allg) unehel. Kind (NB. la recherche de la paternité est interdite).

finesse (sp.) Vorspiegelungen, Phrasen, Ausreden.

finger, 13: muscht dich nitt in de f. schmide (dich täuschen).

finschder, n. das Fenster (87, 30). Teile: der finschterläde, die finschterscheib, 's kreiz.

fiele (9) fühlen = springen.

fissĕl, n. Bindfaden, la ficelle (13, Westr.).
fissemadénde (26) Possen, Dummheiten; von schwz. bair. fieseln (fiselerbet) zu viel Ziererreien machen.
fisserig (7) faseeig.
fix, adj. schnell, hurtig. — Dagegen: fix un ferdig, ganz, völlig fertig fixfeier, n. Zündhölzchen (Westr.).
flabbes (13) u. flatsch (14) Bengel, flabbig (14) unordentlich in Gang und Haltung (viell. verw. mit flau, ndl. flaauw, matt, ohnmächtig
flacker (21) klar hell, von Flüssigkeiten.
flade (9) Kuchen. 11: unflätiger Mensch, 12: unbeholfener Mensch, 13: käsfl., Käseschmiere, eierflade, Pfannkuchen.
flaesch, ält Form flasch, n. Fleisch (87)
flähmche, dünnes Häutchen (auf Flüssigkeiten) eigentl. die Weiche von Tieren, so noch hessisch, wie mhd die fleme.
flammkuche, e. dünner Kuchen, verw. mit fladen, flarren [a].
flare (14) Grobian.
flâschblume (18) Pechnelke.
fläsche (17) Kürbis, aus Flasche.
***flatsche**, liederlich leben, überall nutzechen.
flatscher, ein liederlicher Bursche.
flattusse machen = frz. flatter, schmeicheln.
flättschĕre, verb. intr. schwach flattern (87).
flĕl, m. der Flegel; in figürl u eigentl Sinn (87), flĕlsrūd, die Flegelsruthe, flĕlskilbe, der Flegelskolben; flĕlskapp, die schweinslederne Flegelskappe.
flensche (30) Lippen, bair. die flĕ˜schn, das (verzerrte) Gesicht, das Maul, schles. die flunsch, der (breite) Mund.
flenscher, ein weheleidiger Mensch
flerrermaus (allg. 18 Fledermaus) Schmetterling.
flesch (17) f. Kürbis, aus Flasche.
fletwiech (7) Vogelflügel, fränk fledrwisch v. flattern.

flick d. i. flügg (15ᵇ) = leicht gekleidet.
flicke, 1. flicken; 2. prügeln, 3 sich fl. (12) tüchtig essen.
flieger, m. (4, 7) Weiberjacke (26).
flinsch, f. die Lippen u. Mund (20), bair flee-schn, das verzogene Gesicht; schles. der flanschen, die Flunsch, nürnberg. flutschn; hess. flenzeln, verdrießlich arbeiten.
flittig, m. der Vogelflügel, 13: flitting, 21: flitte, rheinl. flittch, Flügel, Arm, Zipfel eines Kleides, alle von flattern, flittern.
flok und flohk (13, 18) Floh.
flor (13) Halsbinde.
flöte gên, s. blède.
flotzer (12) unbeholfener Mensch; viell. verw. die ploten, pfloten, pflotschen, unförmliche Hand, Pfote?
flouch (25) Floh.
flouz (25) Floß
flubbdich, interj. plötzlich.
fluddere (13) durchbläuen, gefluddert, (schweiz fludern, den kurzen Hanf aus dem größeren herausziehen; ob verw. m. gött. fluttern, engl. flutter, bair. fludern, schwäb. pfludern?)
foblè (7) Tresse am Kleid.
födere, p. p. gefödert, fordern, betteln; födere gehe, betteln gehen.
folje, p. p. gefolg(k)t, folgen, gehorchen.
for, praep. für u. vor.
för (15ᵇ), forch (7) Furche.
forle (7) Föhre.
forrecht, Adj. u. Adv. wirklich, ächt.
forrere (= fordern) gên (13) betteln gehen (sonst bésche, heischen.
forsch, frz. la force; pro forsch = par force (allg., aber 13: grob).

fotöl (13) = fauteuil, föteel (29).

föze (13) thöricht sprechen (die fotze, Maul) der hott mer e loch in de buch (Bauch) geföʒt.

frä, f. pl. weiwer; Frau, Ehefrau. jungefrä, die Hausherrin (von dem Gesinde so genannt) 87.

fraseem, ein Gesichtsausschlag (30, 87); rheinl. frasem, Milchschorf; schwäb. gefräs, verw. friesel

fräschderlich (Drsbg.), adj. fürchterlich, schreckhaft; s. freschterli.

fräschlich (30) großthuerisch u. fräschterlich, schrecklich, vgl. freislich.

franzose, Münschw. = große Ameisen

freckel, n. Ferkel, junges Schwein (Nordpf 30)

fréhne, p. p. gefrehnt, s. b Gemeindearbeiten (cf frohn) 87.

freind (freund) adj. verwandt mit jemand. Daher

freindschaft, f. subst. Verwandtschaft. „In der Freundschaft sein", verwandt sein mit jem.

Frenzche (29) Franziska

Frere (3) m. Frieda.

freschterlich (3) u. o. furchtbar; aus fraislich, afchaffb. fräserlich (got. fraisan, versuchen, ahd freisa, mhd vreise, d. h. Schrecken 2c.) sp. freschterli dū, große Freude zeigen.

fresse, auch essen. 29: was der bauer net kennt, das fresster net.

frimd (Blies) fremd.

frinsrichter (30) Friedensrichter.

frire (6) n. Fieber, d. Frieren

frisch (11) die f. woch = die kommende W.

frocht (30) Getreide = Frucht.

frehn, f. Arbeit und Leistung für die Gemeinde, u zwar unbezahlte (87).

fromm, adj. 1. religiösfromm; 2. sanft, von Tieren z. B. ein „frommes" Pferd; lammfromm.

froscht (15ᵇ) Frist.
frösch werden die Offenbacher von ihren Nachbarn geschimpft.
fuchsschwänzer (26) = kalfakter, Wohldiener.
***fuddere**, zanken, schimpfen, fluchen, v. la foudre, aber 12: halblaut vor sich hin schimpfen.
füder, n. das Futter, auch das Futtertuch (87).
füder, n. das bekannte Flüssigkeitsmaß = 6 Ohm, 6. 20 Viertel; 1 Viertel = 4 Maß = 16 Schmuß.
fudikl (9) kleine Schnake.
fuffzeh˘, fuffzig, 15, 50 (87).
***fuggere**, eintauschen (auch schwäb., fränk.) der fucker, Großhändler, Wucherer. 12: wie schweiz.: stehlen, von Kindern, die den Eltern etw. entwenden und zu Geld machen; von der Frau, die es ohne Wissen des Mannes thut: e fuggerersch; sie verfuggert alles. (Vom Augsb. Handelshaus der fugger) 27 = verschwenden.
fulbäme (13) Korkstopfen, eigtl. Faulbäume.
***fummele**, stark reiben; v die fummel, Lederfeile der Schuster; auch prügeln.
funk (15ᵇ) leichtsinniger junger Mann.
furer (3) Futter.
furl (9) Föhre.
fusch, Fisch (sp. 8, 18).
füsser (13) Infanterist.
futt, f. (sp.) Loch, Pfanne, auch die weibl. Scham; isl das fud, mhd. vud (vgl futuere).

G.

gä, die (sp.) Ort, wo etw. gutes oder viel zu finden ist, vgl gai, gäbauere, gä = Vorderpfalz: gäu.
gaasejudd (18) Ziegenhändler.

gabisch, ungeschickt, linkisch; bair. gâwisch, aus gäuisch, ländlich? (oder frz. gauche?)
gackel (5) Ei.
gae'estitzig, adj. gegenstützig, widerspenstig (87).
gael (allgem.) gelb; gael-amsel (4) Goldamsel, gael-veichl (25) Goldlack.
gaere = jäten, p. p. gegeat.
gafflich (11) unstet, unruhig (vl. Kinder), 12: umhergaffend.
gagummer, pl. gagummere, f. die Gurke (Zeiskam)
gai, aus Gäu, plattes Land, offenes Land: Gaugrechweiler; von gau, got. gavi, mhd. göuwe, göu, geu.
gäil (25) Pathin, s. göthel.
gälbach (13) Gailbach a/Blies.
galé, das, (9) Galeere, 23: Sklaverei.
***gälern**, laut lachen, kurhess. = laut schreien, zu ahd. gellan, klingen, woh. nahtigala.
galge (13) Hosenträger (29).
gallerei (9, 13) Gallert, gélé.
gallje (14) Hosenträger.
gambl (12) f. schmutzige Person.
gammere (15^b) zusammen scharren.
gammerig (12) lüstern, Kinder, die Essenden zusehen; schweiz. also v. der gammel, Lust, Kitzel, das verb gaue (12, 15) stumm darnach verlangen = schweiz. gäuen auf — holl. guwen, ostfries. gammen, sich lüstern nach Speise rc. bezeigen.
ganf, Dieb (aus hebr. ganab) ganfe, stehlen
gänkl (9) kl. Gang, Abtritt.
ganserl, m. der Gänserich (Drsbg. 17).
gärde, pl. gaerde, m. Garten (87).
gäre (39) gehre, Schoß, s. gerre.
gären, n. das Garn (87); 13: gâre.
garnischo (9) eingemachte Gurke; frz. cornichon.

garre, gärre, garrze, Knarren.
gas, pl. gase, f. die Geiße, Ziege (87), sonst: gaes, ges.
gascht (13) unartiger Bengel.
gaecht 14, 25) Gast u. Unflat.
gaschong = la cachot, Gefängnis.
***gassate** (gassatim, -tum) gehn, bei Nacht herumgehen.
***gäschel**, gaschel, pl. gäschele, die Geißel, d. i. Peitsche, gäschele, mit der Peitsche durchhauen (87).
gatting (11) passend, nürnb. gättli, 12: gattig, Ggs. ungattig; gattingsgrumbire, 12: Kartoffeln, wie man sie gerade braucht; nassau. gathings, gahrings, gahlengs, passend; fränk gättlich.
gaub(e), f. Dachlucke, fränk gaupe; 13: gaubloch.
gaubee (12) gähnen, ostfr. gaapen, engl. gape.
gaue gên (13) betteln gehen (aufs Land).
gaul (13) pl. geil, m. Pferd (87) aus lat. caballus.
gauntsche (7, 25) schaukeln, schwäb gautschen, schwanken.
***gauze**, bellen.
gäwwel, f. pl. gawwele, die Gabel (87), verb. gäwwele, mit der Gabel hinaufreichen, z. B. frucht, haj gawwele.
gebbkaut (Bsies) Gypsgrube.
gebe (12) ich han'm gewwe (nämlich tüchtig Schläge).
g'bei, pl. g'beier, n. Gebäude; demin. beiche, e. Nebenbau 87.
gebrüs, das Gebrause, Brunnen.
geddche, n. Gote, Pathin (Drsbg.) — göd, f. (Altenzggb.) — gedel, n. (Vorderpf.).
gedêhts (21) von etw. machen, Aufhebens; nass. gedeez, gedähts, getbats, Lärm, Unruhe, unnützes Gethu (fränk.).
gedichtig (9) tüchtig
gefärte (13) Gefährt, n.
g'gummer, g'gummere, f. Gurke (Nordpf. u. Drsbg.).
gêh, adj. jäh; davon adv. gehlinge, jählings, geh-hunger, Heißhunger (87).

***geheien**, 1. werfen, schmeißen (allgem.); 2. lat. vexare, verdrießen, ärgern, plagen; sich geh, sich keien = sich kümmern um —. Ungeheit, unkeit, ungeschoren; ungeheuer davon auch das gehîe, Verlangen (87).

gehe (7: gē˜, sonst gī˜, gesch met mr?) wie frz. va (Bliesg.) das kind gēt graine, lache; die blum gēt blîe, er gēt nō Zweibr. fâre. Er hot die Gehhortig Laf dapper = Diarrhoe.

gei (14, 18) Geige; geibowe, Violinbogen.

geidl (Weyher) geidl, = godl, Patin; färmgeidel.

geier (30) im Essen, empfindlich, wählerisch.

gejepard, gäh-pard (13) Gegenpartie.

(ge)kramenzel, Verzierungen, Schnörkel, an der Wand und im Reden (sp.).

gel und gellen er (9) gelt, gelt ihr?

gelährig (13) leidig, überdrüssig, auch lahrig.

geliwwert, a) adj. (Stammw. lewwer, Leber) geronnen, bes. gebräuchlich von geronnenem Blut; b) geliefert = verloren.

Gellem (87) Gollheim.

gelschterig (Westr.) geängstigt = Ptc. vergelschtert und gelstern, gellend Schreien, ahd. galstar, Zauber.

***gelt**, unfruchtbar.

gelz, gelzche (21) weibl. Ferkel, gelzer, (allgem.) Schweineverschneider, v. ahd die galzâ, gelzâ, geilzâ, Schweinchen.

gelzenleichter, Schweineschneider = gelzer, gelt machen, berufsmäßiger Viehverschneider.

gemäch, mhd. gemaht, pl. gemehte, ahd. die gimaht, gamaht, inguen, genitalia (Nordpf., fränk.).

gemâde, m. die abgemähte Schwade (87).

gemâ˜r (30) fahren, gemeinsam (?).

gemelk, n. das Euter (der Tiere).

genä, genäē, adj. 1. genau; 2. sparsam, haushälterisch der genäscht preis, der genaueste, d. i. niedrigste Preis.

gēr, m. (sp.) Beigeschmack.
geraschtt (3) adj. rüstig.
gere, adv. gern.
gerebbel (12) geringes Geld (schweiz. Rappen).
gerère (mit dem Reiterſieb) sieben; gerère voll.
gerere voll (Webenheim) = gereitert, gesiebt, von reiter Sieb, ahd. rîtra, mhd. riter.
gèret, m. der Gänserich.
gerjele, p. p. gegerjelt, die Gurgel oder den Hals zusammenschnüren.
geritte, geruddelt (gerüttelt) voll (Webenheim, Westr.).
geriwig (6, 12, 13) geruhig, tüchtig; s. gerūsam.
Germersche (7) Germersheim.
gerre, m. (12 Westr.) Schoß; schwäb. gere, geren, gairen, m. Schoos, Schürze, Vortuch; oberpfälz. der géién, frank. gèrn, Schoß.
gērt, pl. gerte, f. dünne Rute (Nordpfalz).
gērung, f. (13) rechter Winkel, die füllinge (Thürfüllungen) in die g. schaffen, frz. equerre.
gerūsame nacht wünscht man in der Pfalz wie in Rheinhessen, geruhsam, gerouwesam aus mhd. gerouwen.
gerruttelhōke (13) Schürhaken.
gesch'l, f. Peitsche (Westr.), gerschl (7) dasj.
gescherr, n. das Geschirr, besonders die Küchengeräte. schiff und geschèrr, sämtl. Mobilien (87).
geschlacht (7) mild, vom Wein (Nordpfalz).
geschliwwert, adj. abunde, reichlich, z. B. geschliwwert voll.
geschmack (9) Geruch.
geschott (3) = geschüttet.
gèscht (Weyher) böse Person (27) du alte geschten = du böses Weib (v. hess. gescht, Hefe?)
gèschtizig (9) widerspenstig (s. gäjestizig, gegen)
geschwai, f. pl. geschwaie, Schwägerin.

gesiner aue (13) zuſchends (ſehender Augen).
getröre (6) getreten.
geweit, adv. (überall); „was m'r hergibt, dass is m'r geweit“ (d. h. los); nicht von weichen, ſondern = quitt, mhd. quit, ndl. kwyt, engl. quit, frei los).
gewerb, pl. gewerber, n. 1. 1. Gewerb, Erwerbszweig; 2. Gelenk eines Gliedes (87).
gewewwer, n. (30, 87) rührige Thätigkeit „im gewewwer sei“, mitten in der vollen Thätigkeit ſein. Vgl. Pſ. 65, 9 (Luther).
gewwel, m. der Giebel (des Hauſes) 13, 87.
gewicht, n. 1. Gewicht zum wiegen; 2. Hanf und Flachs, vgl. „der wieche“ (Alſenzg.)
gewinget, gewinchet (13) Gewohnheit.
gewitterverdäler (26) breitkrämpiger Hut.
gewl (9) Giebel.
gewot-hån (4) Wiedehopf (gewot = lat. upupa, lautnachahmend).
gezecht (21) eben recht, gelegen, das kommt uns gez (auch rheinl., mann., unterpf. gezech = geläufig, mhd. gezëch, geordnet)
g'falle, f. (50) fallende Sucht, Epilepſie-krankeit.
g'färt, n. (50) Fährte des Wilds.
g'fräss (9) Maul, Geſicht; ich schlag' der ins g'fr. (auch fränk. in die fressen).
g'frees (sp.) ſchlechtes Eſſen.
gibbel (13) Gipfel.
gibelgebig (21, rhein.) ſehr freigebig (mhd. gib und gaebe = gang und gäbe).
gickel (12, Weſtr., heſſ., fränk.) Hahn; Hochmut (vgl. Gockel, frz coq: küken, Küchlein).
gickele (blinzeln) verſtohlen ſehen (v. gucken).
glekse, p. p. gegiekst, ſtechen, toiſtechen; ein ſtumpfes

Messer nennt man auch frosche- oder krotte- (Kröten) giekser. — (Drsbg., Westr.) vgl. gix, falscher Stoß beim Billard.

giggle (12) genau oder blinzelnd besehen (v. gucken) e giggler, Blinzler.

gill gehn, unfruchtbar sein v. Kühen (ep.); s. gelt.

gille, m. (gülden) der Gulden

gippelderr (sp.) Gipfeldürr, bildl. mit grauen Haupthaaren.

gips (50) s. Thonpfeife.

giwwelgewig (Westr.) freigebig; s. gibelg.

gîz, gîz (9) Lockruf für Enten; lil, lil (aus littl) für junge Enten.

glae (9) Geleise.

glaech (Blies) bair. gelaich, nass. glaich, mhd. geleich, Glied der Kette, schweiz. gleich, das Gelenk; ahd. kileih, Gelenk.

glâm, f. demin. à glaemche (Zweibr.) glêml (25) die Gosse (aus Klamm, Schlucht und Wasserrinne).

glaecht, m. Lichtglanz, Schein (Westr.) ndd. glast, blendender Glanz von Eis und Schnee; verwdt Glas und gleißen.

glau, gut, das thut glau (12, 30, 13, 21) wohl, (auch Aschaffbg.), auch glaueb, holl. klaauwen, krauen, kratzen, liebkosen, ostfries. kleien von Klaue.

gläwe (9) glauben und kleben, dah. wer'e nit gl. will, kanns maure (30).

glëbber, Klatschmaul (13) Klepper.

gleck, f. (sp.) das Gelege frisch geschnittenen Getreides.

gleck (17) ein Arm voll Getreide auf den Acker gelegt; = Gelege. glecken.

gleckle (7) Ohrringe, Glöcklein.

gleichlinge, adv. 1. gleich = eben; 2. gleichzeitlich.

glenne, *klenne, nassau glennern, Westr. glinne (hess.

glanern, glamer, Glitschbahn, ostfries. u. gotting. glandern) auf dem Eise gleiten, glitschen.

***glicker**, (schmalkald., schwäb. märbel, hess. wacken, niller, schosser, fränk. schusser) Spielkügelchen, 12: Kartoffelknollen am Strauch; schweiz. kluck, holl. klicker, aachen Knicker, Mootsch, Krootsche, Klotz.

glickser (13) Feldflasche; von gluchsen.

glierig (18) glühend.

glinzele (sp.) schmeicheln, sanft (gelind) behandeln.

glitsche, auf dem Eise gleiten (sp. Westr.), von gleiten.

glôme, m. Gosse (Alsenz s. glâm).

glontsche (14) sich auf dem Seile hin- und herschwingen.

gluf, pl. glufe, f. (Landau, Sp.) Stecknadel, bair. klufe¨, klifel; schweiz. glofe, (sonst gufe, guffe, clifs, clufe, Aehre. Biell. verw. lat. clavus, Nagel? Vorderpf., Neustadt bis Germersh. die gôf.

gluft, pl. glufte, f. die Feuerzange (Nordpf.).

go·schel (13) zwei Hände voll.

göbb (13) Gyps.

gofe, f. Stecknadel; s. gluf.

gogaier (7) auch tokaier Wein.

gogel, s. hutzel, Tannenzapfen (sp.)

goje, alte Frau (jüd.).

golerabe (29) Kohlrabi.

gollemolle (23 rheinl, nassau) Apfelbrödchen.

göllicht, v. Talglicht = Güntlicht im Gegens. z. Kienspan.

golmert (21) Goldammer.

gord (21) Gurt, bes. Goldkatze.

gordel, Schnur, frz. la corde, lat. chorda.

gorjel (29) Gurgel.

gorz (21) Gurgel = frz. la gorge.

gosch (9) Maul.

gott, herr gott sags keem mensch = sacker minsch 13;

als gottes sprich (21) als wollte er damit sagen (salzb., augsb. gottsprich, zum (sam) gottsprich, Unterpf. als gottensprich). alle gottesweil (12) eben jetzt. gottsäckel (13) Klingelbeutel.

allegotteswell (12) eben jetzt.

göthel, die Pathe, 9: **geddel.**

gotzig, gottig (2) einzeln, einzig, auch bair., schweiz.

goue, st. gaue (14) etw. vom Hochzeitsschmaus zu bekommen suchen.

g'rab, g'raeb, n. Eingeweide von Tieren (N.)

gräbigel (25) grab-pickel, Grabhacke.

graemme, pl. (sp.) die Krallen; Verb. kratzen.

gräf delwel (25) der graue Teufel.

gramboel, Lärm, Skandal, frz. carambole.

grammeln (23) knirschen, unzufrieden sein, nörgeln. (gram, bair. gremling, frz grommeler, brummeln). der grammeler, grammeleisen, ein Nörgler.

gras-hetsch, f. Grasmücke 12; **hetz**, Schopf.

gräss (18) der Gräßling, bair. grassl, Blutfänfling?

graul, m. der Greuel, auch Schimpfwort: vgl. götting. dei u. dat grüel, schweiz. grebel, der Greuel. Es grault 'ne (12).

grawle, krabble (14) steigen.

greff (90) = frz. la greffe, lat graphium, Gerichtsschreiberei; greffieh = **greffier.**

greine (28) weinen.

grend, m. Grind, Ausschlag, bes. Krätze, grendkopp (30) Schimpfwort. Adj. **grendig** (87).

Grenstadt, Grünstadt (87).

Grët, Grétche, Margarete.

grewele (13) nörgeln, f. **brewele.**

grézig, f. groozen, moderig, schimmelig.

gri˜, grün, frisch: **fleesch.**

grickelmaus, f. Grille (Westr. 87).
gricksel (4) Grille.
***grieben**, gewürfelter Speck in Würsten (auch fränk. hess., bayr. gribm, gruibm, mhd. grieben).
griffelscheed (29) Griffelbüchse.
grindblume-salat, s. bettsäger (7).
grindkopp, 1. Scheltwort; 2. Mitte e. Kümmelbrödchens (sp.).
gringel, m. Kreis; gringserum, ringsherum (altd. hring aus kring).
gripse, stehlen, v. greifen, frz. gripper.
grissel, m. Gruseln, Grauen. es grisselt mr (9).
gro, Adj. grau.
grod (26) Grat, Rücken.
grole (6) kriechen, aus krawele?
groll, pl. grolle, f. (Geroll) die Locke, gekräuseltes Haar; grollig, Adj. mit lockigen, gekräuselten Haaren.
grombër, grombere, f. Grundbirne = Kartoffel (Westr.).
***groozen**, modern, schimmeln, v. grô, grau; groeze, moderig riechen oder schmecken (Bier &c.), groozig, (5, 26) voll Pilze, übelriechend, schimmlig; grāzig (14), grozig (Westr.), 11 grézig, moderig riechend.
grosl (9) Großmutter.
grossburem, -borum, großes Fest (jüd. v. burim).
g'rost (7) etw. auf der Oberfläche gefroren; v. rosten g'rést.
grozle (13) 1. nörgeln (st. protzeln), 2. kritzeln.
grüber (7) junge Wurzelrebe, die von einer am Mutterstock noch befindlichen Rebe gewonnen ist; grüberschül, fl. Rebgelände; — hack, Hacke, um Gr. einzulegen.
grumbër, grumbëre, f. die Kartoffel; grumbëre-stëssel, Kartoffelstößel; grumbëre-stampes, m. Kartoffelbrei; grumbere-kloes, Kartoffelklöse (87, Drsbg.); grumbëre-klicker (18) = Kügelchen am Kraut; grumbëre-jux, (25) Kartoffelbrei, v. lat. jus?

grummet, m. das Spätheu, Öhmet (aus Grün mahd).

grüne (11) klagen; d. i. greinen, ahd. grînan, murren, knurren.

grünig (11) neidig, schlecht gelaunt; d. i. bair. grânti = dan. krant, mürrisch.

grunnet (sp.) wohl Grundel, Gründling.

***gruschel**, pl. gruschele, f. Stachelbeere, lat. grossula, frz. groseille; auch grusselbêre (heſſ. u. Weyher); auch drüschele.

grueslig (13) grausig; auch steigernd: gr. schön.

gruzze, f. kruzze.

g'echbrattel, n. (12) das Auseinanderwachsen eines Heckenbusches; v. ahd spreiten, mhd. spreiten. das Gesprättel = was sich unsinnig auseinandersperrt.

g'schteck, n. (5) 1. Federhalter, 2. verwunderliche, befremdliche Gestalt.

g'schwal, f. Schwägerin.

gugumer (9) Gurke, frz. concombre.

gulden (nordpfälz. ao 1550/1610) leichte = 24, schwere = 26 albus oder Weißpfennige, s. auch ortsgulden.

gumbe, p. p. gegumbt, 1. pumpen; gumpfe (5, 26), der gumbbrunne, der Pumpbrunnen (Speier); 2. duseln, schlafen (Zweibr.) e gimpche (12) leises Tagschläfchen; 3. springen, tanzen (2).

gumbel-nase (25) dicke, große Nase, ſt. pumpel, n. bair. pumpnase.

gumme = leis schlafen.

gumms (12) ich han 'm de g. gestoch, derb die Wahrheit gesagt (17); er hat 'm de g. geschleimt (Gaumen?)

gummêre Gurken (Zweibr.).

gump, m. (sp.) hölzernes Gefäß am Gürtel des Mähers f. d. Wetzstein.

gumpf (50) Pumpbrunnen, Behälter des Wetzsteins z. Sense

die gunn (13) einem anthun, die Ehre (v. gönnen).
gunne, p. p. gegunnt, gönnen, sowohl Gutes als Böses 87.
gurdel (13) Bindfaden, ft. cordel.
gusche (30) zu Bett gehen, frz. se coucher.
guss-cher (13, 29) Gänschen (schwäb gussele, slav gus; hus).
gutschele, sich (se coucher), sich drücken, verstecken (im Bett).
gutterschbrech (13) = gleich als ob; gottsprich, f. gott.
guzáer m. (sp.) der Stoßvogel.



Haardt, auch Gewannname, z. B. bei Gersheim a/Bl., ahd. mhd. der hart = Wald, f. hart.
Häbbᵉrᵉm (18) Heppenheim.
häbel, m. (26) ein Krautkopf, v. haupt.
haben, han, ich han, du hoscht, er hot; mer, er, sie han; ich hatt; hett, gehätt (Bl̈ies); ho˘, ich hun, du hoscht, er hot; mer, ėr, sie hun; ich hatt, hett, gehätt (87) ebf. Kerzenheim, nur Inf. hun. — hebe (Landau). ich hun (3), Inf. hau˘ (6); ich hab (7); mr hen u. howe, Ptc. ghat, Impf ich hot, mr horre; dō hemer, dō hener, dō hense.
häborrm (26) Heuboden
der häbschter (13) der Maßgebende, die Hauptperson
hecheles (30) er hot m'rs zum h. (Aerger, Spott) gedahn.
hack, f. die Hacke oder Haue; auch hā (87).
hackelbéschel (6) das ganze Vermögen; hackelbackel.
häckele, p. p. gehäckelt, Jemand auf dem Rücken tragen, fränk. huckeln.
hedᵉ, Heiden, die Zigeuner; 13: e hädeminsch, e. Zigeunerin. haede-hiwwel, Gewannname b. Gersheim a/Bl (13);

sehr oft sind unter häde die Römer gemeint, und verrät sich ehemalige röm. Ansiedelung im Namen.

ha'dore (29) Haindorn, Weißdorn; dessen Früchte; **han-eppelcher**, dsh. **hanappele**, an Fastnacht betteln (30).

häe (28) hauen, **haeche** (9) hauen.

haed (4) Haide.

haeddel-berre (8) Heidelbeeren.

haemeier (13) Gemeindediener.

haemel-mie'cher (13) Grillen (Heimche, Maus).

haemlig (heimelig), Adj. behaglich wie daheim; haemele, zutraulich machen (15ᵇ).

haemligkeit, f. Heimgefühl; h. hawwe, sich wie daheim fühlen.

haemere (heimern), Heimweh haben.

haerjoergel (sp.) du kriegscht heut die h. g'sunge = du bekommst Schläge u. Vorwürfe.

ha'gickl (26) Tannenzapfen; s. butzle.

hah˘, pl. hahne, der Hahn (87).

hahaart (18) Achat.

hää, n. Heu, Drsbg.

häirobber, m. der Heurupfer (ein eiserner Widerhacken). häigawwel, Heugabel; häihubser, Heuschrecke (87).

hälbör, f. Heidelbeere (87).

hälgane, f. Hagelgans, Schneegans; figürl.: eine dumme Weibsperson (87).

Hälljemoschel, Heiligenmoschel (87).

halskaut, f. = halsangel (12) Genick.

hambelbambel (12) nachlässiger Mensch, hamballe (23) Tölpel, s. *hannhambes = hannrabores.

***hammel**, beschmutzter Kleidersaum (auch bremisch, nieders. u. bair.).

hammele, fressen (15ᵇ).

Hampäl (13) Johann Paul.

hanbüche, hanbiche (29) und **ha'biech**, f. die Hainbuche;

ha'bieche, Adj. e ha'biechener, ein zäher, ungelenker Mensch (87).

hanbuttle (12) pl. Hagebutten; s. ha'wodel.

hand, pl. hänn, 26: hinn, Hand. mit der h. druff trete (15[a]) = stehlen; 21: beihännig, links, beiderhand, auf der linken Seite; vunhännig, rechts, vunderhand, auf der rechten Seite.

handätschele (sp.) handatschels, Kinderspiel mit Steinen und katätsche, Kugeln.

handdälle, Staucher (Weyher).

handieringsmann, Handwerksmann (Alsenz).

hand-straech, -strajch (87) Verlobung (SO.).

han-duch (13, 29) Schürze.

hänegückel, ha'gickel (26) pl. (sp.) die Kiefernzapfen.

hänel, hännel (7) Händel, Streit; hännele, streiten, sich raufen.

hängel (21) Trauben am Stock; eine Menge, z. B. Kinder.

hankel-rock (13) langer Rock.

hanne-bambel (12) nachlässiger Mensch.

Hannes, Johannes (s. gehannes, kannes).

***hannig**, scharf, salzig.

hännlumpe (13) = hanzwehl, hanswechel (23) Handtuch.

***hannrabures**, alberner Mensch.

hannuch (30) Gefallen (hebr. channah, Gnade?)

Hans-arem (13) Hans Adam.

hänsche, m. Handschuh (87, Nord- u. Westpf.; auch hänsching, wie rheinis.)

Hans-drabb (9) der H. kommt am Christabend mit dem Christkind (Hans von der Trott, Ritter auf Berwartstein, begraben in einer alten Kapelle bei Niederschlettenbach). — hans, auch Zuchtstier (Zwbr.).

han'vel, f. pl. hän'vël, eine Hand voll (Blies, Alsenz).

häpel, pl. hapelich (sp.) Krautkopf.

här, Interj. links! härebei (87) härum (Vorderpf.).
hoitterum, harehei! singen die bauere,
han se kan sisse wein, trinken se sauere (87).

häre (SO.) Heiden, d. i Zigeuner; s. hade.

Hareiberg (18) Heidelberg.

harlbēr (18) Heidelbeere.

harnessele (30) Wespen (Hornisse).

***harre**, dürrer Ast.

Härres*m (18) Heidesheim.

hart, hart (3 schnell springen, Westr. laut sprechen).

Hart, der (gen. hartes) Gebirgswald, waldige Höhe; z. B. hartes-burg, woraus der Harz in Norddeutschland, der bis ins XI. Jhhdt. hart hieß; dann die hart, gen hartin, harten (harten-burg), schon im Frühmittelalter Eigenname für den nördl. Abfall des mons Vosagus: Neustadt bis Grünstadt. Ersteres hieß urkundlich auch Neuss auf dem Wosichou (Wasgengau) oder am Speierbach. Vom Ende des XVI. Jhhdt an bringen andere Schreibungen ein: hard, hardt, haardt, hert, hördt, vgl. Birkenhördt Das Wort ist auch fränkisch, bairisch und österreichisch; auch das hart kommt vor.

härtle (7) kleine Hürde z. Obstdörren.

häsche (11) heischen d. i. betteln, ein: häschemann.

hässln, e knopp haselt unner das kanapee, verläuft sich.

hase-meilche (18) Hasenmäulchen = Löwenzahn.

hase-töbche (Blies) Hasenpfötchen, Kleeart

hassediere, p. p. hessediert, frz. hasarder, wagen.

hau (11, 13, SO) Heu.

hau (13, SO.) Heu; in der haumache, Heuernte; 18 hauhupser, hauspring, haupert, Heuschrecke.

hau'fe, pl. hei'fe, m. (87) der Haufen; der Getreidehaufen; verb. hau'fe, häufen, Adj. hei'fig, häufig.

haurere, fröfteln, verhauret, erfroren.

hauschtere (15[b]) schnell und unverständlich durcheinander reden (oberhess. hausle, Haufe von geernteten Gegenständen).

hausdër, f. Hausthüre (87).

haus-ére (9) Hausflur; schwäb., fränk. die eren, isl. arin, arn, dän. arne, Herdstätte.

hauslaschter, n. (12) böse Frau.

***haut oder neut** = ent- oder weder.

hautere, sich (12) sich am Ofen wärmen; bair. hoätz, Hitze.

hawwe, pl. häwwe, m. der Hafen. demin. häwwelche, 1. das Häfchen, 2. der Nachttopf. — der ritschhawwe, ein Hafen mit glattem Boden, der pötehawwe, Hafen mit Füßen; millichhewwe, rahmhawwe (87) 13: howwehut, Cylinderhut.

hawwer, m. der Hafer (Nord- u. Westpf.).

hawwere, hauwere (12) hapern.

ha̋wödel, pl. ha̋wödele, f. (Alsenz) die Hagebutte (87), ha̋wuddele, 30: howuddele. Aus hân = hogen, hain, Hecke, u. potte, holl botte, engl. bud, Auge, Knospe, ital. bottone, frz. bouton; dies aus ahd pôzan, stoßen.

hè, f. Hecke

höb, f. die Hippe (allgem.) — höb, f. (bierhöb) die Hefe (87).

hebel, f. hiwel.

hebgedrehter (30) kerl = verdreht

hechze (21) keuchen, wohl aus ächze.

hecke, p. p. geheckt, gebären. Sprichw. wo der has geheckt ess, do ess er gëren. (87).

heckebeere (Weyher) Brombeeren.

heecht, f. (13) Höhe.

heernwarscht (30) Hirnwurst.

heidibritsch (13) durchgegangen, entwischt, frän. heide-prie,

böhm. gdi pryc, geh' weg, fort! engl. hie the prithee, eile dich, spute dich.

heidödl (sp.) Dummkopf.

heje (29) Krähe, aus Häher.

heie, f. geheien; verheit, zerstört.

heint, Adv heute Nacht, die nächstvergangene und die nächstfolgende Nacht (87, Nordpf.).

heisl (25) Häuschen, er ésch ganz aus'm h., außer sich.

heiwle (11) strafen, auch gerichtl. (30) das Haar zerzausen (von haube, haupt ?)

hélings (12, 21) heimlich, Adv v. helen. bélloch (13) Versteck.

hell, f. die Hölle (87). — hellekrabbe, ein Teufelsknecht, man droht den Kindern: der hellekrabbe helt (holt) deich (Elsenzg.).

***hellig**, Adj. hungrig und durstig (auch bair.; auch = müde, d. h. behelligen)

helm, Subst. m. in der Verbindung axthelm, der Stiel der Axt; sonst Helm.

hem, pl. hemmer ob. himb, pl. himmer, n. das Hemd (87) hemb, hember (7).

hém, hem; gschute h., Ruf an Hunde x.

Hennerich, n. propr. Heinrich; Elsenzg. Henner.

Hennerjett (30) Henriette.

heppe (98) gebogene Handbeile.

herbecht, m. 1. der Herbst; 2. Weinlese und Zeit derselben. herbschte, Trauben einheimsen, herbschtlisser, Herbstleser.

hering (4) ein mageres Stück Vieh, auch von mageren, dürren Menschen.

hern, n. das Gehirn.

heroisch (21) herrisch, barsch.

herr (13) der Geistliche; hérre (sp.) 1. Kiefernäste, 2. alte Flinte.

herrgottsunnewelt, Herrgottssonnenwelt; vun der h. nix (87).
herrsch (13) herrisch, d. i. vornehm
hersch, m. der Hirsch, a **herschbèx** (13) Hirschkäfer.
hersche, m. (3) Hirse.
hës, pl. hëse, f. unteres Bein des Pferdes, des Schweines (Nordpf 27) eigentl. hächse (urspr. ahd. hahsa = poples, mhd. hahse, pl. hehsen, verw. lat. coxa, fries. hoxene, Kniekehle.
héschemensch, n. (13) Bettelfrau.
hetsch (12, 17) Eber.
***hettel**, Ziege, bair. die Hett
heuhupeer (Westr.) Heuschrecke.
hew 1. f. Hefe (Zwbr.), 2. n. kurzes Handbeil (sp.) aus Hippe; s. heb.
hewwe, ich hëb, du hëbscht, er hëbt, mer hewwen, Imper. hëb, Part. pass. gehöb; heben (87).
hewwel, m. der Hügel, fränk. Hübel (87), auch ein großes Stück Brod = keidel, Keil, und fränk. ranke.
hibbes, hibs (sp.) 1. Stüber, 2. kleiner Rausch, 3. Halbverrücktheit
hier, Adv der hier herr, der hiesige Geistliche (13); vgl dô.
***hikeln**, auf einem Fuß hüpfen; hinken, hikler (4) Walzer (Tanz).
hinkel, n. das Huhn
hinnerfällig (Westr., Drsbg.), hinfällig, altersschwach (12: rückfällig, auch finanziell).
hippeldänzig, leicht springend (Westr.) hupfen
hippig (sp.) tanzlustig, lebensfroh (s hüpfen).
hippler (Weyher) Schottischer Tanz
hissis (Westr.) frz huissier, Gerichtsvollzieher.
hitzt, f. (12) Hitze.
hïwel, pl. ebenso, m. Hübel, Hügel; (20) ein großes Stück (Brod), 26: hëbel; Adj. hiwelig, hügelig.

hm, hum, wie?
ho, haben, s. b.
hobbedidel (sp.) verkehrter Mensch.
hobbele (12) hüpfen; das isch gehobbelt wie gebobbelt.
hochzeidr (9) Bräutigam; die hochzeidrn, Braut.
hofgering (98) Umfassungsmauer; s. hofrait, der ganze Hof.
hofiere, verb. p. p. gehofiert, den Hof machen
hoitt oder hott, interj.; rechts! (Fuhrmannsausdruck) hoitterum od. hötterum, rechtsherum (87).
höke (sp.) 1. Haken, 2. Gekritzel, 3. steifer Mensch.
höke, m. der Haken
hökebluck, Pflug ohne Räder.
hol; ich hol, hëlscht, hëlt, mer hölen; Imper. hol. p. p. gehölt (87).
Holle, er geht mit de H. = es ist nicht richtig bei ihm (geistesgestört).
holz-stobber (13) Korkstöpsel.
horäxig (sp.) einen — machen, erzürnen.
hörchel, der, Schweratmung, Röcheln (sp.) den Totehörchel haben.
horch*m (18) Horchheim
hord, pl. horde, f. Horde, ein Geflechte zum Dörren und Aufbewahren des Obstes (87).
horke 1) krumme Beine, 2. krumme Stiefel (sp.), als verb krumm gehen.
hormsl (21) leichter Rausch; vgl. nordfränk. horbel, Schlag, Stoß an den Kopf, in Nassau beides: horbel.
horn-esel (13) Hornisse.
hornnez (18 Hornitz): Wespe; s. netangler, harnessele.
hôr-schërig (12) ungezogen; do scher ich mich ke hör = gar nichts = daran liegt mir gar nichts.
hoschpes, m. (12) ein närrischer Kerl (lat. hospes, Gast, Fremder).

hosse, pl. die Hosen (87, 7).
hoesie (28) Lausbub.
hott, **hutt**, f. geflochtener Korb (7), Bütte auf dem Rücken, daher:
hottl (Weyher) Ziegenbock, Schimpfname; schwäb die hudl, Ziege, verächtl. (v. lat. hoedus?).
hottlecht (11) schwach, gebrechlich.
***hötzele**, p. p. gehotzelt, einen auf dem Rücken tragen (Vorderpfalz).
höüdöütel, ungeschickter Mensch (sp.).
house (26) Hosen.
höwel (14. 20) = Bengel, großes Holzstück; 26: Böschung; f. hiwel.
howenzele (14) ein Kind an Kopf und Füßen haben und hin- und herschwingen; 17: beim Hausbrechen einen Dazukommenden hin- und herzerren, bis er ein Trinkgeld zahlt.
howlenzen (11) früher beim Hausbrechen: jem. auf den Boden mit dem Hinterteil aufstoßen; 12: herumwälzen.
howse (18) Hosen.
e huck (7) ein Sitz im Wirtshaus.
hucke, p. p. gehuckt, sitzen; sich h., sich setzen.
hudelwaal, hudelstroh (9) Strohbund (Blies) aus wirrem Stroh.
***hüfen**, zurückgehen (allgem.).
hulche (sp.) sich eilig davon machen, forthumpeln.
hu'lle (sp.) aus: hudeln, übereilt etw. thun; auch hu'llige.
hu'llig (sp.) strubelig, eilig, übereilt.
hull'well (sp.) Garbenrest auf der Dreschtenne
hulwer, m. ein Stoß; gew em e h. (Blies).
humborg (Westr) Homburg.
humler (9) Hummel, humlersuckel.
hunnert, hundert.

hunnig, m. der Honig.
hunnig = hannig.
hunsricker = Oberwind (7) = Nordwind (vom Hundsrück).
hüpse, hüpfen (Westr.)
hürepupe (7) Herbstzeitlose.
'e hurnigelt (sp.) es schneit und regnet durcheinander; = 's goowedelt (Westrich, Nimbach).
hurras, m. ein mutwillig ausgelassener (unbedacht 12) Mensch.
sich hurrere (sp.) sich im Sand wälzen, v. Hühnern (87).
husch vom bann! (13) mach' dich fort!
husche, huschle (12) schlagen; allgem. der Husch, die Husche, Ohrfeige, Schlag mit der Hand; Ptc. gehuscht (13).
huse ist ein Hetz- und Verscheucheruf, ein husch, husch; verb. hussen, hetzen, an-, auf-, aus-hussen.
huss, pl. hüeser (13) Haus, hüsöre (13) Hausflur, s. hausère; hussire (13) Hausarbeit verrichten.
huss (sp.) die, ein umherlaufendes Frauenzimmer.
hussieh (90) = le huissier: Gerichtsvollzieher.
hütche, do hockt's un hot e h. uff = daraus wird nichts.
***hutschele**, ein Füllen.
hutechele, auf den Armen ein Kind einhüllen (Blies).
hutzel, pl. hutzele, f. 1. gedörrte, ganze Birnen; 2. Tannen- und Kieferzapfen; 3. e alti hutzel, eine alte zusammengeschrumpfte Frau. Auch das p. p. verhutzelt.
hutzele (Kaiserʃl.) Tannenzapfen.
hüwel, f. pl. huwele, der Hobel. „du kannscht mer die h. ansblose", du kannst mir nichts anhaben. — verb. hüwele, gehuwelt, hobeln.
huwelig (15ᵇ Westr) hügelig, e hübel; s. hiwel.
hûwere (30) Hauhechel.
huwiees (13) Hufeisen.

J.

jä, ja, einfache Bejahung; s. jō.

jaab (18) Jakob.

jäckere (Westr. 87) Ptc. gejackert, jagen, besonders mit einem Gefährt, 27· springen, sich abjakere (12) sich abarbeiten.

jäckere (sp.) jagen, springen, das gejäcker.

jäh'r (30) Jäger.

jängere (sp.) wiehern; weinen v. Kindern.

jängerig (12) stark verlangend (Kinder), von gänen, s. gammerig.

jängsle (13) nörgeln, klagen.

jäschtes, pl. (gestus) Faxen (87).

***jast**, m. Zorn, Grimm, Aufwallung (12. 21) Hast. verb. jaschte, Adj. jaschtig; schweiz. jast Garung, Fieberaufwallung, ungestüme Hast; schwab. jast, jäst, dass.; mhd. jëst, gëst Schaum, jësen, gësen, u. dazu faktitiv gären.

jaunere, p. p. gejaunert, jammern, klagen (87. 11) jaunerig (12) mißvergnügt, unzufrieden = kranglich. Vgl. schweiz. jaulen, jauren wehklagen, jauseln winseln.

idrige, p. p. geidrigt, wiederkauen. Eigentl. wiederriechen oder -schmecken, agf. ed-recan, ndl. idrikan (it = wieder), ahd. ita-, itu-ruchan, holl. edericken, bair. e'drucke'. Der itruck das Wiederkauen (vgl. lat. eructare, ru(g)minare, ἐρυγή. Im deutschen irrig mit drucken in Verbindung gebracht)

jeb = jakeb = schäk, Jakob (29).

jedde, jedche, Henriette (11).

jell (9) jenes; dess un jell (oder sell).

jeller, pron. demonstr. jener (Geisfam), jelemöl = selemöl jenesmal (7).

jemerlichkete, o —! Jämmerlichkeiten.
Jerj, n. propr. Georg; Zusammensetzung: Hanjerr, Johann Georg (87), jerje, hansjerje (29).
jeschdes mache (13) viel Wesens (gestus) machen.
jetz, Adv. jetzt; auch jetzert (7. 26).
il (30) Igel.
illerig, irrerig, m. (sp.) das Wiederkäuen; das irrerigkraut, Pflanze, die es befördert; s. idrige.
imbe (21) Impfe, d. i. Edelreis, Pfropfreis.
imbs, aus Imbiß, pl. imbser, n Essen, die Mahlzeit. „'s ess imbszeit". Besonders festliche Mahlzeit: höchzet-imbs, leicht-imbs, e gross imbs (87); demin. (12) e ims'che.
ime, die, pl. die Bienen, schweiz. imme, dem. imche, das n. das Bienchen i. e. das einzelne Tierchen (Blies), immekär (9) Bienenkorb.
imés (8) Ameise, 25: ims.
imess (4) Biene.
ims, f. s. imbs.
indem dase (9) = weil; indèm (13) beinahe.
inditzel (30) kleiner Schwartenmagen.
inne (11) nein; 26: innä.
innewenzig (15) inwendig.
inschlich(t) (sp.); = unschel (Zweibr.) n Unschlitt, Talg.
insle, n. (13) Insel.
invedire (9) einladen = invitare lat.
jo, ja; 1. = ei gar? wirklich? 2. ja doch, ich kumm jo; jo-jotte(l), ja ja; mit jo unn ne = in einem Augenblick.
joch-nägl (12) bildl., dummer Mensch.
jockele (15ᵇ) durch Hin- und Herzerren losmachen.
joker, teuer (21) feil (hebr. jâgâr).
ijowwe, Adv. (hier oben) oben (Zeiskam Wesir).
ipe, m. Gyps; dav. das verb. trans. ipse, gypsen, Gyps säen, 87.

iterich, itrich, f. idige.
jü, jist (7) Zuruf an Zugtiere = vorwärts.
judekersche (29) Tollkirschen.
junge frå (Nrdpf., Nassau) Dienstherrin, (frâ in der alten Bedeutung).
ijunne, Adv. (hier unten) unten (Geisläm. Westr.).
jüre, gejurt (80) gären, gegoren; järe (7).
jureziere (sp.) judizieren.
iwwer, iwwig, Praep. über.
iwwer-ricke (25) verkehrt, überzwerg, -gucke = schielen; 12· adj. iwwericksig.
iwwerzwerg, adj. eigentl. quer; dann verkehrt, ungeschickt e iwwerzwerger kerl, ein ungeschickter, verkehrter Mensch (Westpf.).

K.

kâ, alt, kâw, Zufluchtshütte für Bergleute.
kabb, pl. kabbe, f. die Kappe, die Mütze. Sprichw.: gleiche brieder, gleiche kabbe (87).
kabbes, weißer Kopfkohl, lat. brassica capitata alba, holl. kabuyskool, ahd. chapuz, mhd. kaboz, kabez, schweiz. kabis u kabus, ital cappucio, alles aus caput, Kopf.
der kabbestand (sp.) mageres Pferd, an dessen Hüften man die Kappen aufhängen könnte.
kåbbries (90) caprice, frz. Laune, Einfall.
kabeniere (18) töten, v. kaput?
kabital (30) Kapital; aber scherzw. = Kopf.: eich schlân d'r uffs k., dass dr die Zinse in de buxeseckel (Hosentasche) falle.
kachel (98) Nachtgeschirr.
kadêem (9) Katechismus.

kaem (9) geheim.
kafe äse (7) Ptc. gase statt trinken, getrunken.
kafrus (21) Genosse, Gefährte; v. hebr. chabar.
kaib (9) Spitzbube, bair. keib(e). Aas.
käl (13) Gosse; vgl. Hohlkehle. käl-spicher (13) Firstspeicher.
kalb, pl. kelwer, n. das Kalb. kalb Moses, dummer Kerl (8, 25, 87). mubkalb (mondkalb), ein gespenstiges Kalb, plumper Mensch.
kalenner, kolenner, Kalender.
kalk plicks (23) Mädchen, die beim Tanz sitzen bleiben müssen k. pl. pflücken (Mauerblümchen).
kälwin, f. Kalbin, ein Rind, das zum erstenmale kalbt (87, Nrdpf.) (9 kalwenn).
kamélie, die Komödie (13).
kämerlich, kümmerlich (13).
kamm (21) Mähne des Pferds; der k. steigt ihm.
kampetze, sich rumk. = sich rum balliaschte, sich herumbalgen (12).
kampf = 1 Malter in der pf.-zweibr. Windmühle zu Stadtecken = $^1/_{16}$ der gemahlenen Frucht.
kånn, kann; 7: ich kånn, mr kånne; ipf. ich kinnt oder kännt; gekännt.
kan (aus Gehann) Frererich (25) Johann Friedrich; kanstraube, Johannisbeeren, kanwillm (9) Johann Wilhelm.
kanalche (26) demin. zu canaille.
kandel, kanel (7) Rinne, Dach- (u. Gassen-) rinne, aus lat. canalis; pl. kandel, kännel. kanneln, rinnen (13) der schwaes.
kandlier (13) Kanonier.
kanebett (13) frz. canapé.
kaporee = kaput, tot (Vorderpf., Bayern, jüd. rabbin. capporeth, Sühnopfer?)
kappestosser (94) wohl von kappeskraut, der Engerling.

kapsworm (4) Engerling (kabbes, Kraut).
kar, kaor, ime-kaor (7) Bienenkorb (got kas, Krug, Tonne, ahd. char, kar, Schüssel, Wanne), kår (98) Schüssel, suppenkär.
kärbs (Weyher) Kürbis.
karch, karich (Westr.) Karren (5) alter Wagen.
käre (9) gehören
kärl (9) Karl.
kärling (13) m. ein Viertelgemäß.
karmenat (21) carbonade.
karnitzel (9) Vitriol (ob verw. mit ostfries. karnnutje = götting karnûte, Spießgesell?)
karrer (sp.) 1. Kater; 2. dickes Frauenzimmer.
kärscht, pl. kärscht, zweizinkige Haue, Karst (87).
kärt, f. Karte, so steht die kärt (87).
käs, (13) kann ich mer en k. gin = etwas einbilden; mach dich nicht so käsig = thu' nicht so groß; käsig plaudern (23) dumm plaudern.
keschtl (Westr.), Bliesfastel.
kaseweck (7) enge Frauenjacke, scheint von kasuben; aber vgl. ries. kassaken (sp. casaca, Mannsrock, it. casacca).
keskadegengersch, Kaskadengeherin, verächtl von einer Familie zur andern maien gehende Person.
käsker (26) Gestell zum Käsetrocknen, locheriger Topf für die Sauermilch
käspele, aus dem — sein (7) rappeln; aus dem Häuschen sein.
***kästen**, keschte, Kastanien
kestroll, Terzerol (6) Pistole; einem das kasserol versôle (15[b]) wehethun.
***schnell Kathrine**, Durchfall, Diarrhoe (v katarrh).
katiem (26) Katechismus
Kett (Nrdpf.) Katt (Vorderpf.), Katterine, Kattrine, Kattche, Kättche, N. pr. Katharine.

katzeköpp (13) Böller.
katzeläf (5, 27) oberster Teil einer Scheune.
katzepore, Katzenpfote.
kaube (Gehaube?) m. eine Strohhaube, namentlich auf einem Bienenkorb (Alsenz).
kaubele und kugele (12) hinfallen.
kauchen (7) kauen
kaue, verkaue (14) ausplaudern (aus keien)
kaul, f. rundes Loch in der Erde (Blies).
kaulkobb, m. Kaulquappe (87).
käwäzig (11) ungesund, schlecht entwickelt, vgl. schmolkalb. e kibes, unansehnlicher, unappetitlicher Mensch; verw. keibig von keib, Aas und Pest.
kawerschlawerschem = Utopie, wu d' gäns hoorbeutel tragen (sp.).
kazoff, kazuff (jüd.) Metzger.
kebbche, n. demin. v kobb, 1. die becherförmige Obertasse; 2. eine kleine Anhöhe (87).
***keez**, geflochtener Rückenkorb; fränk. die kötz, kötzer, Wetterau die kiz
kehrsch (30) im Essen wählerisch (v küren. wählen)
keib, m. Tagdieb (Blies, 26), auch Schimpfwort; bair. Aas.
***keidl** (9, 20) Keil auch = großes Stück Brod.
keidle (26) quälen; keilen, drängen (hess).
keler-esel (7), ste-esel, Kelleresel
kellisch, der (sp.) Kölsch, zu Bettüberzügen.
kenn, die (50) Kinder; schuler-kenn.
kënnetzig (12) schwächlich, abgemagert (Kinder) wie aus dem kennetz, Kindsnetz.
keppig (12) eigensinnig; von kopp.
kerb, kérwe, f. Kirchweihe
kerberich, Kirrberg b. Homburg. (cf. Körperich b. Saarlouis).
kerbs (9) Kürbis.

kerf = Kerbe, Kerbstock.
kêren, pl. kêren, m. Kern (87); den kêre schlâ'n (17) ein Spiel.
kêresreiter (30) Küraſſier, v. la cuirasse.
kerne-gut (26) ſehr gut, gut im Kern.
kersch, pl. kersche, f. die Kirſche kêrschl (16) kêrsche (17).
kermes, f. Kirchweihe.
kês, m. Käſe. weisser kês, handkês; jener auch waicher kês, dieſer härder oder fauler kes (87).
kêschte, pl. Kaſtanien (9: auch Unkoſten).
***ketsch**, unreif, weich.
kewig (4) Käfig.
kêz, f. der Rückentragkorb, Kieze (Nord- u. Weſtpf.) ſ. keeze.
kibbes machen = Halbpart im Diebsgeſchäft, hebr. kippoh.
kilbe, m. Kolben; Blies: Dreſchflegelkolben; 87: auch die Aehren der Spelz.
kimmelmautz (23) Kümmelbrödchen (mutz mäuzchen, Backwerk).
kind, kinn, pl. kinner (13. Blies) kinn; anner kinn aes geschwisterkinn, Geſchwiſterenkel (13).
kindche (30) Pupille, Augenſtern.
kinn'r'm (18) Kindenheim.
kirchobb (13) Kirchhof.
kisch (13) kaum, ganz nahe, vgl. aachen. der kitz, das kitt, kitzche, ein bischen, ein Weilchen.
kischeis (25) kühschiss = Löwenzahn, leontodon taraxicon.
kischt, pl. kischte, f. die Kiſte (87); die bankkischt, eine Kiſte, die zugleich als Bank dient; in derſelben ſteht häufig im Winter die Milch oder ſie dient nachts als Kinderbett.
kiss (18) Kies.
kisse, n. das Bettkiſſen die kissezieg, der Kiſſenüberzug (87).
kitsch, f. (12) Inſtrument zur Reinigung des Backofens von Aſche ꝛc. dem. kitschelche.

kitt, ein Flug wilden Federviehs (Kette).
kitzelstê˘ (9, 25) Kiesel.
kiwix (4) Kibitz.
klabbere (14) = plappern, ausplaudern.
klaiber (98: Kleber) Wandverputzer, Tüncher.
kläm, f. Gosse, Straßenrinne, aus: Klamm (Bles).
klamm (13) feucht, zähe.
klemme (11) den bâm enuf k., klimmen, 12: klemmen, 's werd sich klemme = es wird schwer sein
klamme (13) den hannef, brechen; klammkul, Brechkaut für Hanf.
klammhôke, m. (Nord) Haken z. Räumen d. Gosse, Schimpfname der Bauern.
klappere (26) knallen, mit der Peitsche.
klau s. glau.
kleer (90) = frz. clerc, Bureauschreiber.
klê˘-hengst (7) eine Traubensorte.
klemm (30) = klamm (13)
***klenne** s. glenne.
klicker, s. glicker.
klingel, f. Klinge, Schelle, f. klüngel.
klitsch, f. (13) Quaste; klitschekapp, Zipfelmütze.
klôwe, altes Pferd (15) marr, 13. kurze Pfeife, Klobennagel.
klübbel (13) Klöppel
klûf, f. Stecknadel, auch bar. (schweiz glufe, steck- oder hârglufe), vgl. angelf. clufe, die Aehre.
kluft (9) sonntägl. langer Bauernrock; in der Gaunerspr. klaft = Rock; hess. Frack.
klüftchen, dünnes, enges Kleidchen.
klumpe (12) Holzschuhe (13, 15).
klumpe (sp.) 1. Klumpen, 2. Holzschuh, dimin. pl. die klumpelich
klüngel (Westr.) Knäuel, verb. klingele, Garn auf ein

Knäuel wickeln; **klingelstock**, (Westr., Nord) abd. chlungilin, chlunga, schweiz. klüngeli.

kluschter (3) Kloster.

knaerfsle, knirschen mit den Zähnen (sp.).

knapps (21) kaum, nicht ganz; kaum hinreichend, v knapp.

knätsche (12) schmatzend essen.

knätschig, Adj. weich, v Brod; 11: unreif, v. Obst, von knetschen, knötschen, knitschen (v. kneten).

knaueele (15[b]) durch die Nase reden.

knebbere (26) schelten; v. knuppern.

knêcht, m. Knecht, Spinnradknecht; auch Kosewort mei' knecht (87).

knsiple (26) Fingerknochen, knübel, Schneller dam a. d. Stirne.

knerbele, nörgeln; e knerbeler (87).

kneschbele (29) Mispeln (v. Knospen?).

knibbsl (13) Klöppel (Knubel, Knaus, nass knaupe; Fingerknöchel).

knibbes (13) Egoist.

knichsl (30) Knöchel.

knîé (Bfles, Westr.) sich eninn knîé, tüchtig zulangen (b. Essen und Trinken).

kniper (7) = klê-hengst.

knirwes (13) Knirps.

knoddeln, pfuschen (15 langsam arbeiten, e knoddel-aerwet.

knoddere (87) geknoddert, bessern.

knorzs, 1. aufgesprungener Rand des Brotlaibs, auch knörl, 2. kleiner Mensch, Knirps.

knuffe, mit der Faust schlagen, quälen (knauf, knöbel, f. knibbel).

kôchem (21) klug, bünfelhaft, hebr. châkâm.

kochet, n. (21) für eine Mahlzeit bestimmtes Maß, z. B. e k. erbsen.

ködere, Sprechversuche machen (von Kindern) zu sprechen

onfangen (got. qvithan), mhd. queden, engl. quote, ndd. kodderen; vgl. köddern, plaudern, schnattern; kaudern, schwatzen, Kauderwelsch).
kohl = gaudi (sp.).
köls-kremer (29) Kohlengräber.
kolschblo (sp.) blau im Gesicht, wie Kölsch, s. kellisch.
kolt, pl. kolte, f. (21, 87 rheinl. mainl. nassau.), Schale, v. Nüssen, Kastanien &c.
kolte, gekolt, abschalen; sich k., sich umkleiden. kolt dich un lē dich ens hett (87). auch quälen (14).
komme (3) i kimm.
kompér (12) Gevatter, frz. compère.
können (sp.) pl. m'r kinnen, ehr k., sie kinnen, gekinnt.
konsché, Abschied, frz. le congé.
koos (90) Rechtshandel, frz. la cause.
***kooze**, jem. auf dem Rücken tragen, s. keeze.
köpel, n. (7) Briefmarke, Köpfchen.
kopp, pl. kepp, Kopf, Anhöhe, Berggipfel (87), e kopp drucke (11) übel gelaunt sein; ich steck der de k. zwische die ohre, scherzh. Drohung an die Kinder.
koppisch (26) eigensinnig, frz. entêté.
kore, m. Boden, Platz am Dorf, b. Limbach; s. kotten.
korsn (28) versuchen, wohl aus küren, wählen.
kôres (26) aus chorus, Rotte, Gesindel.
korianner (26) gleich, egal. Nach dem Sprichw. kümmel un korianner, is eener wie de anner.
korrer (13) Auswurf; schweiz. Kober, desgl. Speichel.
korst korscht (13), pl. korste, f. Kruste, metathesis von krost, demin. körstche, körstcher. 13: e körschtelche.
körz, Adj. kurz; kerzer, der kerzste, kerzlich; der korze (Westr.) Branntwein; de k. petze oder pitsche, Br. trinken; er is an de k. komme.
kôrze, p. p. gekoorzt, auf dem Rücken tragen, s. kooze.

köschit, f. (13) Kiste; Kastanie.

kô¨skri (9) Conskribierter, Rekrut.

kotten, die kode (hess. der und das kode), ein aus dem Niederdeutschen stammendes Wort: die köte, köaete (götting.) Köhler-, Jäger-, Hirtenhütte (v. altn. altschwed. altdän. kot, nhd. kote, engl. cot u. cottage). Ein einzelnes Haus ohne Feldgüter, ohne Anspannvieh u. ohne Nebengebäude. Der Besitzer: koter, koterer, Köthner, Kossäthe, ein Hintersasse, Brinksitzer (Grimm, Rechtsaltert. S. 318) daher hess. köder, kodener; an der Diemel noch = Dorfbewohner, der nicht Ackersmann ist = Söldner.

kottsgroserlich (11) tüchtig, jämmerlich, durchblauen (gott, gross), vgl. gottselend, gottsjämmerlich.

kotze, Ph. gekotzt, speien, hüsteln; der branntweinkessel kotzt, brodelt auf (87). der kotze (30) Husten.

koul (14) Vertiefung, Loch, s. kaub.

kowel, der (sp.) Busch, Schopf, -lerch.

krabb (9, 25, SO.) Rabe (ahd hraban, hram, altn. hrafn).

krabbe, m. (87, 26) Misthaken, mit drei schräg stehenden Zinken. 9, 96: auch krapfe, zweizinkige Haue im Stall oder zum Roden.

krabsche, Ptc. gekrabscht (87) krabsen, d. i. erraffen, auffangen.

krachbèrbel (23) alte Kuh.

kracheln, pl. geröstete Weckwürfel auf der Suppe.

krachert (12) unsittlicher Mann.

kräen-au, n. Krähenauge (Hühnerauge a Fuß) (26) kré-ache.

kräge (7) pl. alte Aeste des Rebstockes.

krägele 1. niederschlagen, umbringen; 2. die Baumrinde ringsum halb abschälen (sp.)

kraköle, Lärm machen (götting. krajölen; kragell: krackeln, zanken, streiten, schwed krackla.)

***krammantss**, Umstände, Komplimente, Ziererei; frank. gramantes, kramanzen (aus charmant?)
kramms (12) kratzen, von Katzen.
krampe (15) ein alter — = Gaul, aber auch: = krampf (15)
krân (9) Gräte, 13: krâne.
krangls (12) unzufrieden sein (13); Adj kranglich, subst. a krangler (alt: krangel, Not und Bedrängnis).
***krânsen**, knarren, s. rangse.
krapfs, s. krabbe.
kratte (12) länglich-rundes Körbchen; eigentl. Wagenkorb (Ammerg. der kreds, Korb mit zwei Handhaben).
krätzbürschtig (13) starrköpfig, von Kratzbürste.
kraut (9) s. Kohl.
krazle (11) Streit suchen; von kratzen.
krebert (4) Kropftaube.
kreiz, 26: der hots ausm k., er braucht sich nicht mehr zu plagen, der hat sein Schäfchen im Trocknen
krêmse (15[b]) einem die Naslöcher zuhalten.
krenk, f. urspr. Krankheit, bes. Seuche. krie die krenk, di bellmannskr. 19 (die Bettelmannskr.), däss iss di alleäremscht wus nor gibt.
kreppe, ärgern (aus gräben, schwäb. bekümmern, bair. grân) es hat mich gekreppt (12) 's kröhbt'n gar ärig (30).
krepper, harte Birne von zusammenziehendem Geschmack.
krepple (11) Streit suchen.
krass (9) Kreis, auch kräs.
kresch, m. Schrei; des is der letschte kr., der letzte Versuch (z. B. Wirtschaft pachten). v. kreischen.
krîbe (29) ausgelassenes Schmalz; s. grîben.
krickse (13) knarren, krächzen (bair. grigeln, heiser reden, bayl husten, rasseln, grigli, heiser, auch krigeln) das krixel, die Grille (sp.).
krîd (13) Hahnenkamm (lat. crista).

kriege, bekommen, du krischt rabunzele u. schnecke-schwänz = e silbernichselche un e golde warteweilche = nichts.
krimmel, m. Krümchen, ein wenig.
krimmele, p. p. gekrimmelt, zu Krümchen machen.
kripp, f. Krippe. krippebisser, ein neidischer, streitsüchtiger, rechthaberischer Mensch.
Krischtjan, N. pr. Christian (Dsbg); Krischan (Alsenzg, Bliesg); Krischdine, Christine.
kritzegrô (9) katzengrau.
kritzig (sp.) Abfälle von Rüben, Aepfeln.
krittche (13) Kräutchen (s. krutt).
kritzel oder plattel? Kopf oder Wappen?
kriwele (sp.) grübeln, untersuchen.
krobbe, m. der Krappen, Stallarst (Blies).
kroddele, krottele (sp. 26) krabbeln.
kroele, auf allen Vieren krabbeln (sp.).
krolle, Lockenhaar (30) vgl. fränk. der krolles Flachsreife
kröm, krempel (der Kram) = Unordnung.
krott, f. 1. Kröte; dich soll die kr. petze (kneipen)! 2. kleines Mädchen, kleene krott.
krottegickser, m. altes schlechtes Messer, (bair. froschgickser). krotte-ajer, Kröten- und Froschlaich.
krezze, m. Krutzen, Kernhaus, das abgeleitet verb. krozze, den Krutzen abschneiden. Bildlich ein kleiner Mensch, (hess. grotzen, bair. grübs, gröbs, sonst auch die grips).
krugee (17) der Lockruf der Tauben; krugser, Tauberich.
krumbel (12) Falte, aus Krümmel, verkrumbeln, verkrüppeln, unwirsch machen.
krumbire u. grümbère (13, 29, Westr.) = Grundbirnen, Erdbirnen. krumbirebäuch, die Westricher, Schimpfname.

krummele (12) leise murren.
kruppes, Knirps (v. Krüppel).
krüschtel das, Kruste.
kruséle (7) Locken, von kraus.
krusel s. grussel.
krusselig, adj. kraus, gekräuselt.
krusselkopp, auch bloß krussel, m. ein Mensch mit krausen Haaren (Nord) 13: kruwwelkopp.
krutt (13) Kraut, demin. krüttche.
krutze (allg.) Kernhaus des Obstes, s. krozze.
kubberling, der (sp.) Mörser zum Stoßen (aus küpferling) kupfernes Gefäß, bair. Wasserhafen.
kuffert, m. der Koffer (21, 26).
kühpriester (2) collostrum vaccinum, auch bair. und schwäb. Kuchen von der ersten (Biest-) Milch der Kuh (Opitz. küpeter, engl. abrister, isl. abrister, dän. rå-melk = rohe M.).
kühschisser (4) Löwenzahn, leontodon taraxicum.
kukuk, Spottname der Sonderheimer.
kulenner (7) Kalender.
kulies (Webenheim) kuless, Graben; aus frz. la coulisse, Falz oder Rinne einer Kordel.
kull (13) Grübchen, Loch; (schweiz. küle, külli, n. zum Klickern, Märbeln; schwed. kula, holl. kugel; aachen kull, koule, κοῖλος?) lehm-kule, hanef-kul; 13: gebb-kull, Gyps grube; kullekopp (13) Kaulquappe, Gründling.
kumbabel (13) = capable.
kumbche, n. der irdene oder der porzellanene Kaffeebecher (87, bair. kumb, kimbche, Schüsselein).
kumbe, m. (13) Tümpel, Wetzsteinbehälter (bair. kumpf, kumpfel; ahd. kömpel, Teich, kümpe, Wasserbehälter).
kumedikante (13) Komödianten.
kumeräd, m. Kamerad (87).

kummche (23) Tasse; aus kumpe, tiefe Schüssel, Napf (aus lat gr. cymba, mhd kumpf Schlotteifaß).
kumme, kumm (3: i kimm) kimmscht, kimmt, kummeu. Imper. kumm, Conj. Imperf. kaem x. Part. pass. kumm, kommen. Drsbg.
kümmet, pl. kummeter, n. das Kummet (des Pferdes) 87.
kump (11) Wassertümpel; (kumpf 25) Wetzsteingefäß für die Mäher, s. kumbe.
kumparent (13) = korpulent.
kumpeer (29) Pate; sonst Gevatter, frz. compère.
kün, f. (6) Kiefer, Föhre (Kien).
Kun'rad, n. propr. Konrad (87) das ist ein Kunradsleben u. eine Hampeters Zucht (23)
kunkistubb (9) Spinnstube
kuntrbanje (9) Schmuggler (frz contrebande, auch Adj kunterband = vorzüglich (a).
kupfer (13) Koffer.
kurrwel (13) Körbchen, Backkorb.
kutsch, f. Mistbeet (verw. mit hess. der kutz, wirrer Haufe?)
kuwert, leichte Oberdecke im Bett.
kutzrein (2) schwächlich, delicatulus.

L.

lâ (21) Lauge.
lab (8) Laub = lèb (9) = läw (25, 28)
labbes (11) großer, träger Kerl.
lacke (5) er horen gelackt, er hat ihn beohrfeigt?
leder (Kriegsfeld) Leiter.
lädmädel (9) Brautführer.
laeb (25) Laib läb, pl. läb, m. Laib (Brod) 87.
läfe, laufen, s. katzeläf.

läfele (7) schälen, Nüsse (fränk. läufeln, lafeln, nuss-, erbsen-läuf, Schale, Hülse, gr. λέπειν, böhm lupine.

laffäht (26) ich ha (hau) der ens uffs l. (Mund); verw. lefze u. läfern, Hängemaul (batr. Wald).

laffinett, altbair lavenétla aus frz. à l'avenant, ital. all' avenente = nach Verhältnis.

laffoor, waschlaffoor = frz. lavoir, Waschbecken.

läfze, m. (25) Lippe, die läffz, Nordpf., 13: leschbe = die lawwel (sp.).

läg (9) Lauge; 25, 26: läch.

lägele, lajgele, gelägelt, gelajgelt, leugnen.

läj, pl. laje, f. nassi. hess. lei, lai, holl lei. mhd lei. aj. leia, Schieferstein od. die Schiefertafel; dav lajedecker, m. holl. leidekker, der Schieferdecker.

lailach (98) Lein-, Betttuch.

läine (25) leihen.

lâm-ârsch (25 u. s. wie fränk.) lahmer, feiger Mensch = lâmachtsheimer.

lâmbeln (88) sich herumtreiben (faul, listig).

lamberie, f. Getäfel = le lambris.

läme, m. (21) Lehm; lâmeschtá, luftgetrockneter Lehmstein; dreck unner de läme mache, einen Plan stören.

Lâmerschm (18) Laumersheim.

lämerwéd (7) = pfälz Mausöhrchen, fränk. Nürnb. Schafmäulchen, Rapunzeln (Rowinzeln).

lammel, Messer (Hrnb. von frz lame).

lan (7) Schere, Gabel, beim Einspänner (25) Deichsel

landa (7), landag (26), landig (Frankfwlr.) Landau. tout awer Landau (sp.) Tod oder L.

lander, pl. landere, f. = la lanterne, die Laterne (Blies, Alsenzg.).

langs mich (12) an mir vorbei (frz. le long).

langwid (7) Wagenbaum (ahd. witu, Holz).

lankert, langgert (21) lange Gerte, b. i. langwid, Längsachse, unter dem Wagen.

lanter (12) Laterne; frz. la lanterne.

die lapp (sp.) Mund, verächtlich

lappes (88) schläfriger Mensch

lappmaul (14) Großsprecher.

lare, m. pl. laere, Fensterladen. Mach de lare zu. 's kummt e gewirrer von Schallorebach (Schallodenbach) her (87).

larig (gelärig) mutlos.

läschterlich (v. Last) vil, unmäßig viel (87). e laschter wei'.

lätsch, lätschl (9) Pfütze.

lätsche, ufflätsche, aufthauen, vom Erdboden (Nordw. u. Westpfalz 87) bair. letschet (Nürnb. litschet) weich, teigig.

latscher (9) Latz.

lattwerj, f. bei die Obstlatwerg; ein Traubenmuß (87) n. lat. electuarium.

latz (26) herabhängendes Stück eines Kleides (ahd. Schlinge, Fessel, Saum; Ansb. letz, Schleife zum Zurückhalten, frz. lacet, ital. laccio v. lat. laqueus, schweiz. lätsch.

latze, sich — laben (12. 88) sichs schmecken lassen

lätzebätzel (9) Gespenst

lätzel, läts'l, (26) Leitseil.

laudemium, staatliche Permutationsgebühr bei Veräußerung von Erbbestandsgütern, vom neuen Bestander zu leisten.

lauschdere (30) horchen (87).

laue-ealb (12) hätt' ich geld for e l., d. h. zu notwendigerem.

lauterleerig (21) lauter ledig = lediglich; 26: alles miteinander.

lauwendreyer (22) träger, langsamer Arbeiter, schwäb laubendr. ob vom Kartenspiel? vgl. lauboher, oberfrank lämendreier = Lehmdreher; vgl. schwäb. lametei, lami, wirk-

ungelose Sache; nurnb. lämeeb, lämarsch, ein langsamer Mensch; augsb. die lamedei, auch = langsame Weibsperson; dies alles von lahm.

lavgoje, Levkoie (87).

lawändée, Bleichplatz in Kaiserslautern, vgl. frz. lavandière, Waschfrau; auch eine Gasse in Zweibrücken (nicht von la Vendée)

lawaatsch, Schimpfw. Waschweib von frz. laver.

löb (7) Laib.

löbbere, 1. mit der Zunge schlürfen, in kleinen Zügen trinken: es löbbert sich als was zamme; 2. tröpfeln.

löbdag (9) Lebtag u. Laubtag (wo Streu geholt werden darf); löbe, Leben.

löbsch (12) fade schmeckend (läppisch).

löchere (9) vor Durst die Schnäbel aufsperren, mhd. lechen, schwäb. lechnen, altbair. lechezn = lechzen; der Zuber verlöchert, rinnt.

leckwêrig (12, 13: leckmärig) Latwerge, aus lat. electuarium.

löd, Leid, z'led, trotzdem, löd-lewig (12) eigensinnig

leddere u. lerrere, verb. hauen, ledern, (v. Hosenleder); sich l., tüchtig essen.

leder (Ober- u. Untergrehweiler) Leiter, leider (12).

***ledern**, prügeln; f. leddere.

leel, n. Legel (Alsenz).

leffoschee = frz. lefaucheux, Jagdgewehr.

leffz, pl. leffze, f. die Lippe (Nordpf.) 13: leschbe.

lehr, f. die Lehre; die Kenntnisse; er is gut in de lehr (Bliesg.).

lehre, p. p. gelehrt; 1. lehren; 2. lernen, z B er lehrt gut, er lernt gut. Bliesg. 9; (in 13 gerade verkehrt: der schulmêschter lernt die kinn, sie lêre aber nix.

leibch°, pl. leibcher, n. den Schnürleib (87).

leicht, f. das Leichenbegängnis. Davon
leichtimbs, n. Leichenschmauß (Nordpfalz).
leier (23) Schiefertafel, s. laj.
leiermaus (30) Waldmaus.
leim-zêche, n. (12) Mal: der hot a l., der ist gezeichnet, von leumde, mhd. leumet, Leumund?
leinduch, pl. leindicher, n. das Bettuch (87).
leinzäge (30) Muttermal (Zeichen).
leire (18 u. f.) leiden, läuten.
leis, ungesalzen (Suppe) am Lech: leis', schwäb. lins, linsing, v. ahd. liso, eigentl. leise, sachte.
leise (7) Stützen der Wagenleitern von den Achsennaben aus (Westr. sparren) = Leisten?
***lell**, großes, dickes Maul; bair. leller, Zunge von lallen.
lemmel (13) Klinge (frz. lamelle).
Lene, zor bas L. gehe = etw. entlehnen.
lênerd (3) Lügner.
Lenert (29) Leonhard.
lenkert, m. (12. 17) der hintere Wagenteil, 13: die Lang wied = leng-gerte.
lenne-bâm (13) Lindenbaum.
lerne, p. p. g'lernt, 1. lernen, 2. lehren. Drsbg.
lêrnkuche (13) Lebkuchen
letsch u. letz (ahd. lez) schief, schräg, unrichtig; auch links (v. lat. laevus? engl. left).
letscht = letzt hin, neulich (Blies 88)
***letze**, f. Lektion, Aufgabe, letz (17).
li, f. pl. li', die Lüge; li'ner, Lügner.
liär, m. eine lothr. Münze aus dem vor. Jhrdt. „dess es ka' l. wert" (87) = frz. liard.
libbe (12) heben, b. i. lüpfen, den Stein vom Boden etw. emporheben (bair. lupfe').
liche (7) liegen, Ptc. geliche.

licht, pl. lichter, 1. n. das Licht, die Leuchte; 2. f. die Helligkeit, nur in der Redensart: „geh' mr aus der licht" (87).
lichtformb (98 Lichtform) = Leuchter, irdener.
lickeweck, rundes Brödchen (Zwbr.).
liderlich, Adj. 1. sittlich herabgekommen; 2. wie altbair. u fränk. körperlich herabgekommen: „ich sin so liderlich".
liderig (29) krank (wie schwäb. liegerig, bettlägerig: dies von liegen).
li°, p. p. gelö. ligen (87).
li'en (13) Lehne.
liee (13) Spalte.
liesche (13) Schilf, das lisch (17) scharfkantiges Sumpfgras.
lise-stange (30) Stütze der Wagenleitern (auch rheinl. lies, altndd. lunisa, mhd. lunse), Achsennagel, von die lun, Pflock; 30: lüne, Achsnagel.
lifer (25) Läufer.
linche (29) Linien.
lineal (7) u. lingal (7. 14 18) Lineal.
lineespalter (Zwbr.) Knauser, linsegucker (23), ein Schimpfw.
Lies (9) lissl, lisa (29) Elise.
lock, schau! (st. lüge; engl. look (Wolfersheim).
locke, à (6) eine Menge, bes. c. Arm voll Getreide auf dem Acker.
lodder = locker.
lögel, f. Fäßchen, Tragbütte zu c. 50 Liter (ahd. lagella, mhd. lägel von lat lagena) dem. lochelche (26).
lommel n. lummel (Westr.) Lenden (hess lumpe, lumbel, lat. lumbus).
lône, m. (Westpf.) Eisenzapfen vor der Radnarbe (auch rheinl. lan, lann, lün, ahd. mhd lun, löne).
loos (allg.) Mutterschwein = mook; a lös-che; auch schweiz.; schwäb. loos, lans, bair. lous, laes (verw. lusch, leusch, schles. lutsche, läufige Hündin).

lorbse (Schifferstadt) girren.

***Lorenz**, krummen L. machen, ungeschickt bäuerisch tanzen oder ungeschickte Verbeugungen machen (aus Reverenz?)

lorje-rôse (13) Oleander.

lorjestock (Westr.) Lorbeerbaum (frz. laurier).

lorme (11) = en urme, linkischer Mensch, 13: unflätiger.

lorz (11) großer, frager Kerl.

***lösching**, f. (21) Linderung = Löschung. 30. dem det e bische l. gut.

losse, p. p. g*loss, lassen. Nord- u. Westpf = lose (7) gelôse; gelase, gelassen.

lot (7) Faß, in dem der Wein heimgefahren wird.

lotsche, faul sein, gern im Bett liegen; (bair lodebank. Ofenbank, lotterbett, Sopha, schwäb. das lotter).

***lottele**, träg einhergehen; e lottl balzer (Balthasar) ein saumseliger (Zwbr.) (bair. de lottl, oder le'l.)

löwe (11) lauwarm

Lewis (21 früher) Luise.

lozern, f. Laterne, von lat. lucerna. (SO.).

lückwëck, m. Wasserweck (88. Z. luck, mhd. lügge, weich).

die luddel, Tabakspfeife (Edesheim).

lüe, verb, schen (lugen), gelüt; Imp lü Bliesgau: dô lu mol, wi dëa gekt (guckt) 12: lü mol doô; der lüt quek drin.

luft, 1. f. die Luft; 2. m. der Luftzug. „der luft geht“ (Assenz. 19) der luft (7) übh.

lugesächer (Westr 26) Lügensager, Lügner.

lügse, verb. hineinschauen, nachschauen. Drsbg

lumb, lumbes, m. der Lump; Adj. lumbig.

lumbe, m. der Lumpen (87).

lummel, alte Messerklinge (sp.) frz. lamelle?

lummer (13) locker.

***lummerig**, weich, schlaff, bes. Fleisch (auch Heß bair vgl

holl lore, faul, ahd luomi, lômi, mhd. lüme; verw. lahm)

lûn, m. der Lohn (St. Ingbert).

lunee, leise schlafen (88).

Lüwie (Blies) Luise (aus Ludovica).

luxius, m. (allg., auch rhein. main) der Luxus.

M.

mâ', mag, ich mân nett (12).

Maa'rde (26) St. Martin.

mächel (7) Mägelchen.

machulle, bankerott (Ptc. pu. von hebr. châlâh).

mackee, Schläge (jüd. makkah).

mackesmeier, m. (12) der tüchtig prügeln kann.

mâd, pl. mäde, f. (Blies) Engerling (Made).

mâd, pl. maed, f. Magd (überall) Kosewort für die kleinen Mädchen.

madame-schenkel (7) e. feine Birnensorte.

maddel (8) Marder.

madderich, der (17) eine Bohle (aus lat materia); die madéring, Eider, Materie.

maebère (7) Maibirnen, zum Schnitzen und Keltern.

maede, pl. maede (Blies), maed (Drsbrg.) n. Mädchen, Jungfrau, e alt maede, eine alte Jungfer.

mâehl, f. (25) Mohn.

maer; nur noch in der (auch rheinl, main, fränk.) Redensart: was es do der maer? Was gibt es da (Neues)? 87.

maeselder (13) Maßholder.

mâ-fiwer (30) Magenfieber.

maie, sich bef. abends in der Familie oder vor dem Hause unterhalten, (schon b. Hans Sachs mayen, sich ermayen — sich belustigen, f. meien.

mai-res'cher (29) Maiblümchen.
Mäkämm (26) Maikammer
mäkäwer (26) Maikäfer.
makölbes, Knecht Ruprecht (Kusel).
Mēle u. Mâlche, Amalie, 29: Magdalena?
malefiz, vorm — (13) vor Gericht.
meljäsch (30) Mariage.
manet (4. 9) Monat (ahd. manôt).
Manewel (26) Emanuel.
mannischt, pl. manischte, Mennonit.
Mänz (21) Mainz.
mâr, Adj. mager. (Drsbrg.).
merau (25) Majoran.
merdel (7) Marder.
Mârem (3) Marnheim.
margrub (30) Häher.
Märie, Mârieche; M'ie. M'ieche, Maria (Nordpf, Drsbg., Bliesg.)
Märjedel, Marienthal (87).
marik (9) Markt
mërkt (13) Markt; Märx-märkt, St. Markusmarkt
Märlene, N. pr. Magdalena (Nordpf Drsbg.)
Marliss (9) Marie Luise.
märr, f. die Schindmähre, altes Pferd; 13: Stute
märwunner, n. (21) Märchenwunder.
merzell, -en (98) Münze
märzisel (4) Gänseblümchen
mâsame (9) Mohn, Magsame (mhd. mâge, maher, mân).
maschandere (23) in der Stub herum, herum laufen; wohl aus marschieren?
maschien, f. 1. Maschine, 2. etwas Ungeheuerliches, z. B. e maschien vun eme Weibsbild, ein starkes, korpulentes Frauenzimmer (87).

ma˘schle (26) essen (fr. manger).
ma˘schter, m. der Meister; vorjema˘schter, der Bürgermeister (87).
mâ˘se, e gross m., großes Werk oder Getrieb (hebr. maasch).
ma˘sekar Meisen-, Vogelfangkasten.
ma˘sel, m. Meisel.
masser, m. dicker Kopf (Blics), massik (sp) ein dicker Mensch (21: bösartig, Tier od. Mensch).
massion, Menge.
massleidig (21) verdrossen; leidig der mass, d. i. der Speise (ahd. maz, engl. meat, afrz. mets) ahd. mazleide, Eckel vor dem Essen.
matérie (sp.) Eiter.
matterich (13) Bohle, Planke matériel.
Matz (13) Matthias (29).
matzliebche (29) Maßliebchen.
mauche (12) weich machen, s. mauke.
maudere (12) kränkeln, eigtl. murren, weniger munter sein; auch bair. 's kind maudet, scheint eine Krankheit zu fühlen.
Mauerwolf, m. u -wulf, Maulwurf (Kerzenheim, Blics, Drsbg.) maulwölfer (80.) maulwölber (4. 25. 26) aus mhd. moltwerf; die molte ist mollige Erde; schon mhd. mißdeutet mûlwerf, mûlwelf (Maul-) u. mûrwerf (Mauer) s. auch moltruf. maulälpser (Neupfotz) = maulwurm, -wurf.
*__mauke__, Obstversteck, Versteck für Geld, bair. Mauken (mugh, holl. meuken, mürbe machen) Ort zum Mürbemachen des Obstes.
maul, pl. meller, n. Mund. „de leit die meller uffreisse", sich in ein schlimmes Gerede bringen (87).
maus, die (30) Ballen am Daumen.
mauschele, heimlich etw. thun.

mau'vel (d. i. Maulvoll) n. s. muffel, Bissen (Alsenz).
mauwere (19) Maurer.
mau'ze (von miau der Katzen) kleinlaut sprechen, muckfen.
mäxelche (13) junges Rind (bair. modschella, Mockelein. gr. μόσχος?)
mazie'l (26) s. märzisel.
meiseldrähtig, übermäßig gedreht, v. meisel (Bulger, abgeriebene, zusammengeballte Wollfäden u. dgl).
meder, Mähder, Mäher.
medum (ca 1720) einmalige Abgabe für frisch urbar gemachtes Waldland (Kirchheimb.); auch medumb, meddum, medium, Landrecht, landrechtl Abgabe (ca 1521).
mees, mès oder màsumme, Geld (aus Moos).
megeder (sp.) Metzger.
meh, mehner, mehr, superl. am mehnste, am meisten (87).
meie (pfälz. rheinl.) von Mai, ein Feierabendsbesuch (beim Nachbar) machen, plaudern (was bair. Heimgarten, bei Hans Sachs: sich ermaien, ergötzen).
mei', Interj., abwehrend, z. B. ach mei' = geh' mir doch weg! (Dräbg) Ellipse st. mein Lieber. dess iss iô der min (mein) hund (13).
meineckig, halsstarrig, widerspenstig (aus ahd mein = falsch?)
meineidig (12) = sehr, brav.
mekenik (7) = mick.
mêkes, Lockruf für Zicklein.
menâsch, Soldatenkost. menaschire (— frz. ménager) sparen, haushalten.
mensch, m. pl. mensche, Mensch, 2. n. pl. menscher, Schatz, Liebchen; auch liederl. Dirnen. Aber weibsmensch, weibsleut, in gutem Sinn
merau' (26) Majoran.
Merdeem (18) Mertesheim
merabéle (7) Mirabellen

Merksem, Merksheim, scherzh der is net vun M., er begreift schwer.

mèrmit (13) Fleischtopf (aachen: märmitt v. frz. la marmite).

merschel, m. der Morser (in der Kuche) (3. 87) auch der Familienname Morschel.

mee (7) kl. Getreidemaß.

meschgreff (26) st. mescht-greff, Mistgabel.

mescht, Mist, 1. m. der Dung; 2. f. der Dunghaufen; die meschtkaut, die Mistgrube, meschtgraf (25) Mistgabel; der meschtpül, die Jauche; mèscht-náss, tüchtig naß — Verb. meschte, p. p. gemescht, misten, d. h. 1. den Stall ausmisten, 2 mit Mist düngen; z. B gut gezackert es halb gemescht (87).

mẽechter, Meister, mẽschtere, um die Wette ringen, sich messen.

meschugge, verrückt (hebr mĕschugah, Irrtum)

mess (30) = Messer. Nebenform von Messer (Drsbg., Bliesg.).

messelder (29) Maßholder.

metnick (30) st Mechanik, zum Sperren der Wagenräder.

Michel, n. propr. Michael. — Zusammensetzung: Hammichel. (Drsbrg.) 7: mischel (frz. Ausspr.)

mick, m e c k e n i c k (méchanique), f. die Wagenhemmmechanik Davon das verb. micken, die „Mick" zudrehen (Npf u. Westerwld.).

micker (21) Rindsfett; bernisch miggeeri, ein fettes Fleischstück am Bauch des Rindviehs; auch Zwerchfell des Schweins. schwäb miggar, miggair, das ganze Gedärme eines Ochsen; augsb die mikker, Mucker, Brustunschlitt, Herzschmalz, Ruckenunschlitt; bair. Mücker, Kalbsgeschlung u Gekröse ahd. mittigarni, = carni n. mittelacarni, n. Eingeweide-, Nierenfett. (garni, Eingeweide, das Garn, zweiter Magen der Wiederkäuer.)

mies (21) bange; 's war'm mies devor.
***mifzen**, f. müfzen.
Mikät (25) Marie Kathe.
mildâ (7) Mehltau
milderer (7) Wieger, Nürnb. die mulde (mhd multer, halbrundes Hohlgefäß aus Holz)
miljackedunnerwerrer (23) st. Milliardedonnerwetter
Milis (25) Marie Elise.
Millem (18) Mühlheim
millich, f. Milch.
milschter (13) Gemäß
milze (13) mürb werden lassen, rösten, den Hafer (v mild)
m'n = ja (n'n, nein).
mimpfele, a — (Scheibenhdt.) demin. v. a mumpfel = ein Mund voll.
minchner (7) st. Münchner, männl. Hering
minsch, n. (12) Schatz, Liebchen, b. i. dem Mensch f mensch.
mirrer (88) Getreide messer (mitterer).
mischbär (13) Mist-trage (got. bairan, tragen)
mischpaches (sp.) Familie (judendeutsch, hebr. mischpĕchâh)
mischtlach (7. 9) Mistlache, Pfuhl, auch mischtpuddl (9) 13: mischtepurrel).
missle (ndd.) fein regnen; miselig, stöberig
missel (11) zweifelhaft; alt. missleich(en) = vielleicht, daz bernisch misslich, bequem. Weg).
missel-holz (Zwbr.) Mistholz?
missemischinne, jüd = die kränk.
mitelfach (7) freier Raum zw. Nebenreihen in einer Laube, Wingert
mitwuch (7) Mittwoch
mitzch*, n. pl. mitzer, des Mieder (87).
meckel, kûmockel (26) Kuh, auch fränk.
***mockelig**, dick, fett (rheinl u aschaffenb. auch mackelig,

fleischig, fettreich; bair. mockel, teigig, fleischig, derb, auch mockele, gmockelt, (Kind); köln. muck'lig, angenehm, weich, zart der mocken, Teig- und Fleischbrocken).

modder, f. pl. moddere, midder, Mutter (Westpf.).

mök, f. (21) Mutterschwein (nass. muck, mhd. mocke, s. auch muk).

mole (13) Zuchtstier Dickkopf, Starrkopf (Westr.).

moll (30) Modell, Muster

mollele (31. 12. 15 u 84. Kleeburg) Gartenfrucht, Melonen?

mollekopp, m. Kaulquappe (Speier, Westr.) wohl v. mhd mol, molle, Eidechse, Molch

molsch (30) aufgedunsen, Gesicht

moltere, Mahlgebühr.

moltruf, molteruff, moltrof, m. Maulwurf. (Nordpf, Drsbg) ebenso in Nassau u. Hessen und molter, moltertier, molteroff, moltroff, molterhaufe, molpert, molwert; schon ahd. multwurf, müwerf, müwerft; alles von die molte, Staub, Erde (u das mull, lockere Erde, holl mul) von ahd. molt, molta.

molvel (maulvel) (7) ein Maul voll; s. muffel.

mör (12. 13 17) Mutterschwein (auch schwab., lothr und schweiz.).

möre, Subst „ich hun möre", ich besorge, ich hab' Sorge — Jüdisch deutsch, wohl das hebr moràh, Kummer, Herzeleid, Sorge. (Drsbg.)

mös (7) Maß.

mös (13) locker, weich, Brod (augsb die musel, Brodkrume, das Weiche im Brod).

möschdere, p. p. gemoschdert, 1. von most, die Trauben zerstoßen zu Most; 2. von muster: mustern, geschmacklos oder unordentlich kleiden.

mo°e°m (13) Mohn (eigtl Mohnsamen)

mottig, m. Schlamm (Edenk, auch fränk Adj = moderig, faul; ndsächs mudde, Schlamm, Adj muddich, schlammig)
motze (30) = mutze, maulen.
mourele (14) sich geschmacklos kleiden.
mouschle (26) betrugen (von Mauschel)
M'rei (13) Marie M'reiliss, M'eliss (13) Marie Elisabeth, M'risann (13) Marie Susanne
muck, die (30, auch nass) Mutterschwein, mhd mocke, s. môk.
mucke, sich (12) mit Negation = mucksen, ahd. muhchazan, lat. mutire.
mucker sein = munter.
mucklig (11) gut genährt, vollwangig (bair mocklet, von mock, Masse oder Brocken von Fleisch, Teig)
muddig, s. muttig.
muffel (aus mumpfel) = Mundvoll Speise = munkel, minkelche (88), s. manvel; e mövelche (30) bischen
e muffler, ein Fresser, muffle, tüchtig essen [a].
***müfzen**, übel oder faul riechen, müffzern (Aschaffb.), bair. muffezen u. muffen; gotting. muffen.
***mûhammel**, Kuh, mummel, Stier; schwäb. der mummeler, Stier, rheinpfälz mummelochs Zuchtstier (wohl eher vom muhen, lat. mugīre als v. mummeln, wiederkauen).
mûl, die, breite Rinne (sp.).
mûl (13) Mulde, (29) Backmulde
mull, n. (13) Maul, Mund.
müller (13) Kohlweißling.
multum haben (26) genug haben (lat. multum, viel)
***mummel**, m. Stier (13), Zuchtstier (26 Hummel).
mumpfel, e — ein Mundvoll (fem. Nürnberg = Maul).
mündag, m. Montag (Blies).
mundûr, mundeering, Anzug (aus den napoleon. Kriegen durch Soldaten eingebürgert, frz. monture).

munkel (21) Bissen; alt. bair. Mahlzeit?
Munsm (18) Monsheim.
müs, n. Moos (87); 2. das breiige Gemüse von Kartoffeln oder Gartenkohl (Bliesgegend).
muschder (13) Senf, aus Mostrich.
muschtere, sich, sich aufputzen (schlecht).
musig (11) keck = der sich mausig macht.
muss, 7: ich mûs, mr mûse, Inf. mise, Ptc. g'mûst.
muss, pl. mies (13) Maus, muskinig, Zaunkönig.
muttig (11) heiml. Vorrat, v. Geld &c. bair. die mauten, vgl. mauke, der muttig, mutch; 13: auch Schlamm; 13 17: muttige (Obst) reifen lassen.
mutze (4) Mannsjacke (88) Frauenmieder, vgl. mitzche, (fränk. schwäb. Weiberkamisol; isl. motr., bair. mutzel, Frauenoberkleid (SO.), appelmutze (13) Apfelbröbchen).
mutzeprigel (13) m. spitzer Pfahl, der nach einer Weiden schlinge (21. 25) geworfen wird.
mutzig (11) schmollend, bös gelaunt, finster, verdrossen, afschaffend motzig, mutzig, schmollend, von motzen, maulen; mutzkopp (15^b).
müvvël (Mundvoll) od. muvvel (Drsbg.).

N.

nā hin (-nach).
nabel, Nebel (Marienthal).
nächte (19. 21) letztverflossene Nacht, gestern Abend, vornächte, vorgestern Abend (Wbps.). nächten obend (13 Zeiskam) heute Nacht (von der vergangenen wie von der kommenden).

nachtmôl (N. u. SO) Abendmahl
nachtwisch (9) Irrlicht.
nachtsack (30) geben, Abschiedsschlag abends (der Kinder vor Bettgehen).
nackärsch (29) Herbstzeitlose, fränk. nackete Jungfer.
nackede hure (4) Herbstzeitlose = nackarsch (7).
naer, m. Narr, närrig, närrisch. (Drsbg)
näern, nädern, nedern (26) und nädersch (Westr.) Nähern, nähen.
nâgelflise (7) Nagelfluß, Wurm.
nähe (2) plattes Fahrzeug, kleines Transportschiff, hess. das näh, die Fähre od. Floß; also = schweiz naue, lat navis.
nähe, nähen = hauen (Westr).
nâ'l, pl. nae'l, m. der Nagel; verb. nâ'le, nageln (Drsbg 30) nälbôr (30) Nagelbohrer
nä'lcher, Nägelein, nelchesbâm (30) Flieder, Nägelein, (Blumen, Gewürz)
namme (7) Name.
nängere (88) immer jammern.
narde, der, = arde, hölz. Küchenteller.
narre (SO) nur.
nascht, pl. naescht, m. der Ast, auch hess. und bair.
natirlich (13) warm = gehörig
nau', adv. nun, jetzt, auch naunt u. naundert (21) Drsbg
nau (11) neu (13).
naupe, pl. f. Arglistigkeit, Hinterlistigkeit; 2. Schwierigkeit. „der fuchs losst die hor, awer die naupe net" (87).
nee', nein; nênitte, nênette(!) nein nein.
neblspalter (26, wie in Franken) dreieckiger Hut
nechst (21, neksent, 30 u. f.) beinahe
neckse, necken, foppen.
nêdlich (12. 21. 22) von Kindern u. Kranken: überempfindlich, verdrießlich, s. nötlich.

neez, nehts, m. (v. nähen) Faden, Zwirn, auch nehtsfadem; s'ess e kerleche wie e neezfädemche so dunn (30), bloer n. = Schnaps (Blies).

negelcher (Westr. u.) Nägelchen, d. i. Blüten der syringa.

nehtern, nehersche, nehtersche, f. die Näherin.

nei'engler (18) Hornisse.

neid, m. der Neid, davon Adj. neidig, neidisch der neidsack, neidischer Mensch.

neje (30) nähen.

neischirig, gschj. sich um neues scherend, neugierig (allgem.) 25: neischérig.

neit (SO.) ungern, f. nöd.

nemme, Ptc. genumme (7).

nemöl, adv. zusammengezogen aus netemol, nicht einmal (West- u. Nordpfalz).

nerer wind (7) Nieder- oder Südwind; vgl. hunsricker.

nesele (26) fortw. sich unzufrieden äußern, hess. nöseln (näseln), nösseln, nusseln, nisseln, nüsseln, herum stöbern, in Speisen wählerisch sein, ubh unzufrieden sein u. (eigtl. durch die Nase) sich äußern.

nescht pl. neschter, n. das Nest; ironisch für Bett (87).

nête (12) noten = zwingen, ich han mich genêt, habe mirs schmecken lassen.

neutscherig (27. 88) neuscherig, neugierig, f. o. neischierig.

nez, f. neez.

nezz, f. (87. auch bair. und oberhess.) die Nässe; davon verb. nezze, nässen, und Adj. nezzig, nässig, naß 's nezzt, von gelindem Regen.

nichterlinge (9) nüchtern.

Nickel, Nickla (21) Nikolaus; Hennickel, Johann Nikolaus.

niebe (Neunkirch) Eindrücke im Filzhut = delle.

nigut (12) ein ungezogener (nigutiger) Mensch.

nilje, die Linie (88), das niljal, Lineal.

nimerleedag, am — (9) — niemals
nîmes (7) niemand, auch nimand.
nimi (7) nicht mehr.
Nirrersch'm (18) Niedesheim.
nitzlich, nieblich.
nöd (13) ungern, = genötet.
nöd, f. die Naht, nödel, die Nadel. (Nordpf.).
noddele (13) saumselig sein (aschaffenb. notzen, herum notzen).
nodenne = denod (Westr.) nachher, hernach.
nöder, adv. nachher; nöderhand, adv. nachderhand, später (überall).
nôl (30) Nadel.
nolle (13) saugen, lutschen, noll-dumme, Dammenlutscher (auch frank. schwäb. = schnullen).
nô-lûe 13 (nachlugen) nachsehen, jetz kann er der schlêf (Schleife) nô-lûe = jetz is der has über di hê.
nore, norez, norz (3) norenz (Westr.) nur; nomez net (12) nur nicht.
nôrl (7) st. nodel, Nadel 18 norel; nênôrl, Nähnadel.
nôseele, bezahlen (Neupfotz).
not, f. die Not; die krumm not, z. B. bei Ausrufen der Verwunderung, bei Fluchen u. Verwünschungen. (Nrdpf.)
nötlich (11) empfindlich.
nubbe (13) hess. nuppe, Raupen, eigentl. Knoten in der Wolle, im Wollengewebe; dann Capricen, Grillen, Schwierigkeiten der fuchs verliert die hôr, aber die n. nit.
nucke, p. p. genuckt, 1. nicken, ja sagen, 2. nicken, schlafen e nuckerche, ein Schläfchen (87).
nudele, es gêt wie genûdelt (15[b]) wie geschmiert.
nuff, nuffer (12) adv. hinauf.
nümedag, m. der Nachmittag (87).
nümme, nur (schwäb. u. Vorderpf.), numetz.

nunnsr (12) hinunter

nusse (Westr.) hauen; eigtl. Kopfnüsse geben von ahd. niozan, stoßen

nussläfel (27 u. f.) grüne Nußschale (verw. mit engl. leaf, Blatt, Laub? gr. λέπος, Schale).

O.

ô als Liebkosungsendung im Wiesgau: Hannesô, Petro, Lieselo; bitscho da, Zicklein.

obs, n. Obst (87).

öch, Interj. ach!

öchdem, m. der Odem; davon verb. öchdeme, Atem ziehen, atmen. (West- u. Nordpf.).

ochse-aug (29) Maßliebchen.

ochsebritsch (18) Ochsenzunge, Pflanze.

öder, f. pl. ödere, die Ader; ka' oder meh ree (regen) ob zicke, von dem Toten (87).

offe (7) Ofen.

ohm, m. Eiter; davon verb. intrans. ehme, ohmen. (Westund Nordpf.).

olber (Vorderpf.), olwert (Hackmesserf.) = fränk alwe, Adj. = albern, täppisch.

ölem (21) n. Menge (jüd. ôlâm?)

olem (Landau) Rest (Milch) wohl mißverständlich aus öleb (19. u. f.) von ahd. âleiba, mhd âleibe, Ueberrest, in Hess. ölibig, ölebig, schmächtig, schwächlich.

ölig, n. Oel (Dsbg.), ole (Südostpf.), onle (6); stinkölig, Steinöl (Wies) [Nachklang der Form ahd. olei, oli, in den Rheinlanden schon zu Karolinger Zeit: olig. — öle, onlig, ail, oil.]

ongewann, Grenze, wo der Acker mit der Schmalseite an einen andern stößt.

opperstock (14) bildlich, der in Verlegenheit ist, nichts zu reden weiß.

örbambel (Weyher) Ohrring.

ordél (9) Urteil.

ordelewand, Eau de Levante, wohlriech. Gartenblume 88.

öre, insgeheim verabreden.

öredecker (7) Ohrentuch.

örfei, pl. örfeie, f. Ohrfeige Sprichw 'm dreck e' orfei gewwe, d. h sich blamieren und selbst schädigen (87).

öre-klemmer (7), öre-schliwwer, Ohrenschlüpfer 13: öre-schliwert.

orjel, f. die Orgel; außer der drehorjel, auch die handorjel (87) orjele, Orgel spielen.

Orschel, Ursula, Ann-orschel, Anna Ursula.

örschérig (12) böse (ſt unschérig?)

ort (7) Fach, an der äußern Längsseite einer Wingertslaube; (88) pl. örter, dorf.

ortsgulden (nordpfälz. 1550—1610) ca. 36 Kreuzer.

orw's* (12) f. Speisereste; wir sinn an der o., an den Resten (der Kirchweih).

ôs, Aas, schinôs, Schindaas, Schimpfwörter.

ôfe* (25) Ofen.

oule* (25) Oel.

ôwäizle (25) wehklagen.

Owerkum (18) Obrigheim.

owwe, pl. ewwe, m. Ofen. dem. ewwelche. (Drsbg.) adv. owwe = oben; owwenuff, im oberen Stock; owweneweck, adv. obenhinweg = wenigstens (87).

owwig (obig), praep. oberhalb.

P.

packe, etw. vermögen, Herr werden einer Sache oder Person
paedel (7) Pfad.
paeje (28) bezahlen = frz. payer.
Pael, Paelche, Påles (13) Paul, Paulus.
paeler-schloss (7) Schloß St. Paul bei Schweigen.
paelzer mode (9) neumodisch.
paff (18) der Mohn (aus lat. papaver).
paffeblum (3) Klatschrose.
paffe-kutte (18) Kapuzinerkresse.
palme (13) Palme, Buchs.
palmé (13) Bast zur Strohhutflechterei.
palmwisch (9) ein am Palmsonntag in der Kirche geweihter Busch für den Stall gegen Behexung.
pann, pl. panne, f. die Pfanne (87).
di pann placke (21) die Strafe, Kosten tragen.
pänne (21) g'pännt, pfänden.
pannestelche, n. Pfannenstielchen; Scherzname für die ungetauften Knaben 9; eine kleine Meisenart (Pf. Nassau)
pane, dicker Bauch (Blies); frz. la panse, span. panzia, it. pancia, lat. pantices) davon sich pänze (12) sich dick und voll essen.
pantoffelschtepfer (9) Kork, 13: -stobber.
pardeisebääm, Christbaum (Mülzheim).
pardü, durchaus, aus frz. partout, überall.
parkee (90) = frz. le parquet, Gericht.
parisse (26) Part. geparist (von frz. parler).
parre, m. der Pfarrer, parrersch (Alsenz) die Pfarrfrau; oder parr'n d. i. Pfarrerin, parrei, Pfarrei; parrhaus (allg. und zwar der prot.; dag 13: der paschtor, kath.)
parrerich (14) Schmutz, Dreck.
pärsching, m. Pfirsich (Alsenz).

parzle (9) = purzeln.

***päsolg** (11 aufbrausend) halsstarrig; nurnbg. bassi — erbost, (chiemgau bösen, bösern, zornig sein, werden die bousset, Haß Alles zu böse. Bosheit, Zorn

pechoffizier, scherzhaft Schuster (sp.) = pechlappe (29); Pech geben (11) feige davon laufen.

pedder (25) Pate (naß. petter, pätter, mhd. phetter, von lat. pater (spiritualis).

peecke (26) mit dem Finger schnellen, wohl von peckern, schussern, mit Merbeln spielen: auch vom Beischlaf, pecker, picker, der große Merbel (naß., frank.).

peererle, m. (18) Peterle = Petersilie.

peerschte (29) Pfirsiche; s. persching.

pehz (21. 88) Unwohlsein, langes, lästiges Leiden.

peif, f. die Pfeife (zum pfeifen); Tabakspfeife.

peiffe, p. p. gepeiff, pfeifen (87. Allenzg.).

pël (25) Pfahl.

peler, Sumpf, Morast (Böchmr.) lat. palus.

penning trocke (12) tüchtig (wie ein Pfennig) trocken

perdebobe (13) Roßkäfer.

perdse schinden, plagen (sp.) s. u. pèrze.

perl, pl. perle, f. 1. die Perle, 2. die Perlsucht, die Tuberkulose (87).

perm, die (17) rechte Straßenseite, wo die Straßensteine (Fußbank, le perron) liegen.

permin (29) Pirmimus.

pernecke, f. 13 Kinderspiel: eine Kaut (Loch), aus welcher ein Ball mit dem perneckestecke herausgeschlagen wird. (also wohl ecke; aber pern?)

***persch**, schnell, flüchtig (verw. barsch?)

persching, vgl. pärsching.

perze, quälen (12) naß. pärze, mhd. barzen, ahd barzjan, wüten; davon ital. strapazzare, mißhandeln

peter (13. 14) m. Frauenjacke.

***petter**, ***petterich**, m. (vgl. pedder!) der Pate, und das Patenkind. Sprichw. „wann's kind gedaft es, will jeder petter sein; d. hinterher bietet jeder seine Hilfe an (87).

petterling (13. 29) Petersilie.

pëtze, (pf. niederd.) kneipen, zwicken, quälen, aus oberd. pfetzen, er isch in de pëtz (Not) 12; frank pfitzen, pfitschen, aus ital. pizzicare.

***pfännlein machen**, das Gesicht, den Mund zum Weinen verziehen (auch fränk.).

das photographie (26) n.

piddere, verb. schw., tropfelnd regnen. 's piddert.

Piffikum (18) Pfiffigkeit.

pillche, n (17) junges Hühnchen (le poulet).

pilse (30) blaue, dünne Pflaume.

pilwe, m. (21. 25) der Bettpfühl (fränk Pfulben) der Ueberzug: die pilwezieg.

pin (13) Schmerz = Pein, aus lat. poena, pinze, weinerliches Mädchen (s. pinz).

pingschtebutze (9) früher: ein oder mehrere Burschen wurden an Pfingsten in Gesträuch gehüllt durchs Dorf geführt als Pfingschtebutze (s. botze).

pinnetzig (12) verdrießlich (von Kindern).

pinz (26) pinzern (unterpf.) verzärteltes Frauenzimmer; nassau: pinzeimchen, piez, weinerliches, kl. Mädchen pinse, weinerlich thun; alles von Pein.

pipse, einen Laut von sich geben; er hat ke wort gepipst, verlauten lassen (v. piepen).

pischpere, verb., wispern, leise reden. Subst. das gepischper.

pischtor (15) Zündhütchen (frz. piston?)

pitsche (12) viel und heimlich trinken (vgl. engl pitcher, Krug).

Pitt (29), Pittche (13) Peter.
***pitterlich**, pinterlich, schwach, kränkelnd.
pittere (21), vgl. piddere!
***pitzele**, stechen, in der Nase oder die Kälte in Zehen und Händen; von beißen, ahd. pizan, auch beißend schmerzen.
plâ, s. blâ.
plänmacher, spez. Aufschneider, der den Leuten blauen Dunst vormacht.
pläschterstä (26) Pflasterstein.
platte, die p. (Teller) putze, sich aus dem Staub machen, (wie ein Bettler die gereichte Speise sauber aufißt und verschwindet?)
***platter**, Kuhkoth; Weyher: blètter.
platz, 1. m. pl. plätz, 2. n. (12. 13. Westr.).
plëte (pleite) gehn, (allg.) auch flote gehn (Wetterau) sich aus dem Staube machen (von hebr. plètah, Flucht, palat, entwischen).
plô, f. (21) Plage, Seuche, sich plôe.
***plotze**, 1. alt. schlagen, hauen, prügeln. schwäb. plotzen, Butter ausrühren, die Wäsche blatschen, obpf. bleschen, blascheu. 2. = hess. blutzen, hart und schwer auffallen, z. B. Aepfel. 3. viel Tabakrauch ausblasen (v. blasen).
plugke-gerei (13) Pflugsgereih; plugks-karch = karren, 18.
pô = Pfau, pôâk (18) Pfauenauge, pô'ferr'r' (3) Pfauenfedern.
pobel (7) = pörbel, Blatter.
poddegraphie, f. die Photographie (87).
poddsack (14) keckes Kind.
pôhinkel, Pfauenhuhn (30).
pörbel, pl. porbele, f. variola, die Blattern (Krankheit); auch die Blattern beim Impfen. die porpele insezze impfen. der perblepoeser (Z.) Impfarzt.
pôrschte (13) Pfirsiche.

poschtbem (SO.) Weihnachtsbaum. Ob verw. mit bössen (Ilm) verkrüppelter Baum?

poschtür, f. Postur, Gestalt. „der hot e poschtur wie e gaul“ (87).

posse, verb. trans., part. perf. geposst, s. auch bosse; 1. Bäume veredeln, 2. impfen (Blcs). — Davon das Subst. poss, m. pl. die poss, die Edelzweige, auch: die veredelten Bäume. — Zusammensetzungen: posskeische, possébbel, possbère u. s. w e geposster (echter) narr (12).

possele, tändelnd arbeiten, schnitzen u. dgl, s. bossele.

pôte-giesser (12) Hafenflicker, von frz le pot, Topf; 14: Zinngießer.

pote-giesser (29) Blechschmied; sächs., westfäl. der pot, = frz le pot, Topf.

pote-hawe (12) m. Hafen mit Füßen (Pfoten).

potere (11) eintönig, undeutlich sprechen; potere (13) schwatzen, s. kodere.

potsch, m. (21) = putsch.

*__pottern__, Glaskugeln um den Hals getragen; bair. pollerlein, nürnberg. patterla aus pater (noster), Kügelchen am Rosenkranz.

powei, s. bowei.

pöwr (frz pauvre) knickerisch, unnobel.

praume (29 u. s.) Pflaume.

*__preise__, Handbesatz am Aermel; auch bair. das breis; vgl la braise.

presau (6) Wachtstube = frz. la prison

presskammer (Weitz) f. Sakristei, westr. unterchein: Preis- oder Preßterkammer, mit den preiswürdigen Sachen, Preßtergewändern; ahd. triso- u. tresochamara, mhd. treskamere, Schatzkammer (agl. trésor = frz. le trésor).

Priss (13) Preuße, di Priss, prissisch.

*pröbele s. brebele.

Profing, Eigenname Profit (Zwbr.).

proforscht, adv. par force, mit Gewalt; oder streng, barsch, z. B. „nöre net so proforsch!"

prossewérwel, n., einem e. p. machen. (procès verbal) = Protokoll, = ihn verklagen oder anzeigen (der Flurschütze ic.).

prumme (13) Pflaumen.

prutze (11) schmollen.

puddl, Pudel, Pfuhl = Mistjauche, 13 Pfütze: puddele, mit Jauche begießen.

pül, m. pl. piel, der (stehende) Pfuhl; die Mistjauche Dan pule, gepûlt, pfuhlen (Drsbg. u. Westr.). die püllot (sp.) das Pfuhlfaß; pûl-imme, pl. die Mistfliegen — An der Alsenz sagt man auch von dem Wein in der Butte e pül.

pulle, sich, p. p. gepullt, sich waschen; eigtl vom Baden der Gänse und Enten, dann auch von Menschen (87)

pulwer, n. Pulver (Drsbg.). polwer (Alsenzg.).

pumeränzele (7) Apfelsorte.

purädde (13) Lauch (lat porum, frz porré).

purre s. burre.

purrel (14) Puddel, Pfuhl, Mistjauche.

puschtûr, f. (12. 26) = poschtûr. er hat a schéne p. (Postur) Gestalt, Wuchs.

putsch (22) Busch, Büschel putsch-blumme.

putsche s. butsche.

putschelche, n. ein Gebinde, e putsche, ein Haufe (der Butzel, zusammengehörige kleinere Masse, von Butz).

puttche, n kleines Geschwür, aus pustula?



***Quack**, schwächliches Ding: Nestquack, letztgeborenes Kind

quäckle, aufquäckeln, s. queck.

quaddelche (12) n. ein kleines, dickes Kind; vgl. quabbeln = schwabbeln von Fett.

quammer, m. dicker Kerl (Blies)

***quant**, ein junger, aufgeschossener Mensch.

quarch-hand (25) Querhand.

quätsche, verb. part. perf. gequätscht, quetschen.

quätsche, p. p. gequatscht, das Geräusch beim Eintreten in einen Sumpf oder in ein Wasser, quietschen.

queck, quäck, f. die Quecke, Spitzgras. (Ueberall.)

queck, Adj. lebendig, rührig. Drsbg. u. Westrich = ahd quech, lat. vivus, auch bair aufqueckeln, schles. -quöcheln, durch sorgfältige Pflege am Leben erhalten, ostfries. quäcken Bäume aufziehen.

quelles, m. ein neuneckiger, unscheriger Kerl.

quelschderig (22) klotzig, naß v. Boden; von quell?

quenle (SO.) Quendel

quërche (12) ächzen, schwer atmen; ndd. quarren, brummen? quarig (mecklb.).

quetsch, f. die Zwetschge.

quetschebäm, m. der Zwetschenbaum.

quitt schlâ'n (21) eine Forderung gegen die andere erlassen



rä˜ (W.) Regen; es rënt, rëne.

ra˜, Adj. feinförmig, dünn. dem **ra˜che** s. rän (87).

raache, rauchen; 's raacht (15[b]) es kostet Mühe.

räb, f. pl. rawe, der Rabe; **kohlraweschwarz** (wohl von Kohl- oder Kolkrabe). Drsbg
rabau-Aepfel (3) = Champagneräpfel.
rabboor (90) = frz. le rapport, Strafzustellung.
rabedi kabedi (25) drunter und drüber, aus raptim captim.
rabhüner (4) Rebhühner.
rabache, zusammenraffen (kabsch-ballches).
räbser [a] Trestenwein, mhd rapp, Traubenkamm, frz. râpe.
rabûs u rabsch (Zweibr), f. Fremdw; böhm. rabusche, Kerbholz u. räbusch, Kerbholz = Preisgeben zur Plünderung, Hamburg: dat gut in de rabuse geven; gött in de rabûsige kômen, unter das Gerümpel, Wirrwarr; so pfälz. er esch in de rabûs' (Webeuth) sie schlagen von allen Seiten auf ihn, en die rabûs gewwe (87) preisgeben; im rabûs (75) in aller Hast, rabûs-uwrasch, viel Lärm, Durcheinander.
räche (30) rauchen und reichen.
räche (9 26) rauchen, räuchern; räch, Rauch.
rächebutzer (putzer) saurer Wein.
rachooze (sp.) Kinderschaar (Dudenhofen, Anklang an ital. ragazzo, Knabe?)
***racker** (Krähenart?) dann 1. aus Habsucht sich abquälend; afchaffe rack, steif und müd, 2. ein anderer plagender Mensch.
Radal (4) Konrad
raede, p. p. geraedt; sieben (Drsbg) redere, rère (Blies Westr.) reitern; kornreider, grobes Kornsieb, ahd hrîtara, rîtrâ, mhd. die rîter.
raedal, (Drsbg.) rêrel, Holzknebel, u. rä'l von ahd. wridan, drehen, umwindend binden; fränk. rädln, rattln, festschnüren.
räf, der (30) Reif.
räff, 12 auch râf, die Raufe, Mund; „er hot em reff“ =

er ist angetrunken; (Drsbg. 21) ich schlâ der ens in die raff.

rähn, der (Westr. 30) Regen; rän-scherm.

râ'ch, m. der Rauch. (Drsbg.).

ra'che, p. p. gera'cht; 1. trans. Tabak rauchen. 2. intrans. rauchen. Drsbg.

raije (7) Regen, es rait, hat g'rait.

rail, m. schmaler Durchgang zwischen Häusern, Reihel (3 u. Westr.).

räm (9) Rahm.

ramasiere, ramesiere (sp.) sich Geschäfte machen; die Kleider ram., verderben.

rambass, Säuerling, saures Getränke, von ital. rombice, Sauerampfer! [a]

ramboo (frz. rampeau, zweiter Wurf) machen = doublee (frz. doublet).

rambos, saurer Wein (88).

ramm (13. 16) Rabe

rampa (13) Erdaufwurf, Rampe

ramsch, Betrug, hebr. ramous.

ran, Drsbg. rā˜, klein, fein, a râner farem, rä˜-schtee, rä˜kloppe (Rechteub.)

rân (Hackmesserſ.) verschnitten, a râni sau.

rân, rä˜ (Drsbg. u. Vorderpf.) raen (Hackmesserſ.) = oberhess. rôn, röm, hochgewachsen, schmächtig, lang; = holl. mhd. ran, schlank, engl. rank, schwäb. rôn; alle verw. m. Ranke, ranken.

rand, einem einen — gebe, einen Stoß; von rennen. Vgl. Zurand.

râne (21) Strieme.

rangse, verb. 1. wiehern (v. Pferd). p. p. gerangst, (Drsbg.) vgl. ndd ranschen, wiehern, mndd wrenschen, holl rinneken, mhd. ranken, wie ein Esel schreien; schweiz

rank, der Schrei, ränzen, knurren; 2. Westr. nassau: knarren = schwäb granzen, kranzen; 3. jammern, klagen.

ranke (88) übergroßes Stück (auch fränk.).

ransenère (30) handhaben.

rapple 1. lärmen, klirren, klappern usf. 2. etwas verrückt sein.

rasaune, p. p. gerasaunt, herumtoben, lärmend und schelteud umhergehen (Drsbg. 12), v. rasen u. frz. raisonner.

räse, p. p. gerast, reisen; ebenso lautet räsen, toben, wüten (87).

räs, pl. rase, f. die Reise (Nordpfalz); e luscht-ras, eine Vergnügungsreise (87).

räsch (22 u. f.) m. Zorn, Aufregung (frz. la rage).

rasch (80.) do geht's r. (genau) vorbei, verw. mit Rbg. resch = gäh, sehr abhängig; ndrd. risk, risch, aufrecht, engl. to rise; rasch auch 1. = rasch, 2. herb, v neuem oder geringem bérewei˜.

ra'schire, zurechtweisen; ranger.

ra'schma˜ = frz. franchement, frei, auch ungeniert, rücksichtslos.

rassle (sp.) springen.

Rs's'willer, n. propr. (wie frz. Ransew.), Ranswiller.

rattekäl (13) radikal.

***rätsche**, schwatzen, die rätsch, geschwätziges Weib (bair. rädschen, ndf. rateln, holl. ratelen, vom Knarren des Rads, dann auch Plappern) = a rätschbawel (12).

ratzekäl (21) = rattekäl.

ratze (11) das Geräusch der Säge, der Mäuse.

***räubling**, ein jähriges Rind; bair auch der raup, räupling, fränk. die raup. (Noch 87. 12. 21 Nrdpf vgl ruppel.)

rauhbauz, Subst. ungeschliffen, barsch, Adj. rauhbauzig.

raul (Wolfst.) = graul, Schimpfwort.

raulich (aus graulich, s. graul) (oberhess. u. pfälz.) mager, schwach, elend, sowohl körperlich als sittlich, ohnmächtig.
raunkse (Neuß) schaukelnd hin- und herwälzen = mhd. ransen, ranzen, verw. mit ranken, verrecken, Ranke
raup (2) Weingärtner (schwäb. dass. und Rüpel; oberschwab. auch Aufschneider).
raut, f. (12) Fensterscheibe, Raute.
rauwerke (12) aus dem Rohen ausarbeiten, zurichten.
rawaasch, Unordnung, Verwüstung (frz. ravage).
rawe, p. p. geraubt, rauben Drsbg.
räwle (Westpfalz) vorhalten, vorwerfen, mhd. raffen, reffen, riffeln, hecheln; daher ostpf. rible.
rebberma (26) Zurechtweisung (la reprimande), reberbermandiere, zurechtweisen.
rêbe-haesel (25) rêb-igel (7) Rebenbündel zum Verbrennen.
rebrosche, Vorwürfe (frz. reproche).
recetera (Westr) st. etcetera u. s. w.
rech, pl. ebenso, m. Rain, allgem., reche (13) mit dem Rechen, rechen. rechene, rechnen.
rechle (26) 1. rechnen, 2. rechen, mit dem Rechen.
***reckel**, grober, ungeschliffener Kerl (der Recke, ahd. recho, junger Mann).
rêdepraechig, Adj. gesprächig (87).
das ree (rheinl. Taunus) Pflugsterz, 30: Handhabe v. Pflug.
rêewetter (29) Regenwetter; der macht e g'sicht wie 3 dag rêew.
ref (7) Raufe.
rêgul, f. (Rechtenb.) die Gosse, v. mlat. rigula, rigare, ostfries. riole, rejole, bedeckte Wasserleitung, Kloake; Rille).
reh, Adj. rauhärig (beim Vieh) 87, er es ganz so reh (30) = marode.
reibling s. raubling.
reibscheit, reibhobel (7) Mörtelbrettchen.

reide (b. i. reiten) p. p. geredd, reiten (87); reire, fahren (Alsenzg. wie im altdeutschen).
reidhack (7) rôdhack, starke Hacke zum Roden
reil, m. nürnb. reiel, nassau. u. rheinl. raul, reul, rawel, ein enger Pfad zwischen den Häusern oder Gärten (nicht im Feld). Vgl. Caub: raile, Furche, Gräbchen.
reis, pl. reiser, sich aus de reiser machen (21) durchgehen
reisblei (7) Bleistift.
reise (7) die jungen Rebstöcke zum erstenmal schneiden
reiterameise, große Ameisen.
reiterei (13) Karrousel.
relling (2) Kater- und Weiberfreund.
rem (4) Rahm
rên, m. der Regen; verb. rêne, regnen. Drsbg 13: rén (87).
rend (Nordpfalz) pl. renner, n. das Rind; compos. rendveh, Rindvieh (auch Schnapswort) 87.
rêner, gestoßener (Zucker) s. ra' u. ran.
renglobe (7) Reineclaude.
renne-schnur (5) langes Seil.
rêsch, nicht ausgekocht (Fleisch), daß Wort wie rösch, schwäb. räisch, ahd. rasci, frisch, rasch
rêschaffe, rechtschaffen, tüchtig.
rêsel (7) Röschen
resewâr (Blies) Einnehmer, frz receveur.
rewach, m. (22) Profit (jüd.).
rēw-eise, n. das Reibeisen. Drsbg.
rewelle (14) rebellieren, lärmen.
rewischter (13) Winkel, Ecke um Getreide aufzusetzen. bäre mer des kôre (Korn) nummе ze gutts (gut) in de rew., dort kann mer e bäre von zehe hufe (Haufen) mache.
richt anne (12) gerade hin.
rickemehl, n. Roggenmehl. Drsbg.

ridô (12. 29) Vorhange (frz. rideaux).
***riebig**, behaglich, angenehm; aus ruewig, rüewig, geruewig, wozu geruesam (Ruhe, ruowa).
rile (18) riegeln.
rîme (ringe), befestigtes Ruder, lat. remus.
rimlich (7) in Riemen.
Rînem (13) Reinheim a. Blies.
ring- u. **rinklô** (26) Reineclaude
rint-mäschter (26) Rentmeister; das rent = Rind.
***rippele**, etw. in Erinnerung bringen, aufwärmen, aufrühren, s. räble.
rischter (30) 1. Streichbrett am Pflug, schweiz. der riester, v. ahd. die riostra, riester, mhd. riester, Pflugsterze, (auch nordd.), bair. die r., 2. Fleck auf einem Loch an einem Schuh.
rittche (7) euphem. männl. Kaninchen.
ritsch (26 u. nassau) liederliche Weibsperson.
ritsche (7) rutschen, ritscher (9) ein Tanz zu dem gesungen wurde: ritsch hin, ritsch her. ritschhawe, m. (12) Hafen ohne Füße.
ritscher (18) Mausöhrchen, Schafmäulchen.
ritzerôt (Aschaffbg.) blutrot, eigtl. scharlachrot (v. reizza coccinum).
ritze- u. **ritzeracke-rot** (21) feuerrot, ganz rot
Riwerum (3) Rehborn
riwig (6) u. **geriwig** (12) geruhig (leben), unriwig, aus rue-ig, ruewig v. a. rueb, ahd. ruouua; aber rûig (7) ruhig.
rîwle, reiben, bes. Teigstückchen = riwwel, m. pl. riwwele, kl. Nudeln.
riwwel-supp, Suppe mit solchen Nudelchen, auch schwäb. ribeles-suppe.
robbe (allg.) 1. rupfen, 2. trinken, a. schoppe.

rochee (23) Zorn; (naſſ. die rochel, Anreizung, von ruck, Rauch?) 25: er hot rouches iwer'n.
rodalbe, rodbalke (7) den Acker, den Wingert roden.
rolire (13) toben: wi er gesin hat, dass en han stibbele (ujen) welle, hot er ganz grusselich rolirt (ſchweiz. rollen, lärmend hin- und herlaufen).
***rolle,** rolse, 1. ſich wälzen, purzeln (von rollen), 2. wie rollen, ſchäkern, kareſſieren, nachlaufen. (Ebenſo bair rollezen, rollzen, röllzn, daher geroll, gerollez, grollez, lärmende Luſtbarkeit).
ropf-kuche (7) Zuckerkuchen
ropps = rupfen (14).
rôre (18) raten, Ptc. ab-gerore.
Rôe, Rösel, Roſine.
ros u. bie-ros, f. (22) Bienroſe = Wabe: rose-hunnig (9) Wabenhonig; rosig, resig, bierosig = porös z. B. Brod, resig, Gegſ. wetzstanig.
rose (17) ſich herummecken, v. Knaben u. Mädchen (ſ. rollen).
rosine, er hat grosse rosine (raisins verwechſ. ſt raisons) im sack.
rossele (3) d. i. raſſeln = röcheln
roseemrei˜, m. Rosmarin. Drsbg.
rotrâne (7) Rotrübe, Runkelrübe (hochd Range, bair ranne˜, Beta vulgaris rubra L.) 9: rodrân, die Rotrübe u. rôdrib, Runkelrübe rotrohr (30) rote Rahr.
rôtschin (13) Rotlauf, Erkaltung; ein übergange, übergangene = ſchwere.
roup dich (7) Interj. plötzlich.
rowd (18) rot.
rû, subst. f. 1. die Ruhe, 2 die Rüge = Strafe, z. B waldrû, Forſtfrevelſtrafe. Adj. zu 1. rûig, ruhig. verb. rue, ruhen, aufhören (87) Redensart: hër rû, hör Ruh, hör' auf! (Moſchelthal, Bliesg)

rubbigel, m. schmutziger Mensch.
ruchle (26) rollen.
rück-käiz (26) Tragkorb auf dem Rücken (s. keez).
ruere (7) zweites Hacken des Wingerts.
rug, subst. f. Ruhe; (alb. ruowa), Adj riwig (ruewig), ruhig. verb. rüge, 1. ruhen, 2. aufhören. (Vorderpf.)
ruh; hör' ruh (3) = hör' auf, gib Ruh!
rummels (30) Rummeln; auch rumelze (Westr.) Runkel- oder Dickrüben, beta altissima.
runge (7) kl. Pfosten am Wagenschemel zum Anlegen von Leitern oder Dielen; (engl. rung, Balken, got. hrugga, Stab).
ruppel (5) kleines Rind.
rüschd, pl. rüschde, f. die Rüster (37) 13: rusche.
rutt (14) Richtung.
rutz unn kahl, insgesammt (wohl aus rattenkahl, v. ratt = ganz und gar).

S.

S vor Consonanten wird immer wie sch gesprochen, daher z. B. schb hier unter sb, scht unter st rc. zu suchen ist.

sâ, sag, sâ'n, sagen, gesât (Blies, Zweibr.) sâ's 'm dû 's 'm, scherzh. sag' du es ihm = hänge der Katze die Schelle an; probier' du es. — ich sag, du ségst, er ségt, m'r segen, ehr sagen rc. ptcp. gsagt (sp.).
sack, auch Tasche; säckel, 1. Säckchen, 2. Schimpfw. gemeiner Mensch, grindsack, Krätziger, 3. eine kurze Jacke (26); sonst Flieger, peder.
säcker (26) Trester.
sackernu'didjee, Fluch = sacre nom de Dieu.
sackpuffer, m. scherzh., Pistole.
saess, m. (12) Böschung, Abhang.
säge (9) seichen, pissen.

sägems, f. (6) Ameise (ahd ameza, engl. emmet; nassau die saichmetz, saichmitz; also zu saichen.)
sa'che, p. p. gesa'cht, urimeren, von Menschen u. Tieren, der saich, Urin (ahd seichan, der saich; bair. sache, oberpf. saichng, pissen) vgl. bettsècher.
sâje, p. p. g'saikt, säugen (22) sâjamm, Säugamme.
sälb f. Salbei (87).
salfēd, die Serviette, (bair. das salvêt, it. la salvietta, Tellertuch), 12: sawêt.
sall, pl. säll, m. der Sattel der saller, der Sattler (87).
Salleman (18) Salomon.
salvene = salva venia, mit Erlaubnis (sp.).
salwänn, f. pl. salwänne, Salband, Zettelende, rheinl. selbenn, bair. selbend, ans holl. self-ende, auch selfegge u. self-kant; wo das Tuch selbst endet, nicht abgeschnitten).
sam, das = langsamer Mensch (sp.).
säm (9) Saum.
same (ao), pl. sēme, m. der Samen. — Der Plur. s. n. a. die Saatfelder (87).
Samel (7) Sammel (29) Samelche.
samme (88) zusammen.
sängle, sich (26) sich sengen, an einer Nessel.
Santer (9) Alexander.
sappel, der, tiefer Straßenschmutz.
särk, pl. saerk, m. Sarg = Trog; der kraut-sark, der flaesch-sark, der Kraut-, Fleischstander (87).
sarl (18) Sattel.
sät, adv. satt (Alsenzg.).
satzstên (30) Grenzstein.
saudod (4) Nachtschatten.
saudu'l (sp.) der die Säue zus. dudelt, Schweinehirt (Schimpfw.).
sauerdaeem, Sauerteig.

saul (9) Säule.
saulstsch (7) Huflattich.
sauledder, Schimpfw. = Schweinpelz.
saumage, enge Haube der Bäuerinnen (Vorderpf.), saumâe-kapp (13) Schlafhaube.
sausäckel (13) Saumagen.
sauschwanz (13) Windhose.
sau-zahn (28) irdene Pfeife.
säwere, geifern (v. Kindern), hess. sabbere, sabbern, seibern, oberd. saifern; subst. der saifer, hess. seiber, sebber, pf. séwer, daher sèwerläppche, hess seiberlappche, Vortüchlein f Kinder, vgl. frz. sèvrer, e. Kind abgewöhnen.
sbad, f. (9) Spaten.
sbarafanze (90) faule Witze (ital. sbarrazzino, Windbeutel).
sbargelments, pl. Vorspiegelungen, auch sberanze, sbîranze, v. frz. espérances; auch sberlefunkes.
sbausch (9) speien.
sbeddel (30) Einsatz am Sack, Speidel.
sbell, Nadel (ital. spillo, Stecknadel).
sbiel, Menge; e grumbeeresb., do war euch e leutsb.
sbûtz (12) ein Spaß mit jemanden.
schaak, der Rabe (sp.) = Jacques?
schab (30) Totenbett = schaw (87).
schäd, f. (13) Schatten.
schäfe, schäbe, (7) s. zuckerschafen.
schaffig, geschäftig (87). es schaffelt (schafft) es thaut (Otterst.).
schagrille, trübselige Gedanken (frz. chagrin u. Grillen).
schäk (29. Westr.) Rock (urspr. mhd. schecke, frz. jacque, Jacke, ein enganschließendes, dickgefülltes, durchstepptes Leibkleid, von Rittern, Knappen und Bürgern getragen).
schäke, schief treten (sp.), schäge (Weißenburg, Franken).
Schakob (allg.) Jakob.
schäl, 1. a schäli (schale) milch (12) abgerahmt, 2. Scheitel (30).

schamas, der, baumwollener Kleiderstoff (siamois).
schambel (14) = schôte.
Schambetis, schambatis (13. 29) Jean Baptist.
schamme, meiner — (3. 27) fürwahr!
schandârem (SO. W.), langer Leib Brod = gendarm.
schâns (9) schonen.
schank, pl. schaenk, m. (Rheinl, Main 17. 20) Schrank, ital scancia, scanzia.
schänne, p. p. geschännt, schimpfen. Drsbg. (= schänden)
schäpp, schief, schäppche, humpeln.
schärm (22) Schirm; Westr. Blumentopf (Scherbe); um den scherm erum, ohngefähr da, soviel etwa; alte schermel, schärwel (12) alte, abgelebte Frauensperson; s. schaweli.
schäppel, das Kränzchen der Brautjungfern (Neupfotz).
schartêk, f. altes Buch (ital. scartóla, Ausschießen von Spielkarten).
scharware (frz. chariwari, charivalet, Haberfeld) einem machen (14).
scharwenzle, den Hof machen, scharwenzil, der Bube im Kartenspiel (scheren, plagen, wenzel, der Allerweltsdiener).
scharz (30) Schurz.
scháskens, sich dem Trunke ergeben (jüd. schathaq).
schätte (6) Schatten.
schaw, n das Schaubett, auf welchem die Leiche liegt (87).
***schawells**, ein altes Weib = schérwel.
***schäwezig** (12) schewatzig, krätzig, grindig; v. lat. scabies, die Kratze, von scabere benannt; nürnb schebbeln, wiederholt (d. Kopf) kratzen, bair die Schoben, scheben, die Räude; bah. schebig, ahd. schebedig, schäbig, knauserndɔ).
schawwessmâd (11) Aushelferin einer unfleißigen Hausfrau
schebb, schief, s. schabb.

schebbe, geschebbt, 1. schöpfen, 2. mit der Schippe arbeiten (87).
scheck (26) scheckige Kuh, s. auch schäk
schēd (Weyher) Strang Wolle (vgl. fränk. schid, Bund Stroh, von schütten).
schek (9) warum nicht gar? (hebr. scheker, Lüge?).
schėl, scheckig; schėler wissgigel (Weißkopf); das tû ich nett um e schėle kû (12).
schelle (12) schelten; bei dem hat's geschellt, mit dem ist's aus (der Glockner schellt beim Sterbenden, doch auch minder ernst gebraucht).
schells, gescholl, schelten
schelzig (9) das Abgeschälte.
schenkäsch (7) Geschenk.
schėpsl, Hochzeitskranz (sp.).
scherbã (26) scharbännel, scherrwänche (13) gleichs. Schirrwagen ist frz. char à banc.
***scherbe**, Laub und Reben ausbrechen, um Saft und Sonne zu regeln (sarh, d. spitzen, scharfen Blätter, bes. d. Weizens).
schēre, geschert, schüren (87), scher emôl's feier.
scherm s. scharm.
scherrling, m. (21) Füllen, das angeschirrt werden kann.
scherwel, f. pl. schérwel, die Scherbe. blummescherwel, Blumentopf; alti scherwel, s. a. schawelle.
scherwenzele, schweifwedeln, den Hof machen
schibb, f. die Schippe, schibbe, die Karte.
schichtel (13) Spaßmacher (v. spuchte).
schickslcher (12) Schühlein.
schicker, betrunken. (jüd. schikkôr).
schier, f. (28) Scheuer.
schiffer (9) Schiefertafel, sonst lai.
schikane-kerbche, Körbchen, das man spazieren trägt (Zw.; vgl. exkisekèrbche, excuse, glchs. zur Entschuldigung).

schikke (Blies) Tabak kauen
schikselcher Judenmädchen
schilbe (13) Schollen: is-sch., Eisschollen.
schilcher, m. rötlich schimmernder Wein
schilder (25) Schulter
schiliche (7), schilchse (87), schilkse (13. 30) schielen (mhd. schelch, ahd. scelah, schief; bair. schelchen, schief gehen; fränk. schelchen).
schille, n. Weste, frz. le gilet (allg.).
schille (13) schütteln.
schilsig (7) = schèlzig, Schalen
schimmele, den schimmel halten müssen (23) beim Tanz sitzen bleiben.
schinös (Schinbaas), böses Weib.
schlabbe, Pantoffeln.
schläck (13) Schnecke.
schläe, geschlä (87) schlagen.
schläfdrock (9) Hemmschuh
schläfe, schlafe, schleifen, zerren die schläf, schlaf, Pflug sterz und Ackerschleife (zum Einebnen) 87.
schlaffe (Vorderpf.): 's geschlafft, 's schlöffelt, es thaut auf (naßsau schlach u. schlaff, nicht steif; schwäb gschlacht, gelinde Witterung).
schlamassel, f. Verlegenheit, fatale Lage, auch schlimmassel, Unglück, (verschl. Anklänge ital. schiamazzo, lat. exclamare, Geschrei; hebr mazzâl, schlimm, Schlamm, doh hess. naßsau. auch e. Masse von Unrat u. dgl.).
schlamp, f. unreinliches Frauenzimmer; 13: schlämpe, nachlässiger Mensch.
schlappschwanz, m. ein energieloser Mensch (87).
schlaraffe(gesicht) (22) Maske
schlau (SO. W. 13 Saar 87) in Windungen allmählich, (engl. slow, langsam?) ansteigend

schlaudere (9) schlendern.

schlauzer, Schleuder, schlauzere.

schlawwitche, n. auch schlaffittche b. i. Schlagfittich, am schl. kriegen, von Menschen; 12: Umumkragen.

***schlawwrs**, 1. viel durch einander schwätzen (bair schlappern = schlappern, plappern) schlawwermaul, Schwätzer, 2. beim Trinken verschütten (Nürnbg. ausschlappen = ausessen, Schlappsuppen), schlawwerbrüh, schlechtes Getränk, Kaffee 2c.

schlebbe 1. Schweres tragen, schleppen, 2. herumschlingen, Seil (87).

schlebble (8O.) Schlingen f. d. Wild.

schlébeichle (12) schwer atmen, so daß der Bauch schlegelt = zuckt, ilia ducere (bair schlegbauchle; schweiz kipp-buchen, Hambg. buhkslagen.

schleck, die, leichte Arbeit (sp.).

schlecke (29) Schnecke.

schleebáes, Knallbüchse aus Hollunder.

schlehle, Schlitten (30).

schleif, f. Eisbahn 87 = schleimer (Westr) dazu schleife u schleimere, schlimmere, 13: auf dem Eise laufen.

schleime (12) die lewwer, von der Leber weg reden.

schleiz, f. Weidenrinde; schleize, geschleizt (22) dieselbe schälen, mit dem schlitzer, holz. Messer

schlemberte (29) längl. Kartoffelklöße

schlémihl, m. Duckmäuser.

schlempe (13) u. schlenk, f. Thürklinke (25. 87) abnembare (aschaffbg. schlinke).

schlenker schlä'n (Westr.) nichts thun, ebenso aschaffbg., vgl schlenker!

schlenker, m. 1. Anhängsel (87), 2. Luftmasche oder falsche Masche.

***schlenkers**, wegschleudern (auch bair., hess., frank) aber 12:

viel essen, e schlenkerpartie.

schlenze, pl. Winkelzüge machen, Ausflüchte, Betrügereien

schlsppls (26) Wild in Schlingen fangen; s. schlsbble.

schlsws (29) pl. Schlehen.

schlieferig (22) schläfrig.

schlier (21) m. Schwäre (rheinl. schleier, schloijer, n. mhd. der slier). schlier, bubo, Kröte.

schlisre (13) der xbeinige Kerl.

schliss, f. Schleuse (Blies).

schliffel, m. ungezogener Mensch (auch fränk., niederrh. schluffel, schweiz. schluffi).

***schlikse**, m. der Schlucken; verb. schlickse von schlicke, schlucken; schlickser.

schlingel (13) Spitzenkragen f. Frauen.

schlinkebutzer, schlechter Branntwein (Westrich).

schlirrs (18) Schlitten.

schliwwer, Splitter (Westr.), schliwwerig (12) gespalten, geschliwwert, gestrichen voll (Zw.), Teller etc. vgl. schlawwre.

schlobb, pl. schlepp, m. Schleife, Knoten (87).

schloddsrfass, n. schlorrerfass, Holzgefäß m. Essig, Wasser oder feuchtem Gras für den Wetzstein des Mähders. (87. Hessen). schlotterkrug (26) steinerner cylindr. Krug mit engem Hals (Coburg, hess. schlutte; sächs. westf. slûte).

schlorbss (23) schmatzend essen, verw. schlurfen.

schlôweis (12, auch bair., schwäb.) schneeweiß (wie Schlossen?)

schluri, m. (12) liederlicher Mann.

schlutzer (21) bair. schlotzer, Sauglappen, Zulpe, Zuller, Schnuller f. Säuglinge; v. schlotze, hörbar saugen (11).

schmacks (9. 13. 28) riechen, trans. u. intr.

schmadds, sich — Christ werden (chald. schmad, vertilgen; jüd. schmatt, Taufe, hochster jüdischer Baum).

schmadder(er), Wiedertäufer, Mennonit.

schməckə, riechen, s. schmacken. Fuchs schmeck' gelriwesupp! sagt ein unwillkommener Gast, oder jem., der merkt, daß er stört.

schməər, f. Schmiere, Salbe; schmeere (87).

schməisərlich leben (12) schmälerlich, kärglich

schməissə (20) 1. werfen, 2. hinfallen, er iss hingeschmess, 3. schlagen, v. Pferden, 4 der wei˜ schmeisst = ist stark.

schmick (12. 87) Peitschenschnur, auch schna'er, s. schmuck.

-schmiər, aufgestrichenes (Westr.) butter-, käs-, honigschmiər.

schmiraksəl (frz. miracle) Aufsehen, machen.

schmissər (20) m. gern ausschlagendes Pferd.

***schmôdig**, schmûdig, schmurig, schwül, gewitterhaft (v schmoren; hess. nass. schmurig, schmurerich, hess schmudelich, engl smooth, dampfen).

schmollə (13) rauchen.

schmuck, schmitze, Vorschnur der Peitsche.

***schmunzələ** (allg.) lächeln (bair schmutzen, schmutzeln, schmutzmaulen, niederd. schmotz, lächeln, ostfries. schmüüstern, schmünster, lachen).

schmûss, überreden (hebr. schmûôth. Erzählungen)

schmutz, fett (schwäb auch schmotz) 5 auch Kuß = schmatz; schmuzig, fettig (25).

schnabbə (12) schlafen, (21) hinken, (87) nicken, ja sagen.

schnabəl (23) Gefängnis

schnack (13. 87) schlank, gerade die bäum stehn so schnack.

schnäj (18) Schnee.

schnäkə, geschnakt, naschen; schnaker, Nascher, schnäkig, naschhaft, schnäkerei, Nascherei, Naschwerk, Naschhaftigkeit (schwäb. schneicken, zu naschen suchen, schnäkig, heikel, altmärk. schnoakern, ndrhess. schnuckig, wählerisch; dan snage, herumschnüffeln)

schnatzə (13) Riß; schwäb. schnatte, Einschnitt.

schnebb, f. Mützenschild Schnepfe (Schnabel, schnappen).
schnebbe, wegfangen (Tauben).
schnebbere (13) zittern.
schneckedänz (12) unnötige Umstände (87).
schnarres (30) = schnorres; schnarrig (30) schnurrig.
schnausse (21) naschen, schnüffeln, s. schnis.
schnautzer (26) Schnurrbart.
schnée, geschnét (87); schneiche (7 8) schneien
schneider, Libelle, kleiner Fisch.
schneller (26) Klicker, Märbel.
schnellere (22) das Weberschiffchen hin- u. herwerfen.
schnerrbô'e, Schnurrbogen, Armbrust.
schnerre, sich — sich irren, sich fangen (ahd. snerahan, mhd. snerhen, knüpfen, schlingen, snar, Lockfalle, vw. schnur)
ausgeschnerre = ausgeschnitten (18).
schnib, *schniw, Schnippe, Ende, Rand (bair schnappe, fränk. schnepp, 13: schneppekapp, Schirmmütze.
schnibbele (87) ein Stückchen schneiden.
schnibse (9. 14) schluchzen (v. schnupfen).
schnicke, geschnickt (87) schleudern.
schnicker (88) Schneller
schnis (29. 12. 17) Rüssel (westerw. schnüss, zu schnûte, schnauze) schnuss, schmûd, der hat e witige schniss.
schnôkes, Spaß (Schnaken)
schnor, schnur (Alsenz) Schwiegertochter
schnörkslich, ranzig (Bellheim).
schnorres (13) Schnurrbart.
schnorrig (23) schwäb. s. schmôdig.
schnubbduch (87) Schnupftuch.
schnucke, geschnuckt (87) = schnäken, schnuckig ꝛc
schnuckler (30) Gourmand, genäschig.
schnüfel (23) Mund

schnür-leibl (7) Corsett.

***schnurrant**, herumziehender Musikant, schnurren mit Singen x. zusammenbetteln, s. schnorrer (bes. jüd.) Bettler.

schobb (13) Schuppen.

schobel = schöte (14).

***schockel** (Schaukel) Wiege, schockele.

schof, pl. schef (9) Schaf.

schöff (13) Schiff, Nachen.

schofel, gemein, niedrig (hebr. schâphel).

scholb (4) gewundene Cravatte; (aus shawl).

schönemeder (13) Geometer.

schopf (7) Schuppen.

schôr, Spaten (vgl. Pflug-schar); schôre (20) graben.

schörkopp, m. der Geschorene: schorkopp von Alze, die riwe sin gesalze (Frankenth.).

schorm (22) Schirm.

schornschdé, m. Schornstein.

schosee, n. = la chaussée; schoseegard, Wegmacher.

schossel, schussel (12) ein Halbverrückter.

schôte, einfältiger, halbverrückter Mensch (rabbin. schötteh, Narr).

schott, e schott rehn (30) ein Schutt, Regenguß.

schottert, m. Huhn ohne Schwanzfedern.

schöwatzig (14) wurmstichig, s. *schäwätzig.

schräe, schrähe (13) Schragen, Leichenbett.

schräj, m. pl. ebenso, Schrei (87).

schramm, f. pl. schramme, eingerissene Linie, ziehe auf eine Tafel (87).

schrämme, geschrämmt, (bergmänn. abhauen (Blies).

schränkele (22) schlotterig gehn (ahd. der schrank, auch Ueberschlagen eines Beines, mhd. schregen. rheinl., unterrhein. schrankeln, westr, bair schrankeln, schregeln.

schrätzel, das, langer Wasserweck (sp.).
schreffe (30) schröpfen.
schrsiwe, geschrebb (87), gesebrewwe (Grünstadt), geschriwwe (Vorderpf.), geschrieb (Blies), schreiben.
schretzel, rundes, kl. Brod (sp.) = lickeweck.
schroh (30) rauh.
schroppe mit dem Besen, schropper, scheuern, (engl. scrub, scheuern, altengl. scrobben u. scrubben, schwed skrubba; alles von scrape, kratzen, schaben).
schrumbel, f. pl. schrumbele, Falte. Adj. schrumbelig; verb. verschrumbele, zesamme schrumbele, schrumpfen, o du aldi schrumbel, alter Mann oder Frau (87)
schube (7) schieben.
schublad, f. pl. schublade, Tischschublade (87).
schucke (7) die Steine schicken (Maurer).
schuckere (30) frösteln.
schugk, pl. schû (87); schûeb, pl. schuck, Schuh, demin. schigkelche (87), schuelich (Queich).
schulbâs, s. bâs.
schüllehre, m. Schullehrer (NW.) f. die schullehren (87), schulbâs (Moschel); der schûmester (7); der schûlerb (9) Schüler.
Schulli (9) Julie.
schullig (25) schuldig.
schunn (9) schon.
schunke (87) Schinken.
schupf (7) Schoppen.
schuppduwack (26) Schnupftabak
schure, scheuern (13).
schurrere (13) schaudern.
schussbloder (Blatter) 9 Augenkrankheit: Gerstenkorn. Bieriegel.
*__schussel__, m. unbedachter Mensch (87 u. f).

schwå'er, m. Schwager, Schwiegervater (N.) f. schwärsch. schwêr = Schwieger-(Vater, Mutter) 14.

schwalm, Qualm.

***schwappe**, stark trinken; eigtl. wie schapple, wanken, schwanken.

schwappeler, m. (11) Vielschwätzer.

schwartemâ (30) Nachthaube (Schwartenmagen).

schwarzbiere (14) Brombeeren.

schwâs, m. Schweiß (87), schwâse, zus. schweißen.

Schwa'swiller, Schweisweiler, früher Schweinsweiler.

schweb, der Haspel (Dudenhofen).

schwei*, p. p. g*schwê, schweigen (Nordpf.).

Schwêre (18) Schweden.

schwier, f. Schwieger, Schwiegermutter.

schwiervader, m. Schwiegervater; gäeschwier, Gegenschwieger, mitschwier (13) Mit-vater.

schwiermodder, -mutter, f. Schwiegermutter.

schwiewes gehn, zu grund gehen (Neupfotz).

schwine-käe (13) Schweinsfüße in gélée.

schwitze, bildl. er hot awer keen penning geschwitzt, hergegeben.

schwitzens (30) schwitzends (23) schwitzhens (Westrich), langes Wamms (aus Schwitzhemd?)

schwoher (3) Schwager.

schwolig (26) schwül.

schwolle (30) Schollen.

schwollkopp (13) Dummkopf.

schwô'r, pl. schwêr (Nordpf. u. Westr), (schwoger, schwêger, Vorderpf.) m. Schwager.

schworm, m. 1. der Schwarm; 2 der Schwadem (87); 3. dumpfig heiße Luft, Adj. schwormig, zu schwül?

schwowegretche (30) Holzpuppe (aus Schwabe).

schwuderi (3) = schmudig, schwül, s. schmodig.

s", praepos. u. cnj., zu, „s" Speier" zu Speier; ich hun s" esse, ich habe zu essen; s" samme oder samme, zusammen (87).
sèb (25. 30) Sieb
secrèt, n (13) Abtritt
sech, das (30. heſſ.) Pflugmesser.
sêchel, m. Verstand. Ueberlegung (jüd. sekel).
seckel, m (22. 30) Tasche, bes. Rock- od. Hosentasche, von Sack, Säckel.
see und sä (30) Säge
***seesel** (mittelrhein.) Rebenmesser (aus ahd. sahs, Messer, agſ. seax, isl. sax).
Seffe (9) = Schosefi", Josephine.
sehen (7: Vorderpfalz: saene; ich saen, er saent, pl. mr saene ꝛc., Ptc. g'saene; sênich, senschte, siter, sêmer, sêner, sênse? Westrich: siehn ob. sie"; ich sieh od. siehn, du siehscht, ich han g"sie".)
sehwegg, der, breitkrempiger Bauernhut (Steinbach)
sei"; ich sein, du bischt, er es, mer, ehr, sie sein; ich war,; ich waer; ich werr sei"; ich sein gewös (Drsbg. u. Alsenz). — ich sin, du bischt, er is; mer, ehr, sie sin; ich war, ich waer; ich werr sin; ich sin gewên (Blies); mr sin u. sei", ich waer, g'waest (7).
seide-rêsle (9) Maßliebchen.
sei", p. p. geseit, seigen. — Subst. die sei, die Seigschüssel, der Seiger; das seiblech (87) seibecke (7) Seihpfanne
sei"rei (säuerei) f. Schweinerei, Schmutz (87).
sekedire (12) verstecken: sich zu — wissen, sich zu helfen wissen.
selherscht (allg.) = selbst.
seleschf (Westr) zuletzt.
sélle (25) sollen

seller, selli, sell, pr. demonstr. selbiger, jener.
selscheit (5) Stelzscheit an der Wage des Wagens.
selwerscht (Zweibr) selbst.
sêm (25) Saum
Semms (4) Simon
senglnessel (26) senglnéss (25) Brennessel, nassau. seng-hessel, singésel, v. sengen
sensewerf (4) Sense mit Aehrenrechen.
serr (25) seit, seder, serrer (26) = siter.
sesschter, m. (13 30) Gemäß; schweiz. sester v. sextarius für Wein und Früchte = $^1/_4$ simmere.
sesssel, m. der Sessel (Drsbg.).
sibb, n. das Sieb (87).
siddig, Adj. sittig, d. h. wohlgezogen, bescheiden.
***siedig**, wütend, schnell, außerordentlich, da soll e s. dunnerwetter neischla'n (heiß, fervens) v. sieden? Vgl. aber bair. sirig, empfindlich, aufgebracht, Oberm. sirswitz, das sirewitzel = Zornnickel (v. alt. sêr wund, empfindlich; ahd. sêrôn, verzehren).
siehn, n. die Pupille im Auge. Vgl. auch bei sehen!
siffer, m. der Saufer (überall).
sile, m. Nebenseil (17) für das junge Pferd, neben dem alten, s. silscheit.
silich (25) leise
silscheit (17 u f) selscheit (5) das Scheit an dem Wagen, an dem das Pferd angespannt wird (v. sil, m., f. = das Sill, Riemenwerk, schwed. sele, Geschirr, böhm sle, Pferdegeschirr, Hosenträger, = würzb. u. bregenz. sile).
silvanar (7) Traubensorte (= Oesterreicher).
Simms, Simmche (29) Simon, s. Semme.
simmelisre (allg.) nachsinnen.
simmers (7) gr. Getreidemaß = $^1/_8$ Malter der hot e kopp wie e simmere (27).

sinn (sunn), pl. sinne, f. Sünde; 's es e sinn un e schann, es ist eine Sünde und eine Schande. — Heseht nöre die kränk, Gott verzeih' mer mei˜ sinn! (87).

sint, sintert (21) seit (rhein. sint, sinter, unterrhein. sint. westf. zinter; ahd. sid, sidôr, mhd. sint, sider); s. serr u. siter.

sippjeh, das (88), Hängekasten unter dem Lastwagen.

sircher (13) pl. kleine Geschwüre (vgl. bair. siri, schwürig; mhd. die siure, ahd. siura, sêrig, wund).

siter (7) seit, s. serr.

sitig (7) leise, gehen oder lernen oder sagen (aus sittig).

***sittig**, still, leise (bair langsam, sachte).

siwwe, siwwezig &c., sieben, siebenzig.

siwwe-dirmel (13) einfältiger Tropf, s. dormelig.

sitze; ich sitz, du sitscht, er sitzt, mer sitze; p. p. gesötz (87). gesotze (Frankenthal), gesass (Westrich).

söl, s. sül.

sollen (7: er sol, söll; mr sale u. söle &c., sel-ich, salschte, seler, selemer, selener, selese? Ptc. geselt — 9: 9: ich sell, du sellsch, mer sellen, er —, sie —; Conj. prs. ich sedd, du seddsch oder soddsch, er sedd od. sodd, mr sedden oder sodden, er sie sedden. 13: der soll mich gebatscht han! der hat mich tüchtig g.

söt, f. die Saat; Saatfeld (87).

Soweremm (3) Sobernheim.

spächte (30) Speichen.

spaecher (7) Speicher.

spangel, Stecknadel, (spange). Vgl spengel!

sparchlemende (26) Possen, Dummheiten; rheinl. sparjemente, ital. spargimenti, Umständlichkeiten.

sparrje (18) Spargel.

spâ˜sel (88) Spannseil, zum Bändigen v. Tieren. spâ˜selen,

das Sp. anlegen.

spa·sle (15) schließen, die Hände fesseln.

spât, f. (25) Spaten.

***spatel**, ein Mensch voll Einbildung (ob vom spadi = im Kartenspiel Pique, span. espada, frz épée?)

spatz, pl. spatze (21. 26 wie nass. u. hess.) der Spatz od. Sperling.

spauche, geo. spautze, ausspucken, vgl. sputzen, (Nebenf. sperzen, fränk. sporzen); spauchets (7) Speichel; spauzmann (20) Speiteufel.

speck-knöpp (23) Hiebe.

speckmaus (allg rheinl.) = Fledermaus.

speddel, Einsatz am Sack (30).

speis, m. (schbeis) der Mörtel; davon enspeise, in Mörtel legen oder mit Mörtel bewerfen, dagegen essensspeise, was man ißt.

spël, n. das Spiel, „e spelche mache", ein Spielchen machen. der spil (7). spëlleit, Musikanten (Nordpf. u. Drsbg.).

spële (spr. schbele) p. p. gespelt, spielen, z. B. vom Karten, 2. Musik machen oder Komödie aufführen.

***spelle**, Spengel, Stecknadel (verw. mit mndd. spile, f. der Speiler, dünnes Holzspießlein) spell (Freinsheim).

spelle-schisser, goofe — u. glufe-schisser, die Libelle, spelle = Stecknadel = goof = gluf (sp.).

spelzekülwe (30) Spelzkolben.

spengel (11) Stecknadel, v. Spange.

spengler, m. (allg.) Klempner, Blechschmied.

sperbe (30) Baumbeere (Vogelbeere?)

sperber, pl. sperbere (30) magerer Mensch (Nordpf.).

sperre, part. perf. gesperrt, gesporre, sperren; term. tech. den Wagen, 2. verschließen. — sperrkett, Hemmkette.

spetzert (4) männl. Sperling, v. Spatz.

spichel (13) Fensterscheibe (Spiegel).
spiel, pl. spiel, m. der Spiegel (87), aber auch = Menge e leutspiel (21) eine Menge Leute (auch bair. u nass. hess.).
spitzewederich (7) Spitzwegerich.
spiwette (13) Spinnweben.
sponesrasseln, Geld (scherzh).
spor u. spur, f. die Spur (87).
spos'le (13), gespo'selt, gefesselt, gespannt
sprâ, sprae, die, Bettspråh, Ueberdecke über das ganze Bett
sprak, spröde.
spranze, sich (12) sich spreizen, breit machen
sprattle, sich (12) sich ausbreiten, s. g'sprattel.
sprau, f. Spreu. (Nordpf., Drsbg., Sp.).
spräwe, die Staaren (29)
spreckelig u. sprickelig, Adj. gesprenkelt, gefleckt (87).
sprenke (7) die Blumengießen (sprengen) = sprenze.
sprenzkruk (11) Sprengbecher.
sprewe (13) Staaren.
sprier, pl. Spreu (Blies).
spröchs, sprechen (Blies).
sprok (25) spröde (auch nassau)
spuchte, pl. Späße (12. Westr. 13. 26. Alsenz), bair. Waldspuchten; verw. bair. spachte, viel sprechen, der spachter, Großsprecher, verw. engl. speak, altd. der spacht, Sprache e spichtemacher (13) Spaßvogel.
***sputze**, Schwänke, Späße: aus spuchtse.

st zu sprechen: scht.

st?, m. der Stein, stanig, sta'hart (87).
stâ (schdae), f. die Stiege (87. 13).
staches, der, unbeholfener Mensch = steifleine.
stade (7) Rech, Rain.
staebe (7) staupen, staeb (7) Staub, staebe, stauben.

stä"eeel (7) Kelleresel.
stagse, stottern.
stäle, staelche, (13) Muster.
stälferrestock (18) Federhalter
stambe (18) Stoßer, Stempel.
Standebehl, Standenbühl.
stann (80) m. Ständer, um Früchte einzumachen = Stand.
stänner, m. der Ständer, die stehende Tonne (Nordpf. u. Drsbg.)
stär, Adj. starr (Alsenz).
stark (9) Storch.
stärk, Adj. stark (87).
stärk, f. die Stärke zum Bügeln; die Stärke, Kraft (87).
stau, f. (17) Steig.
stauch, pl steuch (98) Ermel.
***stauche,** f. eine Art Manschette zum Wärmen; s. schwäb. staucher.
Staurrem (3) Standernheim.
staxe s. stagse.
stecher (26) ein schlechtes Pferd.
stecke = aufstecken, aufgeben.
stefze (9) Pfrieme, Nadel.
steibere (steiwere) (7) stützen, streben.
steibere, sich, sich widersetzen, widerstreben (von steif, lat. stipare?)
steiblel, m. der Steigbügel (87), stein, steinche (29) Christian.
steie, p. p. gestäk, steigen (87).
steifbettler (12) Erzbettler.
stenze s. strenze.
stepper, m. kleiner Mensch.
sterbling (4) schwacher, kranker Mensch.
sterle (23) $^1/_8$ l Branntwein.
sternblum (18) Narzisse.

sterre (13) Sterne
stibb un stil (21) Stumpf und Stiel.
stibbe (13) Stütze.
stibble (13) stacheln.
stiber (stiwer) (26) Rausch; (12) etw. betrunkener Mensch, es stibert, (12) regnet fein, v. Gestöber; ob hierher auch stibe (14) Launen?
stich, m. (für Stieg), Steige, bes. ansteigende Straße (87).
sticksig (14) moderig.
stilel (7) Schemelchen.
Stinobarbel, Christine Barbel (30).
stinkole (4) Steinöl; s. ölig.
stir (13) Stirn.
stitz (9) Stütze = 10 Liter.
stiwwel, pl. stiwwele, m. der Stiefel (87), auch ungeschickter Mensch.
stiwwig, m. Stiebig, offener Kasten (87), faßähnlicher Behälter; Bodenkammer.
stobbezier (18) Korkzieher.
stöbel (6) Stube.
stollhawo (23) irdener Kochtopf.
stôr (6) Staar.
storme (14) Weile.
storre, m. mhd. Baumstumpf, ahd. storren, hervorragen, der storro.
storre, pl. (12) Stützen der Wagenleiter von der Axe aus.
storrkopp, m. Starrkopf (87).
storze, m. Baumstamm, auch v. einem kl., untersetzten Menschen.
storzolbock (26) Purzelbaum.
stos (9) Bienenstock.
stose (9) ausschwärmen, sich stose (allg.) sich irren.
stossdrop, m. der Stoßtrog (87); dazu stossmesser, stossarte (5) dass.

stossvochel (13) Habicht.
***stote**, Kurzweil, Spaß?
stourelbiere (14) d. i. Staudelbeere, Heidelbeere.
strächele (13) streicheln, schmeicheln.
sträe, strâe; gesträt, gestrât, streuen (87).
sträme, m. Streifen; dav. Adj. stramig, 13 strôme (Drsbg.).
stramm haben vor (12) Angst haben vor —
strämme (22. Westr.) ersticken; es strämmt mich.
sträsel (7) 1. kleine Straße, 2. Streu
strauchel (7) Plage, epidemische Krankheit.
straue, p. p. gestraut, streuen (Westpf.)
strawweler (12) Subst der flüchtig arbeitet; strawele (14) im Reden alles durcheinander bringen.
strêbe, verb refl., sich sträuben.
streffe (7) woll. Pulswärmer (v. abstreifen), streffermel, Schreibärmel = strümpf (30) Gamaschen.
strël, m. Strähl, Kamm (87. Nordpf. 29) = mhd. strael, m. ebenso straelin, kämmen.
stremmes (29) Kirchenpatronsfest (frz étrennes, lat. strena, Einweihung)
streng (22) herb.
strenze, stehlen (bes Obst); bair. stenzen.
striche (30) Kragen.
strief, Adj. streng (Westpf. 87).
striel, m. der Striegel. verb. striele.
striffe (29) Schulversäumnis.
strippe (12) streifen, ausziehen jem
strõme, m. f. strame, Adj. stremig. stremling, ein rotgestreifter Apfel (Drsbg.).
stross (28 struss), die Gurgel (schwab 11. 12 14 Stimme, nds. strote, ital strozza. strosse, (11) würgen; struss (13) der, = Strauß
strouboues (25) Strohbund.

strubbigel (12) struppiger Mensch
struchmörder (13) Vagabund
strudele, schnell und undeutlich sprechen; strulle (30) eilen; strûse (14), eilig laufen.
strunze, p. p. gestrunzt, prahlen, bes. mit Reichtum (12. 21) rheinfränk. niederl. einherstolzieren, schwäb. stranzen.
strusse (12) = strenze.
struese (15) stehlen; uf die struss gên.
strût, f. (22. 30) Stute (auch rheinl. untermainl., Westerw. strout, Sachsenspiegel strute).
stubb, pl. stuwwe, f. die Stube; die nêwestubb, die Nebenstube (sehr häufig das „bessere" Zimmer) Drsbg
stuckerte (13) Mehl- und Eierklöse (29).
stufe (9) junger Weinberg ohne Stiefel und Balken
stuft, m. der Stoff (Drsbg.), als Schimpf: du (auerbach)er stuft, v. Nachbarorten (88).
stumbire, herumstoßen.
stump (30) Halbsichel; fränk. oberpf. Grasstumpf.
stumpe, m. (kleiner) Knirps
stunderisser (26) ein Arbeiter, der hastig blos eine Stunde arbeitet.
stupfle (7) stoppeln
sturze, Strumpf.
sû (11) = Reil, schmaler Durchgang zwischen zwei Häusern oder Mauern.
subeonnîre (7 alt) Verdacht hegen (frz. soupçon)
*__sûl__, sol, f. Sumpf, Kothlache, alt der u. das sol, gesol = volutabrum, daher sich solon, solagon ahd. = mhd. soln, solgen, saln, sulzen, sich in einer Lache wälzen (Hirsche, Schweine). Vgl. Eigenname Taubensuhl, Forsthaus bei Landau. Davon wohl auch
*__sulper__, Koth, Morast, noch gebräuchlich (schwäb. besulpern, besudeln; ahd. suljan, sullinuat md. sulwen, cgf.

sylian, besudeln) 12 auch: die Salzlacke des Pöckelfleisches.

summersprecklich (13) voll Sommersprossen.

sunn, f. schw. Sonne. herrgottssunneweld (87).

sunndagsstât, die Sonntagskleidung.

sunst (Drsbg.), sust, sonst = ehedem (Zeiskam).

sûr (13) sauer; ambal = ampfer; krutt = kraut.

suran (Blies) = zurand, Anlauf.

sutt, f. (13) Soda.

T.

(in rein deutschen Wörtern wie d gesprochen.)

tâi (12) teigig, mürb (Obst).

tanzknobb, Tanzknopf = Kreisel.

Taubensuhl, s. sûl.

taubestösser (4) der Weih.

teisel, pl. teisele, f. Deichsel (Moschelthal).

tenneh, Spiel der Kinder, wobei ein Hölzchen mit einem Stock zum Aufspringen gebracht wird und der Mitspielende es mit der Mütze auffangen soll, der erstere ruft: frz. tenez = da, fangs! der zweite wubbleh = (s'il) vous plait. Von demselben tenez ist das Wiesenballspiel, engl. lawn-tennis, benannt.

terkisch (türkisch) bund (9) Gugelhopf, Gebäck.

terne (12) ich hann's 'm geternt, es ihm auf's Kerbholz geschrieben, nicht vergessen (Terne, mit dreifacher Kreide; vgl schweiz. beterzen, entgelten).

thrân (4) Thron

timmerloch, tiefe Stelle im Bach (Weitr wohl von dümpfel, gl Bed.; aus ahd. dumphilo, Wasserstrudel u. Wasserloch; engl. dimple, Grübchen [im Gesicht]).

tirangle (12) er hat mich getirangelt, nutzlos gepeinigt,

tyrannisiert; 13: tirangle, (an Thürangel sich anlehnend); vgl. derengle.

trätsche (11) schaukeln; s. dronschele.

tischel (28) = Deichsel.

tobertsig, langsam (30) von dobert (unter dobe) töpert (88) = dappes, Tölpel.

token, tasten (30).

tollpann (29) Tulpe.

torn, pl. törn, m. Turm, Gefängnis (Dröbg), tornstrof, f. das Gefängnis, Haft (Westr.).

torsch (12) st. totsch.

***totsch**, einfältige Dirne (allgem. der datsch, detsch, dotsch, datschen, detschen = Brei v. Aepfeln, Kartoffeln x dotschet, weichlich; bair. u. fränk. der dotsch, fetter, plumper Mensch).

towd (18) tot.

trâ°, p. p. geträ, tragen; trächtig sein.

trachet (25) so viel man tragen kann; Tracht fränk. traget.

trapp, pl. trappe, f. die Treppe (87).

träppler (4) Tanz, Schottisch.

traube, m. (26) die Traube, auch nassau. meist msc wie ahd. trûbo, mhd trûbe.

Traud, Traudche, Trud (29) Gertraud.

trauwedrikker, Traubendrücker, Herbstnebel, der die Trauben erweicht; traubeklotz = traubezwacke (28) trûwehängel, die volle Traube.

trawalisch (11) grob, rücksichtslos (travail).

trâwes (13) grober Bengel.

treffe, 12: ich han mich getroff = viel gegessen.

treft, m. pl. trefte, die Trift (Alsenz 87).

treiring, m. (treuring) Trauring (87).

treitsch (7) Traubensorte.

***trendele**, sehr langsam sein, nicht vom Fleck kommen (trö-

deln), (ndd. trenteln; die trendel, Kreisel, engl. trendle, Walze; sich herumtreiben. Nürnb. Bubentrienderla = Mädchen, das Buben nachläuft; Gegenteil bair. weibatre'al).

trepse, p. p. getrepst, verb. tropfen; rinnen, auch demin. trepsele, tröpfeln (87).

treschter (7) Träber.

tribelire (triwelire), drängen, quälen (lat. contribulare).

Trimig (7) St. Remig, ehemal. Kloster u. Feste bei Schweighofen.

trisur aus frz. trésor = Büffet in der unteren Stube (ehemals).

trobbe, m. der Tropfen; es tropst, es tröpfelt.

trocke, trucke (Blies), adv. 1. trocken; 2. trocke stehe, vom Vieh, wenn es am Ende der Trächtigkeit keine Milch mehr gibt.

***trolle**, sich verdrießlich oder zornig entfernen; allgem. der troll, der gewohnte Gang oder Schritt; trolle, in kurzen eiligen Schritten gehen; sich trolle, seiner Wege gehen, fortgehen.

truddle, drurele (Hornb.)

trumbel, pl. trumbele, f. eine Kleinigkeit; z. B. etwas um e trumbel kafe. Davon das verb. vertrumbele, um eine Kleinigkeit verkaufen (87).

trumel (7) Trommel; (29) ein großer Hafen.

tulf, f. (12) Hanfbreche; das tulfloch, Hanfdarre (schweiz. tülpen, prügeln, schlagen).

tur (12) le tour, tureweis, von Zeit zu Zeit.

türe (13) Gefängnis, la tour = Turm, Torn.

turre (13) hin- und herstoßen (tour, retour).

Tussing, Toussaint, Eigenname (Zweibr.).

tuttswitt, er hat die t. (tout de suite), scherzh. = Diarrhoe.

tuwake, schlagen.

U.

***übe**, sich speien, übergeben.
über-enzig (11) entbehrlich.
überhimd (13) Blouse, Kittel.
überwindlings (rheinl.) eine Naht, wo zwei Stückenden durchstochen und mit dem Faden umschlungen werden, daher (20) = in Bausch u. Bogen (Schweiz. überwindlingen, verwickelt, ungereimt, auch v. d. Ueberwindlingsnaht).
übing (21) Larm (auch nassau., rheinl. ubing, Unruhe; schwz. ubung, uobig; ahd. uobunga, Thätigkeit, hess. sich üeben, sich hören lassen, laut werden).
uff, praep. 1. cum Dat., 2. cum Accus.; „ich geh' uff Laudere“, „er geht uff Speier“ (Drsbg.).
uffenthaltlich (88) auffallend, wunderlich.
uffgedunnert, aufgeputzt.
ufglinzele (sp.) sanft aufziehen, schwache Kinder.
ufhippig (sp.) wêre, außer sich geraten (hüpfen).
uf-laese, sich (7), wieder genesen.
uf-laetsche (13) anstauen.
ufmache (7) de wingert, mit Stefeln und Balken versehen; sonst läkere.
uf-quäkele, mit Sorgfalt und Mühe am Leben erhalten, aufziehen (v. queck, lebendig; ostfries. uppquaken, anferziehen).
ufschneire (7) lügen, den maisten Rebstöcken viel Holz stehen lassen.
uftragbrett (7) Auftragbrett der Maurer.
u'-gattig (11) unordentlich, böse; s. gatting.
***u'-geheit** (s. geheie) ungeschoren, lassen (allg.).
u'-koleviert (13) unkultiviert.
***ülig**, elend, ekelhaft (isl. oela, speien).
***ülrich** (an)rufen = sich übergeben (allg.).

umbrāsch, ombrāsch, f. ombrāsch.
Umersch*m (14) Ommersheim.
u'mesele (30) Ameisen, den hunn di u. besägt (beseigt).
umgänger (12) Streuner.
umhang (7) Vorhang (22) Bettvorhang
***umlauf**, Wurm am Finger (allgem).
***u'müglich**, sehr schön, vorzüglich gut.
u'muss, f. Belästigung, Beschwerde. „mach mer net so vēl u'muss (87).
unbarbarisch (12) = in hohem Grad barbarisch, wie Un-masse.
un-beschraue (7) unbemerkt, unbeschrieu
üne (ohne), ordl une recht (9).
uner-stauche (7) wollene Pulswärmer.
ungelter, Ungeldseinnehmer (Weinaufschlag).
unkel (7) Onkel.
unner ob. unnig, praepos. c. Dat. u. Acc. unter, unterhalb
unnere (11) in der Ruhe liegen, v. weidendem Vieh (aus untern; mhd. die untern, ahd. untarn, autorn, Mittagszeit v. 11—4 Uhr, bes. Mittagsruhe im Freien, unter schattigen Bäumen; dann sogar der Dünger des Viehs daselbst; mrhein. onderu, Mittagsschlaf halten). die sau-unner, Ruheplatz für Schweine (Zwbr, Blies), die gens-unner.
unnützig (12) frech; a — bub.
unschlett (98) = Unschlitt, Talg — licht.
untätche, n. ein Bischen, soviel als nichts, z. B. 's war ke' untätche dra' = nicht der geringste Fehler.
Urr*m (3) Obernheim.
ursächer (13) Veranlasser.
u'scher, 1. ungestümer Mensch, 2. ungefüges Stück (sp.).
u'schērig, sehr groß, plump.
u'scherig (sp.) 1. ungestüm, 2. ungefüge, plump.
ūs-dinkig (13) 's is mer u. worr, ich hab's vergessen.

us-fâring (13) Ausschlag.
us-hillebe (13) aushöhlen.
us-spanning (13) Erholung, Ausspannung.
us-stân (13) aussteigen: nächten obend sin ich mit dem isebâⁿ gefâr un dô sin ich e station ze fri usgestân.
ûtsch = autsch (14).
uwezele (Landau) s. howenzele.
uwrâech, m. (12) Lärm, Unnutz (frz. ouvrage).
üze, zum besten haben (Gaunerspr. v. hebr. ûz einen drängen, davon auch götting. üz, ein leicht zu foppender, ein fältiger Mensch; ostfries. üze, Kröte).

V.

vadder, pl. vädder, Vater; sich vaddere dem Vater nach-arten.
vadderlandsverteidiger, scherzh. Kartoffeln, auch feldhuhner.
Valdin, n. propr. Valentin; auch Valde (Nordpfalz. 87).
ve-deschtimîre (18) verachten, aestimare.
vedda (9) Vetter d. i. Dienstherr, bâs, Dienstfrau.
veh, n. das Vieh. dem. 's vehche, 's ârem vehche. — e stick veh = ein viehdummer oder ein viehischer Mensch. Drsbg.
veigel (6) veilchenblau.
veiel, f. viola, das Veilchen; veioleblô, veilchenblau. Drsbg.
velenzer (7) Veldenzer (Birnen).
ver, praep. vor u. für.
ver = **zer**; verreisse, vertrete 2c. cf. luth. Bibelübers. Luk. 8, 5: vertreten.
ver-bambuschire, verschwenden.
verbatsche (13) zerspringen.
verbêle (26. 80.) verjagen, scheuchen.

verblembele, verschlendern = verbumbeie, durchputzen.
verböllere (17) = bair. verbellen) Hand oder Fuß durch prellenden Stoß taub und unempfindlich machen (aus prellen).
verbrüht (Westr.) erfroren, verzärtelt.
verbumfeie, verpfuschen (sp.) = verbumfideln.
verdeffentire (12) verteidigen
verdotzt (30) naun ess die ganze Sach v., verfahren.
verdû˜, p. p. verdâ˜, verthun, verschwenden; davon Subst. verdûner, Verschwender. Drsbg. Adj. verdûnisch, verschwenderisch.
verexcüsire, sich, lang entschuldigen.
verfuggere, verhandeln (s. fuggern).
vergammert (13) habsüchtig
vergange (13) neulich
verglinzelt ding, verzogenes Mädchen, von glinzele (aus gelind).
vergôschtert, vergeistert (12), verängstigt (21), vergalschtert, vergelschtert (allgem. auch nassau. ahd. galstarôn, mhd. galstern, verzaubern, galster, Verzauberung (galen, singen incantare).
verhaerrige (sp.) in Unordnung bringen.
verhamfeidele (23) durch Ungeschick ruinieren
ver-haecht (13) in Aufregung, eilig
verheirer, schlecht, dem geht's noch verheirer.
verheisse, sich (21) sich verschwören, beteuern.
ver-huddert (11) durchfältet, fröstelnd; bair hutscheln, fröstelu
verkimmele, verkaufen (sp.).
verkitsche, verkaufen.
verknibbele, verb. etwas falsch knüpfen, so daß man es nur schwer auflösen kann (Drsbg.)
verknotsche (23 rheinl verknutschen, v. kneten, durch Drücken verderben.

verkömt, Adj. verkommen, verkrüppelt (87).
verkrallt (7) verzogen (die Achse).
verkreppt, Adj. verkrüppelt (Blies).
***verkrumbele**, verkrüppeln (ahd. chrump, bair. krump, krumm, krümpen, krümpfen, krümmen, krümpeln, faltig machen.
***verkrümmele** (altd. cramene = frusta, bair. kroume) zermalmen, verw. die Krume.
verlägle, verleugnen (sp.), der vogel hat verlägelt, er brütet nicht weiter (Rülzheim).
verläret, verleidet, das Nest ist ganz von den Alten verleidet, so daß sie nicht weiter brüten (sp.).
verlasiere (Westr.) vernachlässigen, das Aeußere.
verlechere (21) verlechzen, hölz. Gefäße werden lech, mhd. lëchen, Risse bekommen, ahd. zerlechen.
ver-meese, Adj. (13) ungeheuer; es ré'nt unv.
vermimbele u. vermambele = vertuschen (Blies), (v. mumme, Verkleidung? engl. to mumon).
verm johr (7) voriges Jahr.
vermûse (12) zu Brei = tüchtig schlagen (mûs)
vern'zel, n. Bernzel, e. früheres Getreidemaß (87).
ver-raue, sich (17. 30 u. Hunsrück) sich zu Tod grämen, verzagen, v. renen, rauen (H. Sachs: gerauen).
verrisse (sp.), du wärst aber nit ûwwel verr. = du wärst aber gescheit.
verrôre (18) verraten.
verroôe, verrost, verraumeln, ein Bett.
verrumenire (7. 26) ruinieren.
verschammerire (12. 21 rheinl.) vernunstalten, verletzen, vernichten.
verschlewwere (12) verschütten, die Milch 2c.
verschpräddelt, auseinander gestreut, vereinzelt.
versecht, m. der Vers (8).
verschtawwers, Ptc. — wert. (allg.) bestürzt, vor Schreck

starr (nass verstobern, v. ahd. firstabôn, obrigere, obstipere; stapôn, starren = schweiz. staben).

ver-schtege (9) versteigern.

verseebelt zerschlagen (Obst durch Hagel, der Körper durch Fahren).

versinnert (13) nachsinnend.

ver-sinnere (12) versinken.

ver-sinnerung, f. (12) Nachdenken; er sitzt in v.

versohle, verderben, wehe thun, prügeln.

vertel, n. Viertel.

vertrâe, p. p. verträ, 1. vertragen, ertragen; 2. Fehlgeburt haben (beim Vieh) 87.

verwiche (7) neulich.

ver'zeh˘, ver'zig; 14, 40; aber: vier, vierhunnert (87).

verzehle, p. p. verzehlt, erzählen. (Ueberall.)

***ver-zwazele**, vor Furcht vergehen, verzweifeln, (allg.) von zwazeln, zappeln wie kleine Kinder, dh. allgem. verzwazeln, sich zu Tod zappeln.

verzwerwelt, verworren (von Zwirbel).

vicebumbes (sp.) der Vicekorporal (s. bumbes).

vichelett (6) violett.

volle (80) beinahe, volicht (7) völligst.

vollzappe, m. der Betrunkene, Lump (Westr.).

vor (neben fer od ver), für und vor.

vor ewwe viel = für nichts, vergeblich.

vor-männer (26) Vormünder.

vorrechtsarbeit (26) Arbeit ohne Beköstigung.

vortuch (12) Handtuch.

vün, praepos. von (Drsbg.).

vun âse (80.) von selbst.

vunhännig vunderhand, rechts; Gegenteil beihännig.

W.

wâ, pl. wâe, m. der Wagen (Nordpf., Drsbg.), dem. waelche.
wächde, die (30) Lenden, aus Weichen.
wache (9) Wagen
wacke, f. Kieselstein (Elf. Blies), Feldstein (mhd wacke aus wagke) 7: Lazzaroner, Landstreicher
wäckelder (13) Wachholder (ahd. uuechelter, mhd wecholter, agf. cvick-beam, d. i. quick, lebendig, queck, queckeln: ter = got. triu, engl. tree, schwed. trä, Baum).
***wackele**, derb prügeln, durch- (hess.).
wackerig, Adj. wach. — wackerig sein od werden. wach sein, erwachen.
***waffel**, großes Maul (allg.) v. ahd. wafan, sprechen, verw gr. wépos, lat. vocs.
wäg, f. Wiege (9); auch wâge, wiegen und wägen.
wä'lche, Wägelchen.
waier (11) ja w., wahrhaftig (schwäb weger, nmnb. wauer, auch wäjerhol).
wäl, pl. wäle, f. (Drsbg.), wäl (Blies), die Wiege, von walen, wälzen, walzen = wellen, mhd. ich wille, wal, gewullen, ahd. uuellan, lat volvere, velyo).
waldeschäfer, Kleiderstoff, aus poil de chèvre.
wäljere, trans. u. reflex., p. p. gewäljert, (sich) wälzen (87).
wäljerholz, n. das Welgerholz (87).
***walke**, derb prügeln
wallich (13) welk.
wälz (11) in Compos für welts, z. B vielmehr welts-kerl.
wambe, f. dicker Bauch, 26: wamscht.
wammes, m. st., pl. wämmes, Wams; wamsche, prügeln (Westr.).
wän, pl. wän; m. dass. dem. wanche (Westr.) Wagen.
wandel, wand (7) Bewegungsraum; der fuss muss im

schuh w. haben; es isch ke w. (Geschick) in em.
wandlaus, f. die Wanze (87).
wâ'ndummel (13) Wagenkasten.
wannè (13) wann? sider wannè?
wäring (13) angestammte Art.
wäsche (allg.) waschen, Ptc. gewäscht.
wäs-che, n. = Wäschen (11) die alte Base (87).
wäecht, pl. wäschter, n. die Weste (87).
wasem, pl. wäsem, m. st., Rasen.
wasser, n. Wasser. — wasser-stā̃, m. der Wasserstein, Wassergosse; wasser-babel (9) Dotterblume.
***wätsche**, f. Backenstreich (vgl. fränk. Ohrwatschel = Ohrmuschel, bair. wâtschne, österr. a'wädschne, beohrfeigen).
wâwel, e wâwel (Webenheim) ein Wagen voll.
wècher, wahrlich (sp.), schwäb. wégerli.
wèd, f. der Dorfweiher (87. Vorderpf.).
wèddar, wèddig, praep. wider, gegen; wèdderlich, widerlich; wederstehe ob zu weder sei", widerlich sein, namentlich von Speisen (87).
wêg(k), 1. pl. wê, m. der Weg. „do geht ka" weg(k) un ka" steg(k) he" (87), 2. Wiege (27).
wegschdeier f. die Wegsteuer. er hot de wegschdeier net meh, er kann den Weg nicht mehr gehen, so kraftlos ist er (87).
wêgschisser, m. Geschwür am Auge. (Gerstenkorn, Bierigel französisch).
wèhle (Nordpf. 30 wèhle) Heidelbeeren, wohl st. wâle (nass), dieses aus waldbeere.
wehwenzele (11. 12) klagen, v. weh u. winzeln.
weie, s. geweit, weie (13. 28) wagen.
weier, m. Weiher (überall).
weierich, m. Wegerich (Bliesg.).
weise, p. p. gewess (Drsbg), gewiess (Bliesg), zeigen.

weis emôl, gib emmal her, laß sehen.
wekkholderbosch (M.) Wachholderbusch.
wöl, Wiege, s. wâl
welche (7) Weide, salix.
welgere (11) den Teig ausglätten, dah. wöljerholz.
wellepans, f. dicker Bauch.
weller, welli, welles, pron. interrog. welcher.
weltânisch (Scheibenhdt.) ungeheuer viel.
wennax, f. (3) die Wind-achse, hinten am Erntewagen, um das Seil des Wisbaumes aufzuwinden.
wenne, p. p. gewennt, wenden; R. A. net wenne un net weiche, durchaus nicht gehen, halsstarrig auf seiner Meinung oder seinem Verlangen bleiben. — wenne se. den Pflug, am Ende einer Furche (87).
wenzle = welchere (13) wälzen.
werdel, m. der Wirtel am Spinnrad (87).
wermt, f. (13) Wärme.
werr, pl. werre, f. die Maulwurfsgrille (Blies).
werrer (Westr. Drsbg.) = wieder.
werrwese, n. Wirrwesen, Wirrwarr.
wêrwl (9) Wirbel.
weschte, n. (26) die Weste.
wetting, f. Wette.
wickle, stark, viel essen.
widd, pl. widde, f. eine Rute oder ein Reis zum Binden der Holzwellen. der kommt an de widd, wird gestraft (87).
***wieche**, m. der Docht (Westpf.) in der Oellampe, mndd. en wieke, Docht, zus. gedrehte Charpie in einer Wunde, weke ebenso, engl. wick, agf. vecce u. veeca, ahd. wichha, vgl. gewicht.
wie*, p. p. gewö, wiegen (87). Ptc. 13 geweit.
wierig (14) aus wiedig = zornig, keck, kiffig.
wilche (7) Weide, salix.

wildfänge, alt: die Manns- und Weibspersonen die fremd in kurfürstl. Pfalz seßhaft werden, keine nachfolgenden Herren haben, sich also pfalz-leibeigen machen. Diese Wilden einzufangen u. leibeigen zu machen war landesherrl. Regel (ao. 1599).

wildsau (13) Kellerassel.

willent (18) Wildente.

-willer (Westr.) = -weiler.

wind, pl. winn; ältere Form wend (Drsbg)

windlipps (12) Windbeutel.

***winkel**, Rain zwischen zwei Häusern (SO.).

winkuff, (11) eig. Weinkauf = Trinkgeld, Trinkgelage bei Viehhandel.

winnelwech = windelweich (aus windel-weh = wundenweh, vgl. agf wundel, wyndel, Wunde).

winn un weh, elend, jämmerlich (87).

winne-weh (11. 21) nassau. bair. schwäb. schweiz.; auch wind u. weh, nicht von winden, sondern von ahd. winnan Schmerz leiden; alt auch wunn u. weh (Geiler von Kaisersberg) allen windelweh, durch Verwechselung, s. windelweich.

winnig, Adj. u. Adv. wenig (Nordpf. u. Drsbg.).

winech = windschief.

wippche, sich auf einem Brette schaukeln.

wirre**m**, adv. 13, wieder.

wischbelig (11) flink, gewandt (v. wispeln, hess. wuspeln, sich eilig hin und herbewegen).

wiecht (wust) Adj. abscheulich, häßlich; davon wischderlich, Adj. u. Adv. dasselbe

wies, pl. wisse, f. die Wiese; dem. wiss-che (Drsbg), wissi (Alsenzg.).

Wissbare (18) Wiesbaden

wissen, ich wis viel (Blies) = was weiß ich? = ich weiß

nichts davon.

wiwwele un wawwele, von wimmeln.

witsche (allg.) st. wische; verwitsche (7).

wiwweleucht, f. ein starker Hautausschlag vgl. wiwwele!

wô, pl. wôe, f. Wage (87).

wôe, p. p. gewôt, verb. wagen (87)

wôg (7) die Wiege; 9. 25: die Wage.

wöhl, Wiege (wohl).

wolfe (26) arbeiten.

der wolke (26) die Wolke; ahd. auch der wolkan od. wules.

wollen (7: welle u. wan; ich, er wel, du witt, er wil, m'r wän od. wele, od. wenn, gewelt; welich. witte, wiler, wemer, wenner, weuse?)

wôpe, der (17) Wappen, 25: wôwe.

wôpe-schmid (7) Waffenschmied.

worgse, hinabwürgen (fränk. worgen), 12: aufstoßen.

worm, worem, m. pl. warm (12) Wurm; worm-ässig. ëzig (wurmäßig) wurmstichig, kränklich aussehend.

worescheffol, Wurfschaufel.

worscht (7. 15. 28) m., Wurst

worzel, pl. worzele, f. die Wurzel, dem. werzelche, Würzelchen; verb. worzele, wurzeln.

wû u. **wo**, wo, vielfach relativ. der wo = der welcher (87)

wuch (9) Woche.

wül, adv. wohl.

***wulle**, Gaul, wülche, pl. wullcher od. wullegans-che, n. das junge Gänschen — Der Lockruf für die Gänse lautet: wull-wull-wull-lä-lä-lä! (Drsbg u. Hessen, doch die alten Gänse in Oberhessen mit wusse gelockt; bair. Wald: wusel, davon (allg.) wuseln u. wuzeln = sich schnell bewegen, treibeln, wimmeln, 9: wuss, wuss, den Gänsen, wulle wulle, dem Gänschen.

wullewux, m. (22) Schreckgestalt für Kinder

wülluschte, m. singul. tant. Uebermut (87).
wunner, pl. ebenso, n. das Wunder; wunnerbar, wunnerdüns (Wunderthuns) wunderbar; **sich wunnere**, **verwunnere** (87).
wunzig, Adj. aber in der Regel nur als adv. gebraucht, winzig, **wunzig kli'**, winzig klein.
wupp dich! Interj. wippe dich?) plötzlich auf einmal. ahd. der wipph, eigentl. Schwung, Wurf; wifan, drehend schwingen; Wipps = im Ru. der wuppdich, Schluck Branntwein.
wuppe (13) prügeln, schlagen, (14) tüchtig essen, engl. whip.
wuschbel, f. Subst, Adj. wuschbelig, beweglich; vgl. allgäu. musper, basel. busper, munter, lebhaft beweglich.
wuschdere, p. p. gewuschdert, eine Arbeit in unordentlicher Weise verrichten (Drsbg).
wüscht (13) wüst, häßlich.
wuschtfeld f. susfeld.
wuschtel (14) Grobian (v. wüst) auch wüschtel.
wüschterlich (30) entsetzlich, arg.
wusslich (12) lebhaft; v. wuseln, sich schnell bewegen, kribbeln, wimmeln.
wutsch (7) das Füllen.
wutz, pl. wutze, f. das Schwein. dem. wutzche (Westr.) pl. wutzercher (Drsbg.): wutzi (Alsenzg.)
wutz-sau, pl. wutz-sau, f. dass.
wüwele, verb. intrans.; p. p. gewüwelt; wüwele un wäwele, wimmeln und zappeln. Vgl wiwwele!
wuwele, pl. (11) Lüge.

Z.

zack, zeck, zänkischer Mensch.
zackere, p. p. gezackert, pflügen (überall) aus z'acker

gèn oder faren, schon alter Ausdr. im Oesterr., Spessart, Schwaben und Franken.

zah'raffel (30) Zahnlückige.

zähweddel, Geizhals (Vorderpf).

zäj (18) Zehe.

zâje, n., das Zeichen.

zâje, verb. zeigen; Subst. zäjer, m der Zeiger an der Uhr (Nordpf. Drsbg.).

zâm, pl. zam, m. der Zaun (87).

zangere kees (11) halbreifer Käs, ahd. zanger, beißend, scharf? schweiz. zangern von Milchrahm: zähe und ranzig sein; zanger (13) hart gekocht, brenzlich, auer lackmärig is z., eure Latw. ist brenzlich; ahd. zankar, mhd zanger, beißend, scharf, von Geschmack, Geruch, Stimme = mnd. tanger: Abl. v. zange.

zant, der, pl. die zien (17) Zahn = ahd. zand, zeni oder mhd. zant, zene.

***zatz**, 1. Hündin, 2. Hure (schwäb. rhein.)

zau (17) f. Verbindungskette zu Vorder- u. Hinterpflug.

zau', pl. zei', m. der Zaun (Drsbg.), zau'schlupper (4) Zaunschlüpfer, Zaunkönig.

zau'korb = karchzau', Leiterwagenkorb.

***zauw**, Hündin, liederl. Weibsperson (rhein. zaup, rhön. zupp, aus böhm. cuba).

zauwele = rupfen, raufen (Zweibr.).

zebb, pl. zebbe (22) Zipfel.

ze ëninge (11 Westr.) eigens; mit Absicht; 13: ze neninge, einem zu leibe — scheint auf ze näheninge, zu nahe (tretend) zu weisen.

zeidig, zeirig, Adj. zeitig, d. i. reif (Drsbg.).

zeiling, f. die Zeitung (Drsbg) 4: zeiring.

zeia (9) Rinne auf der Wiese

zeiselcher (4) Zeisige.

zêlinge (19 u. f.) heimlich, aus ze u. schwab. helingen = niederfächf. an hulingen, im Verborgenen in occultis (hehlen)
zellerei (13) Sellerie.
zerinke (7) Flieder, syringa, sonst: Nägelchen.
zerkel Zirkel, 15ᵇ: de bémische z. mache = stehlen.
zerrche (17) aus zerren (streiten) mit einander.
zew, f. die Zehe (Westrich), 13: zêwe.
zêwaddel, m. der nicht gerne zahlt.
zibele (7) Zwiebeln.
zichl (9) Ziegel, Zügel.
zickl, zickelche (22) junge Ziege
ziehamrieme, Tabaksdose aus Birkenholz mit Riemen; auch Ziehharmonika.
zigâri (9) Eichorne.
zimer (9) Drossel, drûsel.
zinke, p. p. gezinkt, verb. mit den Glocken anschlagen (Blies); die zinke, scherzh. die Nase.
***zinsert**, 26: zinsel, Zwillingsfrucht v. Kirschen u. Pflaumen
zippelzines (26) einfältiger Kerl.
Zischer, m. der Köhler oder Kohlebrenner (um Limbach, Blies), weil die älteren aus Zisch in der Eifel stammten
zochen (2) Lampendocht, bair. zahhe; dann auch grobe Stelle im Fadengespinnst und ein grober Mensch; tirol zoch, davon zochet, grob.
zöddel, pl. zöddele, f. Fetzen; adj. zoddelig ob. zorr'lig. Drsbg
***zolbel**, m. Grobian, viell. aus Tölpel, auch torpel, torpell (bair.).
zôres (4) Streit; Zorn.
zott, f. die Brause an der Gießkanne (87).
zower (29) = Zuber, Kübel.
zowwele, zupfen (sp.).
zuckerechäfen (2) Zuckererbsen; die scheten, schwab. =

Schoten und Zuckererbsen; schwäb. auch Schäferbas Vgl. gött. schêwe, ostfries. schäve, Splitter des Flachs- und Hanfstengels, die beim Brechen abfallen = Abschäbel, mndd. scheve.

zuk (9) Zug, d. i. Conskription.

zulpe, fränk. zuller, Sauglappen.

***zurand**, m. Anlauf, Schock; einen z. nehmen oder geben (schwäb. der ranz, in vollem ranz, in vollem Rennen).

zuwwer, pl. ziwwer, m. der Wasserzuber. dem. ziwwerche (87).

zwacke (21) Zweig (rheinl. und unterrh. zwackel, zwack, bes. Gabelzweig).

zwazle (11) ungeduldig sich geberden, zappeln vor Ungeduld. s. verzwazelt.

zwe˜, f. zwo, n. zwa; z. B zwe˜ männer, zwo uhre, zwa dinger (Drsbg.) zwâ, zwû (7) zwei; 9: zwê, zwû, zwè.

zwèchel, f. (4. 7. 9) Handtuch, aus zwehle.

zweck, n. (Nordpf 21) 1. Schuhnagel, 2 Ziel, Grenze, z. B. Ackergrenze.

zweck f. (zwack) Holznagel für Schuhmacher (87).

zwècke, pl. (9) Quecken.

zwerwl (25) Wirbel, Hinterkopf.

zweschpitz (26) Pickel mit zwei Spitzen.

zwetmol (7) zweitmal.

zwieche od. zwischig, Praep. c. Dat u. Accus. zwischen (87).

zwitzere (14) aufbrausen.

zwiwel f. (3) Zwiebel, auch Taschenuhr

zwiwwle, prügeln

zwôwele (30) Zwiebeln

Anhänge.

I. Litteratur-Verzeichnis.
II. Sammelstellen von Beiträgen.
III. Dialektproben.

1.	Westrich	(Pfälz. Post 1883 № 229 von Pfr. Gerlach).
2.	Nordpfälzisch	(„ „ „ № 245 „ L.).
3. u. 4.	Westrich	(„ „ „ № 238 f. „ Pfr. Gerlach).
5.	Nordwestrich	(„ „ „ № 253 „ „ „).
6.	Westrich	(„ „ „ № 259 „ „ „).
7.	Kusel	(„ „ „ № 338 „ „ „).
8.	Westrich	(„ „ „ № 343 „ „ „).
9.	Zweibrücken	(Zweibr. Ztg. 1884 № 14 Beil. v. E. Bruch).
10.	Ixheim	(Bavaria Zweibr. 1875 № 48 P. Stahl).

Anhang I.

Litteratur.*)

Trömmel, die Literatur der deutschen Mundarten 1854.
Frommann, Zeitschrift der deutschen Mundarten 1854—76.
Firmenich, Germanias Völkerstimmen.
v. Bibra Sigm., Journal von und für Deutschland 1784—89.
Fulda, Versuch eines allgem. deutschen Idiotikons 1788.
Loritza, Idiotikon Viennense 1847.
J. S. M., Wörterbuch über deutsche Idiotismen 1821.
Reinwald, henneberg. Idiotikon 1793.
Schmid, Verfasser eines schwäb. Idiot. 1831.
" schwäb. Wörterbuch 1844.
Schellhafer, Idiotikon, Hamburg 1743.
Serz, deutsche Idiotismen 1797.
Strodtmann, Id. Osnabrugense 1756.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz 1837.
Weyden, Kölns Legenden, Sprichwörter rc. 1839.
Weitz, die Aachener Mundart 1836.
Zaupser, Verfasser eines bayer. Idiotikons 1789.
Schmeller-Frommann, bayer. Wörterbuch 1872.
Schiller-Lübben, mnddtsch. Wörterbuch, Bonn 1872 ff.
Alemannia, Zeitschrift Bonn 1872 ff.
Kosegarten, Wörterbuch der nddtsch. Sprache, Greifswald 1859.
Lexer, kärnth. Wörterbuch.
Stalder, schweiz. Idiotikon und Dialektologie.
Tobler, Appenzeller Sprachschatz.
Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, Marburg 1868.
Schmidt, westerwäld. Idiotikon.
Richey, Hamburg. Idiotikon.
Stürenburg, ostfries. Wörterbuch, Aurich 1857.

*) Durch gütigen Rat und teilweise auch durch Ueberlassung von Büchern wurde ich freundlich gefördert von Dr. Frommann, † Direktor des Germanischen Museums, von Prof. J. Franck in Edenkoben, dann durch Dr. Barack, Oberbibliothekar in Straßburg. Die Zweibrücker Gymnasialbibliothek lieh mir auf lange Sicht eine große Anzahl von Büchern.

Bremisch-niedersächs. Wörterbuch 5 Bände 1767 ff.
François, Vocabulaire austrasien, Metz 1773.
Jaclot, Voc. patois du pays Messin, Paris 1854.
Lorrain, Glossaire du patois Messin, Nancy 1876.
Oberlin, le patois lorrain, Strassbourg 1775.
Puymaigre, Chants populaires rec. dans le pays Messin, 1881
Herrigs Archiv der neuen Sprachen.
Weinhold, über deutsche Dialektforschung, Wien 1853.
Goepfert, die Mundart d. sächs. Erzgebirgs, Leipzig 1878.
Winteler, die Kerenzer Mundart des Kantons Glarus, Leipzig 1876.
Weinhold, Grammatik d. deutschen Mundarten, 1863—67.
Birlinger, schwäb.-augsb. Wörterbuch, München 1864.
Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiotikon, Bern 1856.
Birlinger, So sprechen die Schwaben, Berlin 1868.
Kram, Kraut und Ardes, Kaiserslautern 1875.
Victor, die rheinfränk. Umgangssprache in Nassau, Wiesbaden 1875.
Spieß, die fränk.-hennebg. Mundart, Wien 1873.
Kehrein, Volkssprache und Volkssitte im Herzogt. Nassau, Weilburg 1860—62
Delling, Beitrag zu einem bayer. Idiotikon.
Ruth, bayer.-österr. Mundart.
Outzen, Glossar. der fries. Sprache, Kopenhagen 1837.
Müller u. Weitz, die aachener Mundart.
Pfälzisches Museum ꝛc.

Anhang II.

Materialien und deren Spender.

*. Unterpfalz	v. Bibra, Journal von und für Deutschland 1787.
*. Hellbronn	do 1786.
3. Alsenz.	
4. Altdorf (Landau)	Herr Meyer.
5. Bellheim	„ Ecarius.
6. do	„ Niederreuther, Oberförster.
7.} 9.} Bergzabern	„ Runck †
8. do.	„ Lenert.
9. Schweigen, Oberotterbach	„ Lenert.
11. Bickenalb, Altheim, Medelsheim	„ Firmery.
12 Blieskastel	„ Weber, Professor.
do.	„ Erb, Präparandenlehrer.
13. Bliesgau	„ Aug. Schmitt, Reg-Assessor.
14 Niederwürzbach	„ O. Wolf †
15 Bliesgau	„ Scharff.
do	„ Vogelgesang †
16. Böckweiler	„ Schunck, Geistlicher der Gefangenanstalt Zweibrücken.
17. Breitfurt	„ Vogelgesang †
18. Colgenstein	„ Ecarius
19 Dahn	„ Hemmer.
20. Donnersberg	„ Kissel †
21. do	„ Pfr. Stichter.
22. do	„ Pfr. Schneider, Neckarsteinach.
23 Durkheim	„ Dr. Mehlis.
24 do.	„ Kissel †
25. Edenkoben	„ Dachsteiner.
26. do.	„ Dr. Schmitt, Rektor.

27. Ellerstadt	Herr Ecarius.
28. Ensheim	„ Gassert.
29. Erfweiler	„ Zickgraf, Lehrer.
30. Feil	„ Fetzer.
31. Flomersheim	„ Ecarius.
32. Forbach	„ J. Grenz.
33. Frankenthal	„ Rektor Müller.
34. do.	„ Ecarius.
35. Freckenfelden	„ Ecarius.
36. Gangloff	„ Pfr E Göppel in Zeiskam
37. Glan	„ Pfr. A. Dauber in Finkenbach
38. Haardt	„ Ecarius
39. Hainfeld	„ Ecarius.
40. Hackmesserseite	„ N Bayer, Lehrer in Landau
41. Herschberg.	
42. Heuchelheim	„ F. Klein, Lehrer.
43. Homburg	„ Rech, Prof.
44. do.	„ Leschhorn.
45. St. Ingbert	„ E. Krieger.
46. Kandel, Erlenbach	„ P. Nunck, Lehrer.
47. Katzweiler	„ Ph. Krafft, Prof. in Zweibrücken.
48. Kirrweiler	„ Ecarius.
49. Klingenmünster	„ Ecarius.
50. Knöringen.	
51. Kusel	„ Plauth.
52. do.	„ L. Braun.
53. do.	
53b. Lambrecht	„ Strubel, Lehrer.
54 Langenbach, Niederkirch	„ Gerlach, Pfarrer.
55./56. Lauterecken	„ Fränger, Lehrer.
57. Leimersheim	„ Wolf, Lehrer.
58. Lingenfeld	„ Hopp, Gemeindeschreiber
59./60. Maikammer	„ Ecarius.
61. Mußbach	„ Ph. Schneider †, Ecarius.
62. Neustadt a. H.	„ Ecarius.
63. Kleinniedesheim	„ Ecarius.
64 Neupotz	„ Simon, Professor.

65. Nunschweiler — Herr Runck, Lehrer.
66. Oberlustadt — „ Searius.
67. Ommersheim — „ Barth, Lehrer.
68. Pirmasens — „ Ph. Stock, Pfarrer in Otterberg.
69. Rehborn — „ Searius.
70. Riedelberg — „ Lehmann.
71. Rohrbach — „ Searius.
72/74 Scheidenhardt — „ Rindfleisch.
75/77 Siebeldingen — „ Searius.
77b. do.
78. Waldmohr — „ Salomon, Arzt.
79. Walshausen — „ J. Karch, Lehrer.
80. Webenheim — „ Hussong, Lehrer, Weber, Prof.
80b. do. — „ Hartmann, Einnehmer.
81. Weidenthal — „ Searius
82. Weyher.
83. Wolfersheim.
84. Wollmesheim — „ Searius.
85. Zweibrücken.
86. do. — Runder Tisch

87. Herr Pfarrer Schneider in Limbach.
88. „ Professor Stichter in Zweibrücken
90/91 „ „ Dr. Keiper in Zweibrücken.
92/94 „ Lehrer Schneider † in Mußbach
95. Pfälzisches Museum 1884, Nr. 4
96. „ „ „ Nr. 5, Christ.
97. „ „ „ Nr. 7, 9, Dr. Keiper.
98/100 Herr Präparandenlehrer L. Eid in Blieskastel.

[a] Pfälzisches Museum 1897, Dr. G. Heeger
sp. Speierer Idiotikon im dort. Gymnasium angelegt, besonders durch Prof. Kennel.

Anhang III.

Dialektproben.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Na sahnt emol, ehr Männer, hann ersch dann a schon gehort? — Ne, was dann? — Ei es wär vun der Regering komm, es müscht Jerer Wörter sammele un inswere — Daß dan die Kränk kratscht met deme Schnorjel! as wammer Wörter sammele un inswere könnt wie mr Eichele un Buchele inswert. Ne, das kannschte mei emol net weis mâc, sell is geloh — Ne 's es net geloh; es steht jo en alle Blärrer, un do muß es a wohr senn, wie könnt mersch sonscht dann drocke? En dr Zerring steht, mr sollt Worte uffschreiwe, wie mêr Baure se sprôche, un se dann inschicke. — Eich mogt nore wisse, waß do werrer dehinner stickt? 's werd doch net werrer naue Steure genn? — A was; so eses net gemênt. Die hohe Herre verstehn unser Bauresprach mmmeh. Wan mêr sahn: dr arem Bauer es so arig gedreckt met Abgabe recetera, uns muß geholf ware, dann sahn je glei Entressebolledick. Ne mêr hann ken Entresse vor de Bolledick: das wille mer gere de große Herre überlosse, wann die nar besser sorje thäre vor de Baurestand. Und do es es ganz gut, wann se unser Sprôch werrer verstehn lehre — Sell wär ganz gut, awer so es es net gemènt. Eich hans a en dr Zerring geles. Net die hohe Herre, sonner die gelehrte Herre härre gere so Wörter uffgeschriew. Bei dene senn so junge Sturente en dr Schul; die mürre grausam vel Latein un Französch recetera lehre un do ver-

gesse se ganz ehr deutsch Sproch drüber, daß je jelescht nimmeh wisse wie mr ô Mischtegrobe hêßt. — Ei jo, do gehts en grar wie Däbhanuese Nickel. Der war a emol 14 Dae en Frankreich schaffe, un wie er werrer heem komm es, horr er a ken Deutsch meh gekennt. Umg em Dorf han grar Schuhfererichs Grumet gemach; dene horr er vun weitem schon zugeruf: Buschur! Gehts do die „Gimmelbach" enuff? sahr er. Un do war grar e Reche am Wê geläh; do horr er merem Fuß dran gestôß un hot gesaht: was es dann das vor e Stück Gescherr? Sahr er. Un wie er so merem Fuß an de Reche stoßt, es der in die Höh geschnerrt und horr em ganz gehörig an die Nas geschlah. Autsch! kreischt er do. Daß de verrecke täscht en verfluchter Reche! sahrer Do horr e werrer gewuscht, wie mr de Reche hêßt — Ah so! nau weis ei ach, warom die gelehrte Herre grar so Name vum Gescherr reeetera uffgeschrew han wille. Das müere dann die junge Sturente dernohbert en dr Schul auswennig lehre. Do werds schon gut senn wammer a so Wörter inlivere — wanns nor ken neue Steuere gitt.

Vorstehender Artikel war von folgendem originellen Schreiben begleitet: Geehrter Herr Redakteur! Do härr eich ebbes uffgeschrewo — 's Gesetzche es freilich e bische groß wor — awer wann Ehr'sch brauche könnt, vor en Auere Hausblarrer je drocke, dann will eich jo geere neisicht d'rvor han. Un wann Ehr noch meh so Dings brauche könnt, eich thär Auch dann no e par Schnörjel verzeele. Reincher kann eich kärer ken mache, awer ungereimtes breng eich schon ebbes fertig Na mr vor ungut, und eich grüß Auch un Auer Fra und Auer Kinnercher vel dausetmol. G.

(Als norz noch so Ebbes geschribb! D. Red.)

Sammlung auf dem Gebiete nordpfälzischer Mundart.

Do hun ich en der Poschd geles es sollt e Buch erauser gäbbe wärre, do sollen alle Pälzer Mundarde dren uffge= fiehrt werre. Do hun ich gedenkt, deß werd jo fein, daß mr's gedruckt lese kann aß wammer blaurerd wie ähm dr Schnawwel gewachs es. Nau hun ich gedenkt, do kennt mr vun hie aach Ebbes enschicke. Nau sein ich freilich kä Ge= lehrder un kann Jhne net verspreche, daß alles uff's Dibbelche so werd wie 's do en der Poschd verlangt werd. Nohd hun ich gedenkt 's werd am Beschde sei˜ wammer grad so e Paar Stickelcher zum Beschde geb. Anne Dähl werr ich e Fact. hinne dra mache und do werrn Se schun wisse, waß Se do derwun se halde hun.

Jch werr Jhne do aach e ganze Reih Uname uff die Se 's jo aach gemünzt hun uffstehre un kenn Se do si˜ wie die hie florieren.

Wie sich zwe Bauere ame gewiſſe Mondakfemorje min= nanner unnerhald hun:

Kummorje Nochbr, kummorje Kunnerad! Setz dich, Jo deß kamr verdre aweil. Waß Neies? Jch wäß net vel un waß mr heert es nz nutz. Do hot der Schnokes Geschbrobend den Schdrumbe zu seim Finschder eraus geschemid un do hot awer die Schnokeſ'n hinne gehald un do herier'm zum Finschdr enen ganz geherig de Kobb verschla, jetzt hot der'n verklahd. Un'm Kammer hunſe die Deckeſſta vum dr Garde= mauer errunner geretz un'm Schlodeſch hunſe Brunneſäl abe= ſchned un en de Brunne geworf un'n Jndor hunſe die Kerſcheläder zu fünf Sticker verſähd. Jetzt laaſ'n die Schan= darme un dr Schnuffel ſchun de ganze Morje erum un unerſuchens. Deß gibt wirer e ſchiene Weſch, die Kerl bringn's ganz Ort noch en Beruf. Un em Schwaan hunſe Broddegoller griehd wähe Jnwerſtz. So wei dann als?

Ei die Anetz un di Bades un dr Bollack un dr Ickes un dr Kardischen un dr' Lob un dr Mobbel' un dr Schinkes nu dr Sidion un noch e Paar. Na deß es jo e ganzi Läder. Un dr Eileschbiel war Geschdr mir'm Schlocker un'm Schambel em Pfaffeseih (Pfaffenseite) un hun Labehrcher (Lapin) gefang un do hot se dr Fresser erwischt und horen Broddegoller gemacht. Wähe waß? Ei na weil se die Dinger gefang hun. So? seirer wann derf mr dann deß Schinnaseveh net meh verdilge. Schun seid e paar Johr. Do hot da ans uff'm Land aach äner gefang un do huns'm aach e Broddegoll gemacht un der hot abbelierd bis uff Minche un do hot deß minchener Gericht gesahd die Labehrcher waren jagdbar Wild und derfde net meh gefang werre. So so Na nadierlich dene Herrn fresse se kä Krautblanze un kä Bohne un kä Drauwe ab un verwehlenen aach kä Acker. Na nor als druff uff de Bauer der kann's jo verdra, der macht jo die gläns'nde Geschäfde 's es nor gud, daß die Bauere so gedullige Kumerade sein un so schnell als wirer vergessn wann en vun dene hohe Herrn als emol sa e Soos angerichd werd. Un wann dann die Wahle kumme nu die Herre kumme uff's Land un bringen e Sack voll Kumblemendr mit, wu se mit 's Kunsebd verricke, do sein's dach wirer die rechde Leid nemlich for die Herre Beamde un Affegade en de Reichsdak nn en die Kammer se wehle wu se dann am aller hinnerschde an die Baure denken Deß es iwwerhaabd e Kabidel wu ich net recht dra˘ denke derf wammer net Alles soll em Leib errumgeh˘. Wann ich dra denk, wie sich do immer wirrer die Bauere an dr Nas erumfiehre lossen. Wie sellemol der Dokter Herz hie war, do hemmer de annere Dak e Paar gesahd: Ja wammer den heert, do muß mr 'm Recht gäwe. Nohd hun ich 'n de Schdandpunkt klar gemacht un do hunse mêr wirrer recht geb. Do mêgd mr doch grad aus dr Haut fahre. Na 's

es emol genunk vun dem Ardickel. — Waß gibt's sunschd? Na do will ich Eich a noch ebbes Schbussiges verzêle uff den Rouches. Do war doch Ledschd dem Kamascheperer sei˜ Fille malad un do hot dr Vêhdokder gesahd, 's wär verschdobbd un hot Krischdiere verroth. Do sahd deß Umelei˜che wie r fort war, daß es se Lebdâk net verschdoppd, deß hot sich de Mâ verkellt orrer eijendlich de Dârem, die hun jo kan Mâ. Die hun kân Mâ? sahd do dr Kamascheperer. Gott bewahr, die hun grad so âhn Dârem von vorne a˜ bis hinne naus ich huns geseh˜ wie unser Schimmel kabud es gang. Ich mêgd nor emol wisse, sahd do dr Schmidtperer, waß so n dormelicher Vêhdokdr vum Vêh verschdehd, do wâß mei˜ Vadder mê wie so frowe Ich mêgd aach nor emol wisse, wu die 's gelernd solln hun Fact.

Jetzt kemt ich Ihne noch schreiwe, wie e hiesiger Bauer sei˜ Leit morjens an die Arwed schickt. Hannes du holschd n Wâ voll Holz for's Juds uffm Bauerekobb un do fahrschde die Heilandsgass enuff un de Bautarsch enunner, un du Hennerich fahrschd an de Hörig (hoher Rech) zackern un fangschd owe a˜ un machschd e Beifuhr, uns Mordche (Martin) uns Bette uns Bäwel uns Ammerie gehn en de Lennedahl (Lindenthal) Rummele hacke Na un der anner Lumb es wirrer ned do, daß es dr n rechder Branndewein˜kopp n misserabelicher.

Nan ich hoff, daß 's recht vêl fleißige Sammler gibt un daß deß Buch recht groß un dick un ned so deier werd, daß sich's unser âner allenfalls aach emol a˜schaffe kann Awwer âns hald ich mr aus Herr Redakdeer, daß deß waß ich Ihne do geschrebb hun ned Alles en die Zeiling kunnd, sunscht keand ich mich am helle Middak net mê uff der Gass sieh˜ losse, awwer en deß Buch kann's meindweh gedruckt werre wann's nemlich basßd, des kaafd sich vun hie doch Kâner.

Wann Ihne mei˜ Geschribsel gefalld, kennt ich sperer vielleichd aus meiner Nochbrschafd noch Allerlá verzêle. L.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Do war eich vorgischt bei meine Schwehrleur uff der Kerw mae. Do hat sich a die Red betroff vun so Vereine, wo die Baure en annere Länner stifte dun. Eich hann ferscht net so recht druff gelauschtert; was eich awer dr nochdert noch drvun gehört hann, hot mer ebbes arig gefall un eich mên, 's wär gut wammer bei uns a so e Verein mae thäre. — Eich senn net devor, eich mên, es wäre schon genunk Vereine en dr Welt, mr bräucht ner ach no e Baureverein. Der thär am Enn a noch e Bâl anstelle un Gelehert zum Saufe genn. Eich mên do wärs schon arig genunk. — A was' das will so e Baureverein net, o cunntrör em Gezedel, er will em allgemeine Verderwe wehre — Unser Verderwe das es dr groß Luxus, der unner de Leur herrscht und das vele Biersaufe. Zu meiner Zeit wo hot mr do ebbes drvun gewnscht, jere Owed ens Wertshaus se lâfe un Bier se drenke? Do es mr em Wenter Oweds hubsch dehem blew un hor als e Stückelche Gescherr gebosselt orer Besem gebunn un em Sommer es mr mette Hinkel schlose gang. — Nochber machts nor net so arig; mr es sell mols a als ens Werthshaus gang — Awer doch net so deck wie heuties Da's un vun dem vele Bierdrenke hot mr a neischt gewuscht. Wann do di Roßwert e Faßche Bier krieht hot, dann hots vor e ganz Wuch gelangt. Awer nau do fahre die drei Wert jere Freidag en die Stadt un hole Wäe vull Bier un Körb vull Wërscht un Mondags is neischt meh devun do Un das es net nummé Sonnda's de ganze Dag bis halwe

Nacht, ne ach noch en dr Wuch. 's kann jo ken Hinkel meh verkaft wäre, glei murr e Fäßche Bier Wenkuff gedronk ware. Unn wannse dann e paar Schoppe gesoff hann, dann heist's: 's Bier schmackt net, wammer net ebbes Scharfes dezu eßt un dann komme die Werstcher an die Reih. Do soll jo gleich — —! — Numme langsam, Kumpeer, ehr komme jo en die Hatz wie e Kuhbauer. So arig eses noch lang net, wie ehrsch do mae 's es jo arig genunk met dem Luxus un dem Drenke. Awer siehner, wie se dort bei meine Schwehrleur verzehlt hann, will so e Banreverein grar die Leur dodevun sereck halle En so e Veren wäre nore ordeliche Leur uffgenomm, die höchstens am Sonnda orer wannse uff de Mark fahre emol e Schoppe drenke, sonscht aber hübsch spare; Süffer kammer do ken brauche. Un dann will so e Verein es a dohênbrenge, daß die Baure net erscht e Schmuser hann merre, wann dr Ein em Anner e Stückelche Vieh verkäfe will. — Is das mihlich? Das wär emol gut Eses doch en unserm Dorf e so, daß ken Kalb meh verkaft ware kann, die Jurre mürre ehr Finger dezwische un ehr Revach devun em Sack hann. Wann zwen Baure merenanner hannele, wäre se gewiß ner einig; is awer e Jud debei, gleich gehts, un de Jud hot de Profit Do wär eich gleich off dr Stell vor so e Banreverein — Ja was wohr is, is wohr, un dann no ebbes. 's kann jo Jêrer emol en Verleheheit komme, daß er dapper e paar Batze Geld braucht un hatse net vorrathig do leihe Mr weiß jo, wies die mênschte do mae Do wille se dr Mann net sen, es solls Nemand wiße, daß se Geld borje messe un do gehn se zu so eme Verschwehene un borje Geld uff hohe Zeuse, un wanns Johr erum es, konne se die Zeuse net entrichte un s Kapetal werd immer grőßer un seletscht gehn se die Bach enunner 's es dann grar wies em Sprichwort heist: 's dick Enn werd sich hinne finne Awer sieh ner, en so me Banreverein is e

Kaß, do kann Jerer, der vor sparsam und fleißig bekannt es, Geld gelehnt kriehe uff gerenge Zense Freilich muß er dann jeres Johr die Zense un a noch ebbes vum Kapetal abdran; awer so kommt mr no un no vun seine Schulde un weiß net wie. Selle Kaße heißt mr, wann eichs recht verstann hau, Reibeise Kaße — Gell Nochber, well do so en Stück no em annere vun de Schulde abgereiv werd, wie e Krummbeer uffeme Reibeise, wammer Waffele backt? — Schlah dr e Ochs en dr Seit, du Schode! So domm trämt em jo neischt. Der Mann der die Kaße erdacht hot, hot Reibeise geheß. — Meinet wehe Reibeise orer Waffeleise; selle Kaße gefalle mr, wo mr gezwong es, se sprare un so nnner de Hand sei Schulde abzedran. — Ei jo, mêr Baure müsse jo zu allem Gurre immer erscht gezwong wäre. Wam mêr net gezwong wäre, mae mr jo ach ke Schossée, un lärer Gottes werds met de Bauereverein net annerscht senn. Wann so ebbes uffkommt, mêne mer gleich die Parre orer die Beamte thäre dehinner stecke un en ehre Sack sorje. Drweil awer loße mêr ums vun jerem Großkrecher über de Gänsedreck fehre. Do mocht mr jo grar aus dr Haut fahre. Awer pez eme Ochs ens Hore! 's is doch wohr! G.

Sammlung auf dem Gebiet westricher Mundart.

Hör emol, dau hajcht en dem letschte Stückelche es e bische se arig gemacht; dau brauschst de Leur net so uff die Füß se träre un so se schelle. Rumme hübsch Alles wies gehn un stehn kann. — Eich hanns jo net bos gement, awer die Gall kann em als emol überlafe. Awer eich mögt met Jerem en Fräre lewe un do will eich Auch dann lieber e paar anner Stückelcher verzehle.

1. Der Hanjob vun S—bach, S—r horrer seich geschrew, awer mr horrene nor de Hanjob gehes, na der es emol uff Lautere gang. Warrer dort geschaff hot, weß eich nimmeh. Wie er sei Geschäfte gemach hot, eser en Schneiderersch gang — der alt Schneirer hot sell mols noch gelebt un mr horr e gurre Schoppe bei em krieht — un hot do se Mettag geß. Do ware laurer große vornehme Herre am Disch met große Schnautzbärt, do hot mei Hanjob gar net recht s Herz gehat, sich ordelich eraus se schoppe. Es senn vel Tractementer komm, un uff emol a Sparjele. Na Sparjelemente se mache, das versteht met Hanjob, awer wie mr Sparjele eßt, sell horr er net verstann. Do horrer als die grüne Koppcher abgeschnêr un hot se uff dr Platt leihe losse, s Unnerscht awer horrer sich uff sei Deller eraus geschoppt un horr als dran gekaut un hor als vor seich gedächt: was doch die große Herre vor e apartene Geschmack han. Das thät bei uns es Vieh net fresse. Do horrer dann a emol über sich geguckt un do siehrer, wie von de große Herre als êner de annere anstuppt und wie se mette Aue no em fleckere un sich übern verluschtêre. Das horren wurig gekröppt un gesuchst. Do saht uff emol Êner zu em: Gell Vetter, sahrer, ehr hann noch net vel Sparjele geß. Ne, saht mei Hanjob, siehner ehr Herre, mêr senn domme Baure; mêr verstehn gar vel net was ehr Stadtleur verstehn, mêr verstehns z. B. ach net wie mr Hibbedêke uff die Häuser micht. — Do hatch e siehn solle, was se do vor Gesichter gemach hann grar wie die Schäf wanns dummelt. 's schönscht awer an dr ganz Geschicht is, daß mei Hanjob selber sellmol schon e Hibbedeck uff seim Hans gehatt hot.

2. Eich senn vergange Wuch emol Mettags en Adjunke komm; se hann grar se Mettag geß; se horre Krummbeere-knöpp so vun di rechte Sort, blo un glattig. Do hann ei ene die Zeit gebott un han gesaht: Gurre'n Abbetit! sahr

eich Danke schon, saht do der Adjunk, wannersch met hann wulle, hocket Auch her. Nä, sahr eich, eich sen merci; eich hann mei Sach schon gemach vor de Mettag. — Se horre grar de Treppelsfritz vor e Dalohner un do hot die Adjunkersch als em zugeredd un gesaht: Schoppet och doch eraus un spiiset doch un eßt och haut sät, s gitt sonscht neischt meh Treibet nor net, sahrer, do is jo. Na gut, wie mehr so spröche, bleibt uff emol em Adjunk e Knopp em Hals sticke un er fangt als an se worsse un se hußchte. Sei Fra kloppt em dapper uff de Buckel, da wupp dich fahrt em der Knopp ausem Hals eraus, schlahr e Fenschterscheib dorch, fährt bis en de Hof un schläht de Hahn, der uff der Mischt gestann und grar gekräht hot, mans rattekahl dod. 's war e Gottes Glück, daß sonscht Nemand em Hof war, es hät sonscht e groß Unglück gemn könne. — So war doch sei Himmel- un sei Leboдag noch neischt! daß dau met deine Ruhe! Wann dau lühe willt, dann lüh a, daß mersch gläbe kann. — Eich lühe net, wann eich lühe, dann sahn eichs. Uebriens wann ehr mene, eich wär e Lühemaul, dann verzehl eich Auch neischt meh. So eses.

3. Na verzehlt uns nor no e Stuckelche, es braucht jo net so arig geloh se senn; ebbes Spassiges emol — Ei jo Spaß hallwer is Müllerhanneje Jakob mettr Leich gang Na dann will eich Auch emol ebbes verzehle vun de Grabehecker. Wo die Grabeheck leiht, wissener jo Nett? na dann will eichs och sahn. Wammer en Gießenn uff dr Brück steht un eniiber no em Wald guckt, sieht mr drube e paar alte Hutsche un en jerer vun de alte Hühle wohne sechs och siwwe Famielje; das ist die Grabeheck och Klen-Paris Die Grabehecker senn mérschte deils Begleut un Meire (Maurer), die en Nennkerche uff dr Grub schaffe, un ehr wisse jo, de Meire is em Sommer ken Schoppe Wein se deuer un em Wenter ken Brodkroscht se hart Die Annere gehe met Fr-

feuer, Reschtle, Knöpp un so Zeugs no Luxemborg uff de Hannel und wannse dann em Herbst hem komme, hannse die Säck voll Geld. Js dann die Kerw orer hannse sonscht e Familjefeschtlichkeit, dann losse se ebbes springe un es geht hoch her. Na do hor emol Kuhabersch Hannes Kindtaf gehat; es war em Weuter. Do hannses Kind me Koppepülwe gesteckt un senn uffeme Wahn enuber uff K. gefahr. Dort hamse emol s'erscht e Budell Wein gedronk und sich e bische gewärmt un dann sense en die Kerch. Wies Kind getaft war, do ware se fertig un härre werrer konne hemfahre. Aber es war kalt un hot Schnee geleh, do muscht mer sich doch s'erscht no e bische wärme vor eff de We; nau kammer awer doch a em Wert uer en die Stupp spautze vor neischt un werrer neischt; ne das geht net un bei de Grabhecker ersch recht net. Allo se losse werrer e Budell komme un als so en um die anner un ware ganz owel (lustig). Seletscht hannse sich dann uffgerappelt un senn hemgefahr; unnerwês hannse gesong met heller Stemm. Wie se nau hem komm senn un es Kind in die Wäl lehe wolle — da, do harese ken Kind meh. Do senn se doch so verschrock, daß se beinoh nüchtere wore wäre. Aber was nau? Do sennse werrer ferect un hanns Kind gesucht und am Kreuzberg hannses funn; do hots merem Kopepulwe em Schnee geleh un hot fescht geschlof — un s horrem ken Hôr gedun. 's is doch e Wunnerduns met de Kinner. G.

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Na do leiht mi a neischt drau, wanner a mêne, eich wär e alt Schlawermaul un müscht de ganze Da gebabbelt

un gereïcht hann. Mennwoche, dodevor hot mr jo es Maul un drom will eich Auch no e Stückelche verzehle. Arig gefreut hots meich, daß mei Kumbeer en dr Nordpalz a ebbes zum Beſchte genn hot un noch meh verzehle will. Villeicht fend ſich noch Ener, wo hilft, Ener ellein kann net beſtännig redde, er werd ſonſcht hundsmüd. Na, vergeß dei Redd net Kumbeer; jetzt fenn eich an dr Reih. Mr ſoll de Menſche net merem Vieh vergleiche, ſaht mr als, awer es gitt doch Menſche, die fenn grar juſcht eenn dausigmol wie's Vieh. Do war em Phtlpshannjörg ſei Fra krank; ſe war ſchon faſcht e halb Johr ſo lererig un rauhlich, daß ſe uff kem Ben me ſtehn un gehn konnt un beſtännig en Bett hot leihe merre. Ehr Mann, der überzwerch Flappes, es net zum Docter gang un wann ſe anem angehall hot wie e Krüppel am Wä. — Do ſoll jo gleich e Himmeldonnerwerrer ſo e Kerl verzehre! Gott verzeih em ſei Sünn! Wammer ſei Fra net meh äſtemére dut. Geht mr doch zum Docter, wann em e Stückelche Vieh krank werd. — Ei jo, em Hannjorg is uff nimol die Kuh krank wor, ſe hot nimmeh gerereigt und hot getrauert. Do hatſchte mol ſiehn ſolle, wie dr Hannjörg dapper uff W. geläf es zum Viehdocter; er es als beinoh hinner de Ochdem komm. Der Docter horrem dann a e ganz gehörig Glas vull Sache verſchreiw. Wie er awer met hem komm es, war die Kuh krepèrt. Horrer do angeſtellt! Eich glab, wann ſei Fra uffem Schab geleh hät (geſtorben geweſen wäre), er hät net vertels ſo arig gedun. Net ellein, daß die Kuh caput war, jetz ware a die deire Abbékerſache umeſonſcht. Awer wann de mènſcht, dr Hannjorg hat die Sache ausgeſchutt orer hengeſtellt um ſe verderwe loſſe, dann kennſcht dau en arig ſchlecht. Er hot ſei Glas mette Sache genomm un es enem gang zu ſeiner Fra un hot geſaht: Guck Fra, ſahrer, die Sache hamm emol das vèle Geld koſcht, mr kann ſe doch nau net verderwe loſſe —

— nemm dause. Un die Fra hot gedenkt: Besser ebbes wie gar neischt, und hot se engenomm — un se hanner a gehulf.

Dau hascht jo der vordert ganz wuscht gefllucht. Das es net recht. Mei Motter hor als gesaht, daß senn Hollekinn, die fluche, un komme met Schuh un Stremp in die Höll. — Das weiß eich, daß es net recht es, drom sahn eich a immer, wann eich fluche: Gott verzeih eim sei Sünn. — Wann de dann weischt, daß es net rechtig is, warom tüschtes dann? s Fluche kann eim deck mols ganz übel uffstöße un fehrt zu keim gurre Enn. Do will eich dr mol e Stückelche verzehle. En E——willer waren emol vier rechte Kartbrürer. Alle diglie Dag hann se em Wenter beienanner gehockt un hann ehr Sölche gemach, net em Wertshaus, sonner dehêm. Dr En devun, der Hamtewel, hot die übel Gewohnchet an sich gehatt, ganz gotteslästerlich se fluche: Do soll meich jo gleich der Deiwel hole. Die Annere hann als anem gestört und gekort un hann gesaht, se thäre nimmeh merem spele, wannersch net losse thät. Se hann awer doch als werrer merem gekärt. Wie ersch awer gar net geloß hot, hann die Annere merenanner ausgemach, e rattekahl Mittel anseweenne, um em es Fluche absegewihne Wie er ame Owed weerer so em vollte Dun war met seim Fluche, do is der Hamnarem, der als hinne gestann un zugeguckt hot, ganz hehlings enans gang un hot draus e schwarze Schêk angezoh un hot sich Hänn un Gesicht met Rus ganz schwarz gemach; dann es er emn gang und hot sich ganz stillschweies hinnerm Hanntewel sei Stuhl gestellt. Der hot nan grar e Sölche verlor un dezu geflucht: Ei do soll meich jo gleich der Deiwel hole! Ei der hot deich! saht do der Hannarem un greift en hinne am Grips Es do dr Hanntewel sesamme gefahr un hot ganz vergelschtert erum geguckt un wie er das schwarz Gesicht sieht, mênt er, der Leibhaftig härren am Krahe. Die Annere hann se erscht gelacht, awer

em Hanntewel war es Lache vergang. Er hot sei Karte hengelegt, es hem gang un hot sich ens Bett gelegt — un zwä Dae druff war er dod, so war er verschrockt.

Das hot meich jo ordelich üwerläft, was ehr do verzehlt hann. Do träm eich am Enn heunt Nacht devun. Eich senn arig grauelich. — Ach was, vor was brauchschte se grauele, es gett jo ken Gespenster. Es es noch ken Stunn en der Nacht vergang, eich war schon draus un hann mei Lebdag noch neischt gesiehn, nor èmol e Errwisch, wie mer ens Gebrich gefahr senn Dorf hole. Awer geförcht hann eich meich doch a emol ganz arig. Eich war uffm Faßnachtsmark merem Jungvolk un do semmer owends ach ens Dunne bei die Spèlleur danze. Wie hälwe Nacht erbei komm es, hann die Anneve gesaht: Hannarem, gèschte met hem? Eich hann grar mereme Märe gedanzt un das wollt eich noch net fahre lan. — Gelt, das war dei Minsch? — Halt der Maul und loß meich verzehle. Do hann eich gesaht: Wartet noch e Hitzche. Se senn awer fortgang. No ere Weil senn eich a fort, motterseelenzigellein. Eich senn de Weiwergrawe enuff getappt und wie eich owe uff de Galjeberg komme, wo es Gericht emmner geht, do es mer engefall, was als de Leur verzehlt hann: Do gänge se erum merem Kopp unnerm Arem un unne an der Brück do wär Ener, de thät de Leure uff de Buckel sprenge un sich koßele losse. Do es mersch doch a e bische annersch wor un ganz bedugt gehn eich de Berg emmner. Wie eich en die Näh vun de Brücke komm senn, un schon mène, eich wär glücklich derdorch, do guck eich und richtig, drüwe üwer de Brück stehr e söchterlich langer Kerl un wendt un weicht net. Do senn eich doch ebbes verschrockt uns Herz es mer en die Hose gefall. Was nan? Sereck, do mücht eich meich jo schäme; seitwerts es Dahl enuff, de Dewetl hol, do laft er der no un setzt sich dr uff de Buckel un wie ach üwer de Bach komme? Es

bleibt neischt annersch üwerig, du muscht druff zu un wanns der Deiwel leibhaftig wär. Do hann eich dann mei Knuppertstecke fescht gefaßt un de lerrere Rieme um die Hand gewickelt und jenn druff los — un dr Kerl es als net gewendt un net geweech. Wie eich gênene konum jenn, sahr eich: Gunaweb! un was gschte was haschte! schlahn eich em met meim Knuppertstecke über de Kopp un schlahnene jesamme, daß er ken Orer meh gereht hat. Awer gerappelt hots as wammer en derr Lâb enenn schlaht Wie eich da näher gegnckt hann, was warsch? Sa e graß derr Perdsdischdel, die newe am Wê gestann hat

---

Sammlung auf dem Gebiete westricher Mundart.

Do hann eich neulich en dr Poschd geles, em Bezerksamt Lautere däre se e „Obstbaukursus“ abhalle. Do willese uffm Bann erumgehn vun em Bânstück uffs anner un die Bäm besiehn. Do es Ener drbei, der uff die Sach sturrert hat un der wills de Leur do weise, wie mr die Bam planze soll un wie net Am êne Bam werd ersch de Leur sahn, da jenn e par Näscht zevêl un dart kammer no e par Zwacke erausschneiere, daß dr Bam net so verdumbe es Ame annere, obber a recht gepoßt es un die Junkele[1]) recht gezah jenn. Dort es e Bamstück, das leihr uff dr äbsche[2]) Seit un do gerôre die Bäm net recht un die Aeppel kriehe ken rore Bäckelcher; un da es no e alter Storze, der ganz eraus gehort un dort es e Bam se nächst uff de Horscht geplanzt, da kammer net meh sahn: dr Appel fällt net weit vum Stamm, dann do scheibele se de Rech enunner. Das werd

[1]) An annere Plätz sahnse: Imbe; na Landsarte, Landssitte, mer sahn dezu Junkele

[2]) Net uff dr Sonneseit.

er de Leur all weise un dann werd ach noch es Obs an alle Bam versucht, die Aeppel un die Beere un Quetsche — Kersche un Braume senn lärer ke meh do — um eraus se fenne, es wêl die bescht Sort es. — Die moe schon lange [stumpfe] Ziehn kriehe un mei Mae mocht eich en a net lehne. — Macht neischt, wann eich numme nächschter bei Lautere wär, eich där a met gehn, un wann dr Ambmann debei wär, eich där en e Batschhand genn, weil ersch ange-reht hot. Wann eich als em Fruhjohr mei Bäm ausputze will, dann stehn eich do wie es Kind am Dreck un weis net hott un net har. Do awer kammersch lehre, wie mer die Bäm ranschêre muß Oweds soll noch beime Schoppe über die Sach gespröcht werre und do kann Jêrer sei Meining sahn. Do solle ach die Leur uffgeklärt wäre, was vor e Vortel es Obsplanze es. Un sell es grar e Hâpsach. So lang das die Leur ner ensiehn, es alles anner vor die Katz. Do kenn ei e Dorf — eich mahn net sahn, was vor ens, eich kräht sonscht emol die Horrele[1]) troff, wann ei emol uff die Kerb hen käm maie. En dem Dorf könnte die schönschte Obstbäm stehn; awer nä, do kommt kener uff. Planzt Ener e Bum en sem Stuck, so hott dr Angrenzer gleich Angscht, es könnt e bische Schatte erüber uff sei Stück falle un die Frucht dät nimmeh so gut gerore. So zwische Da un Dunkel gehr er dann mttr Stockhau am Bam vorbei un girr em e par Tüchtige — un die Aeppel un Beere senn geß. So machts Jêr einer em Annere un wann ehm selver e Bam so verungenert werd, kreischt er wie Buchmarder. Pfui dr Schanne Schann, wann die Leur so wüsterlich un neiriq uff enanner senn un der En em neischt meh gunnt! Do sollt mr a emol mereme scharfe Hab komme, net om die überzählie Nächt, na om so Neidsack ehr Wüschterlichkeit ans de Herz

[1]) Die Horrele senn Lumpe; mr kann ach devor sahn: uff die Lumpe kriehe, orer e Buckel vull recetera.

eraus se haue. S' es doch wohr! Na jo, wo e Bam steht, gerôt die Frucht net so schön wie sonscht; awer was net unnerm Bam wuchst, das wachst doppelt un dreifach uffm Bam. Do han ei e Bamstück em Schneeberg, es enn laurerlerig Sauberrebäm. Awer do kann eich, wann e klen bische es Obs gerot, vor hunnert Mark un noch meh Beere verkase un kann ad noch so deck Latschmeer koche, daß mersche als uff die Ruhr gawwele märre, weil mr uff dr Dähn ken Platz meh hann. Wo könnt eich aus der Frucht sovel löse? Uns gett a als noch recht schön Frucht. Wann doch die Leur nor e kle bische Ueberleches härre! Freilich do es no e Uebelstand un wann der net abgestellt werd, kommts zu kener rechte Obszucht. Wann die Aeppel un Beere noch net gefalz senn — un an Jakobsdag wäre se ericht gefalz — un noch ganz läpsch schmacke, schlahn die Kinn schon dran erummer, un spärer do gehn die Alte dran. Sowelt mr merem Reche reiche kann, bleibt ken Krutze hänge. Un das net ellein; soweit so e Bam reicht, es unnerm Bam alles vertreppelt un die Frucht en de Dreck eninn getrêr un uff de Wiese es es Gras verträr un es leiht alles so voll Ste', daß mr beim Mähe Weßstein genunk un genunk send, die Sense daran zu verderwe. Un wie wäre die Bäm zugericht! Wammer selwer am eijene Bam Obs brecht, do nemmt mr sich hübsch en acht, daß so ken Näsche gebroch geht Awer die es Obs so strenze, die märre sich dapper dummele un grabbsche und do ware die Aescht jeiamme geress, daß so e Bam dernohdert aussieht, daß es e Sünn un e Schann es Do denkt dann manj einer: wann dr es Obs gestohl, die Bäm verméngenêt un die Frucht versaut werd, do planschte lieber gar ke Bam, dann ärjerschte dich doch net. — Awer es senn jo Schütze do! — Jo die senn do. Awer wann se emol e Brodegoll mae wille, dann kreischt gleich Alles: dau kannscht dei Schützestecke en die Eck stelle, muß mr dann

die Leur glei fresse! Wann so e Schütz ke Hinnerhalt am Vorjemeschter hot, kanner neischt ausrichte. Un der Vorjemeschter dat vielleicht gère no em rechte fahre, aber er derfs mette Leur net verderwe un an de Gemêneschöfferät horrer en dr Regel gar ke Stütz en dem Betreff. Do hot sich emol e Mann beim Bezerksamt beschwert, es Obs där em immer gestohl wäre, em Schütz härrersch wohl gesaht, awer das sei de Maus gepeff. S Bezerksamt schreibt an de Vorjemeschter, wie sich die Sach verhält; der gitts enaus an de Adjunk un der läßt die Schöfferät sesammekomme un lêsts en vor Do hannse beschloß: So was kommt bei uns net vor, bei uns es Alles in de Reih; der Schutz dut sei Schilligkeit So werd dann a ans Bezerksamt bericht, un wem soll das gläbe? — Eich mên, Nemand annerm als em Gemeneratsbeschluß. Also werd der Kläher abgeweß. 's es Alles en der Reih. Daß Gotterbarn! Es Obs werd no wie vor gestohl un ganz unschenert, am hellichtie Dag, mette em Dorf, em Eizedunmer vor der Nas eweck. Wo so ebbes emol engefreß es, do kammer ehnder die leidstelligst Geis vom Fleck brenge als so ebbes aus de Leur. Daß es awer doch mihlich es, hot mr an H . . . willer gesiehn. Do war e striefer Schütz — er war Saldat gewênn — un e Vorjemeschter, dem sei Grundsatz war: was recht is, is recht un Ordnung muß de Staat reiêre. Brodegoller hots genn awer ken mutwillies; un 's es wohr, es hotts Dorf meh wie dausend Mark koscht, bis die Leur sich genn hann un Alles en die Reih komm es. Awer seitert es es schon dort. Dort fahrt keener em Annere unoriger Weis dorch de Klee, do werd beim Wenne an der Angewann ke Frucht versaut un werd ach ke Obs gestohl. Mei Gevattermann aus sellem Dorf hot mersch verzehlt un gesaht: Eich hann met meine Leur a e par Frawel krieht un es hot meich wurig geärjert; awer eich muß sahn, 's es schon wo Ordning es. Do kann der Wenb

noch so vel Obs vun de Bam jahe, es kommt ke˜ Stuck devun un wammer a erscht zwä Da druff kommt se lese. — So eses; die Forcht muß de Wald hüre un a es Obs. Awer wem soll mer uffgeie? De arme Schütze, die net derfe, orer de Borjemeˇschter, die net könne? Eich mên, es wär gut, wammer net nore Obsbauvereine sonner a Obsschutzvereine stifte dät, wo jed Mitglied verspreche müscht, jere Obsfrevler, den er erwischt, ansezeije. Eich mên ja; weis e Annerer es besser, dann soll der Berrelvogt senn.

Wann dan awer emol ens Räsenêre eninn kommscht, dann machschte als e˜ Leier fort un horscht nimmeh uff. De machschte dr die Leur nor zum Feind; vor was? verzehl liewer so Schnörjel, wo sich kêner drüwer ärjert, un die senn a korz. — Ei jo dann ach. Em Oschterthal hannse de schöne Möre gehat, daß am Exame net nore die Kinn, sonner ach die Schöfferät Weck kricht hann; drom senn se ach immer all en die Wecksame gang. Uff emal awer horren de alt Landkummesär e Strich durch die Rechnung genach. Dr alt Landkummesär war e grausamer Mann, eich glab sa e gure kriehe mer se Lewe nimme. Er war immer vors Allgemêne un hot vor die Gemêne se spare gesucht, wo er nor gekännt hat. E grausam gurrer Mann vor die gemêne Leur. Was wohr is, is wohr. Na der siehr uff emol wie em Budget vun O. zwölf Gülle vor Examweck angesetzt senn. Das warem doch e bische se arig. Er schreibt enaus: Wie vêl Kinn? Un verordenêrt: Sovel Kinn, sovel Weck, macht acht Gülle, es anner streicht er dorch un saht: Wille die Schöfferät Weck esse, solle sie sich selwer kâfe. Wies nachschte mol werrer Exame es, senn die Schöfferät werrer eninn gang, awer dasmol hannse e Dreck awer ke Weck kricht. Un wie se hem komm senn, hannse a vun ehre Weiwer noch Prêbelsoppe kricht un die Weck, die se net horre, senn gehärig eninn gebrockt wor. Korzum, es horr e graße Spi-

takel genn un se letscht hots geheis! dr Vorjemeschter is schuld an allem, er muß abgesetzt wäre; mêr losse uns unser Recht net nemme. So hot der Vorjemeschter die Pann placke solle. Awer bei dr nächscht Gemêneratssitzing horrer gesaht: Send nor ruhig, ehr Männer, eich maches werrer en die Reih. Wie se dann es Budget geleht han, horrer eninnsetze losse Exameweck acht Gülle; Schulzwecke vier Gülle. Wies dr alt Landkummesär dr nohdert gelês hot, horrer gesaht: so es recht; vor Schulzwecke kammer net genunk dun: un hots genehmigt. Awer die Schlitzohrige Baure hann das Wort annersch gelês: Vor Schulz—wecke vier Gülle, un am nächste Exame hannse ehr Weck werrer krieht. Ja bollidisch muß ma senn! G.

Dialektprobe aus der Umgegend von Kusel.

I. Der Hofjäb hot de „Korze" e bische arig gêre gedronk un hot sich deckmols „bloe Nähts" kaft, bis er kannevull war. Es er dann hem komm un Es horre e bische gemault, dann horrerem de Buckel blo un schwarz verschlah un horr Alles korz un klen verschmeß. Do horren dann emol de Parre en die Kör genomm un horrem es Gröbscht erunner gemach. Und es hot gebâcht. Er hot sichs Schnapsdrinke abgewihnt un sehann werrer e einig Haushalling krieht. -- Wie dernohdert der Parre wegkomm es uff e anner Stell, es er noch erum gang und horr alle Leur Adjes gesaht. Wie er enn Hofjäbs komm es, horrer em Jäb no emol e gut Vermahnung geduhn un hot dann gesaht: Nun ich wünsche, daß es Ihnen gut gehe und daß man nur noch Gutes von Ihnen zu hören bekommt. — Gleichfalls, Herr Parre, saht do der Jäb, daß wensche mr Ehne ach.

II. Na well doch grar vom Schnappsdrenke die Redd es, will eich och doch a verzehle, wie eich devnn kurrêrt wor senn. S' es e verflammt Geschicht, wammer emol ans Schnappsdrenke gewihnt es; mr werd jêre Dag lerrerier un zerrerier, un wam ers ach losse will, mr brengts doch net fertig. Eich horr a schon gezerrert wie e Eschpelâb; eich hann fascht nimmeh die Leur rasêre könne. Eich hann oft vor meich gedâcht: wann de dei Geschaft net willscht uffgenn, dann muschte es Schnappsdrenke uffgenn; awer eich hanns net fertig brâcht. Na das Deng war got. Ame schöne Mor'e horr eich werrer e gehorie Hornel un geh fort mei Kunne se rasêre. Wie eich do über de Mühgrawe gehn — es war nor e Bret druber geleht — do ritsch eich aus un leih em Wasser un wär a versoff, wam meich der Müller net dapper erausgezoh hêt. Eich senn nüchdere wor, eich mên dann; awer vun Stunn an hann eich a ke Droppe Schnapps meh gedronk. E bloô Nas hann eich immer noch, awer ach noch mei Geschäft, nore es Zerrere hot sich verlor. Vielleicht dähts bei annere Schnappslumpe a helfe, wammersche gehörig tunke däht, so deck se besoff senn G.

Dialektproben aus dem Westrich.

Na eses wohr, Patt, daß mr als en frühere Zeite so vergrabene Schatz funn hot? Heut se Da hört mr neischt meh drvun, un do kömt mr es Geld doch a so nörig brauche Eich mögt norez wisse, wo daß vele Geld henkommt, zere Da werd nanes gemach un eich hann doch duschor kens. Wann eich nor a emol so e Schatz finne däht. Wie war damn daß fellmols als? — Unser Vorfahre hann als vel devon verzehlt; do hät mr als emol hie un do Nachts e

blo Flämmche gesiehn un wammer als sich do de rechte Platz genau gemerkt hät, hät mr dann druoh grawe könne. Mei Vatter, Gott hab en seelig! hot mr verzehlt, er härr a emol so e Flämmche gesiehn un do härrer dapper sei Wammes ausgedbuhn un druffgeleht; un wie er am annere Morje hên komm es, richtig do leiht sei Wammes noch do; un mênschte was drunner war? Faul Holz von so eme alte strunkie Weirebám. Awer wann er a neischt funn hot, daß met de Schätz hat doch sei Richtigkêt gehat. Do horrer als e Stickelche verzehlt, wie se en Strohwiller nächscht emol e ganz große Schatz krieht härre. Do horr Ener beim Zackere merem Plugk ane große Sten gestöß, un wie er de Sten metter Stockhau ewegk holt, do siehrer so ebbes wie e alter Viehkessel. Er willene eraus hewe, horren awer net gepackt un dann horr ern merem Sech wille uffmae, 's es awer net gang. Do horrer dapper sei Pär ausgespannt un es hem gejackert un es zum Spitzegiekes; der hot blo peise könne un hot meh gekonnt wie Brod esse. Dem horrersch verzehlt. Do hannses no e par Mann em Stille gesaht, die han helfe solle. Oweds senn se dann enaus gang mtt Schipp un Hau un e par Knewel vor se hebe Awer, saht der Spitzegiekes, es derf ke Sterweswortche gesprôcht wäre un bei Leibe derf der Name Gottes net genannt wäre. Dann horrer als so ebbes gepischbert un met de Hänn so Zeugs gemach un dann hannse anfange se grawe. De Kessel horrese bal losgegraw, dann hannse die Knewel unner die Ohre gesteckt un aus Leibeskräfte gehow. Uff emol hot sich dr En devun e bische en die Hoh gericht un über sich geguckt. Do siehrer, wie übern e großer Mühlstên hängt ame Farem net vel dicker wie e Nahtsfarem un wie als Ener merere Scheer — vel größer noch wie em rore Schneirer sei Scheer — als no dem Farem knappt, om en dorch se schneire. Do es em Himmelangst wor un en seiner Angst kreischt er: Ach Gott,

ach Gott! Do buhts e krach, wie wann e Dunnerkeil voren en de Erdsborrem geschlah hat, un der Kessel fällt werrer awwe un es horre Plumps gebuhn as wammer e schwere Sten en e diefe Brunne werft — uns Loch war zu. Då, do horreſe neiſcht. So deck ſe a dr nochdert als werrer enaus gang ſenn, ſe hann vun der Herrgotsſonnewelt neiſcht meh geſiehn; es war aus und vorbei.

E Kerweſahrt no Saargemünn.

Uf emol kommt mich's Reeſe an; —
Ich ſah zur Fraa: was leid' dann dran,
Ich will's jo ſpäter wieder ſpare,
Ich möcht no Saargemünn mol ſahre. —
Jo, ſaht ſe, awer vergeß merſch mt
Un bring mer e ſchönes Häubche mit
E' guter Freund kommt grad dazu,
Dem loß ich dann a gar ke Ruh,
Er ſoll mit mehr noh Frankreich ſahre,
Zu zwet do kõnnt mer viel noch ſchpare.
Awer, ſaht er, net mit de Eiſenbahn,
Mer ſchaffe uns e Fuhrwerk an;
Werſcht ſiehn, was vor Pleſier mehr han,
Wann du farſcht, ſahn ich, is merſch recht
Ich ſpiel de Herr un du de Knecht —
Jetzt gehn mer gleich e Peerd uns borje,
Vo e Wähnche müſſe mer a noch ſorje;
Un hann mer dann a in eener Schtunn,
So richtig alles zamme gebrung.
Bei ehm e Peerd, beim annere e Wahn,
Die Scheer noch beim e Dritte,

Dann müsse mer vor e Peerdsgescherr
Erscht noch e annere bitte,
Dort krieche mer dann a ohne der Herr
Ganz gehre noch e Hinnergescherr, —
Un wie am anere Morje früh
Die Hahne Peter krähe,
Do gings dann los, doch awwer wie?
Das hätt euch eener solle sehe.
Ball Trapp, ball Schritt un ball Kalopp,
Vor Lache hann ich de Bauch gehob;
Un eh mer ms hann umgesiehn,
Ware mer schun im Schossegrawe drinn. —
Am Altemer Berg, das war ke Wunner,
So schnell is do noch ke ener emmner;
Ich hann das Wahnche bremse wolle,
Un hätt do rechts rum drehe solle,
Hann awer immer links gedreht;
Wann ich nohr nimmer dran denke deht
Wie die do sinn emmner geflohh,
Mit de Schraub uffem Bukel ich hinne noh;
Das Reitscheid hann mer a verlohr,
Do kann ich awwer nix devor —
Doch jetzt isch's gut gang bis uff Brücke,
Dort wollte uns die Franzose zwicke:
En Akze oder 30 Franke!
Oho, do werre mer uns bedanke,
Unser Geld hergewwe, daß wer schön,
Do fahre mehr liewer widder hähm,
Oder glawener mehr losse uns foppe,
Jetzt trinke mer erscht bei Stark e Schoppe.
Un der hat uns recht gut geschmeckt,
Vier Flasche hann mer gleich gekeppt,
Un duhn mit Weißbrod zu de Schoppe

Die Hungerlöcher noch zuschtoppe.
Dann gehn mer uns noch for ze raache
Franzöſche Peif un Tuwak kaafe;
Do ſaht das Mädel: er ſinn Priſſe:
Ne Baiere ſinn mer, will ſie's wiſſe?
Un ich ſah ins Geſicht ench eninn,
Daß troß dem ehr doch Priſſe ſinn.
Do hann mer grad genung gehatt,
Die hät uns negſcht die Wohrheet geſaht —
Jeßt duhn ich ſchunn de rothe ſchpehre,
Un denk, du muſcht de Werth prowehre,
Ob der net for uns bleche duht
Uffem Zollamt; dann wär alles gut.
Ich lowem dann ſei rothe Winn
Un ſah, do wär ke Waſſer drinn;
Dann duh ich 'm noch e Liedche ſinge,
Do kann ehr's über's Herz net bringe,
Un ſaht, ehr ſein e luſchtiger Mann,
Do wennj ich 30 Franke dran
Un wie mer widder weiter wolle —
Ne jeßt ſoll dich der Schneider hole,
Der verdammte Gaul hat unnerdeß
Uns unſer Strohſitz ganz gefreß;
Doch ſinn mer luſtig weiter gefahr,
Um zehn Uhr ware mer über der Saar
Un ſitze ſchun im Hotel Grethel,
Dort war en ſauwer Stuwemmäd'l,
Das ſtellt uns gleich e Schoppe here
Es denkt, daß mer recht vorſichtig wäre
Un hatt uns was ze eſſe geb,
Was's war, daß wäß ich heut noch nett
Doch an dem Allmang un dem Fraaß
Do hatte m'r unſer gröſte Schpaß.

Jetzt hann ich schun französisch gekennt,
Mer wäre awer a angerennt,
Dann wo mer hinkomme in de Schtadt,
War nix als Buschur kummasawatt.
Ich kann eich awwer gar net sahn,
Was alles sich do zu duht dran,
Ne, der Schpektakel, das Georjel;
So mancher Schoppe durch die Gorjel,
Das viel Geschnatter dort am Brunne,
Das Zawwele ufm Marktplatz brunne;
Do duht e Trupp Schnorante blose,
Do danzt e Aff mit rothe Hose,
Do steiht e Hund die Leeter enuff,
Do schlaht e Mann sei Stand noch uff,
Dort lokt e Hanes mit gehle Gwaschte,
Die Leut zum Putzenellekaschte;
E' Schneider han ich a gesiehn,
Der treibt mit Damb sei Nähmaschien
Schpäht treff ich noch e Landsmann an,
Der saht, ich will eich ebbes sahn:
Jetzt trinke mer beim Seitz noch eene,
So krihn er doch in Deutschland keene.
Un das war werklich a e Suff,
Ich klab, der weckt vum Dot em uff
Mei Landsmann hat noch net genunk,
Un saht: jetzt werd noch Bier getrunk
Dann duht er uns zum Herrgott fehre,
E' Werth, wo jeder in kann kehre;
Sechs Schoppe hammer do getrunk,
Schtroßborjer Bier, das war genunk.
Un wie mer han wolle schloofe gehn,
Do kann vun uns faischt keener stehn,
Doch finn mer in's Gwartehr noch komm,

De Landsmann hann mer mit genomm
Ich ſa: Potz dauſend Dunnerletter,
Was ſinn dann daß vor Unnerbetter,
Mer duhn jo alle Rippe weh,
Ich mehn, ich hätt ke Hüffte meh;
Un wie ich noh em Strohſack fühle,
Do leih ich uff dem Bodemdiehle.
Mei Freund der is ſo weit net kumm,
Der krawwelt unne im Peerdſtall erum.
Dovor hann mehr noch müſſe hehre:
„Muß de Deiwel eich zu dem Herrgott fehre.“
Doch es ſchönſcht das kommt noch hinne noh;
Wie mer fort wolle, war keh Gaul meh doh;
Der Hausknecht, voll als wie e Schtiwwel,
Reit in die Saar, do werd's em iwwel
Un fallt erunner, wär ſchier verſoff,
Un es Bräunche is ins Graut gelauff.
Doch ball wars wider uff der Stell,
Ich ſah zum Werth, jetzt awer ſchnell,
Mer müſſen em dichtig Hawwer kaafe,
Es muß heut noch uff Izem laafe.
Der Werth ſaht, duhn mich nur net kwele,
An Futter ſolls em gaar net fehle;
Ich hann 'n jo, daß beſſer ritſcht,
Zwei Gläſer Rothe draa geſchpritzt.
Der Wein, der macht dem Gaiche Muth,
Er werre ſiehn wies laafe duht.
Un meiner Seel! ſo wars a grad,
Der ich mit uns bevunn gejaht,
Un hat de nekſchte Weg genomm,
Ich weß noch nett, wie ich hem bin komm;
Nohre ebbes hann ich nett vergeß,
Mei Fraa war ſchunn im Bett geſeß,

Un die duht mehr noch vor mei Reese,
So wahr als ich duh Peter heeße,
No Note die Lefttte lese
Die saht, jetzt bischte steif un müd,
E' Häubche hann ich doch keens krieht;
Die Kleeder stehn ganz steif vun Dreck,
Un was du reischt verschteht mer net.
Du hascht velernt dei Muttersproch,
Die Peif, die haschte a gebroch,
Das is die wohlfeilscht Rees gewehn,
In Zukunft bleibscht de scheen deheem.

Irheim. Peter Stahl

Wie der Geomeder Maier von Zweebrikke hat wolle Forschtmeeschter werre.

(Vun em selwer verzählt.)

Wie Ehr all wisse, war das Geomedergeschäft in de zwanziger Johre kee so indräglicheß. Lännereie sinn keen verkaaft worr, kee Dewel hat was vermesse losse, vun Prozesse hat mer aach nit viel gewißt — s wäre awer aach nur e paar Awekade hie —, und weil ich viel freie Zeit gehatt hann un nit so erumflanze wollt, sinn ich oft uff die Jagd gange. Zu seller Zeit is unser Forschtmeeschder krank worr un geschtorwe, un do is mer so der Gedanke komme: guck, Maier, das wär so e Poschde for Dich, Du kannscht aach Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre. Der Kenig Max is Schulkamerad vun der, un 's bescht is, Du reeschst no Minche un redscht mit em König iwwer die Sach.

Un zufällig is domols grad e Offezier vun Zweebrikke no Minche versetzt worr un do hatt' sich e billigi Gelegen-

heet gefunne, mit der Schäs, wo der Offezier for sei Familie genomme hat, hin und widder redur ze fahre. Ich hann wohl hinzus uff em Bock sitze misse, awer ei loß nu wann ah, hann ich gedenkt, was leiht meer dran! 's war Summer un die frei Luft hat aach widder ihr Annehmlichkeete gehatt, absunnerlich vun wege de kleene Kinner in der Schäs (Schpäder hats ofderich Gelegenheet gewe, do is als der Walter, wissen Ehi, der, der wo nit recht gehört hat, alle Johr e paar mol uff Minche gefahre un hat for die Zwerbrikker Schtudente Säckelcher voll gederrte Kwetsche un Serwelah mitgenomme.) Im Ganze is die Rees glikklich abgeloff, nur war ich vun dem lange Fahre arig mihd un han die erscht Nacht in Minche in dem Werthshaus, wo mei Kutscher eingeschtellt hat, wie e Dachs geschlose.

's war schun schpäd, wie ich am annre Morje wach worr sinn, un ich hann mich iwwer Kopp un Hals dummele misse, daß ich recht kumm, for mei Vorschtellung beim Kenig ze mache. 's Herz hat mer doch e bische gebobbelt, wie ich gege die Resedenz geschtiwwelt bin, un do sieh ich grad eene vum Kenig seiner Leibwach aus em Schloß eraus komme.

Ich geh uff en zu un will en frohe, wann un wie mer am beschde zum Kenig komme kann, do rufts uff eemol: Maier, Maier!

Ich gukk un gukk iwweralhin un do gebt mer der Mann e Schtumber un saht ganz ehrerbihdig: „Seine Majeschdäd selwer hat Ihne von do owwe gerufe."

Richdig, wie ich iwwer mich gukk, leiht der Kenig Max im zweete Schtock im Fenschder, die Kron uff em Kopp un de Zepder in der Hand un winkt mer enuff ze komme.

Do hann ich mich nit lang bedenkt, ins Schloß eninn, die Drepp enuff un wie ich ins Vorzimmer komme, dreff ich de Fliggeladjedant, un der froht mich, was ich wollt. Ich sah em, ich wollt zu seiner Majeschdäd, ich wär der Geomeder

Maier vun Zweebrikke un er soll so gut sein un mich anmelde. Wie ich das sah, geht die Dher uff un der Kenig kummt eraus uff mich zu un ruft: „Maier, alder Freund, bischt Du's?"

Zum Abjedant awer hat er gesahd: „Herr Fliggeladjedant, wann der Heer Maier widder zu mer will, brauche S'n nit anzemelde." Dann hat er mich an der Hand genomme, in sei Schtaatsschtubb gefihrt, un ich hann newe em uff em Kanabee Blatz nemme misse.

„Was gebts dann Neies in Zweebrikke?" froht mich der Kenig, „un was fihrt dann Dich no Minche?" Wie der Kenig so freindlich gefroht hat, hann ich Kurasch krieht un hann em verzählt, daß unser Farschtmeeschder geschtorwe wär un daß ich wollt Forschtmeeschder vun Zweebrikke werre. „So," sahd der Kenig, „also Forschtmeeschder willscht De weere; kannscht De dann aach schieße?" „„Was," sah ich, „ob ich schieße kann? Majeschdäd soll mer nur e Gelegenheet gewe, un do werr ichs ihnn weise"" „Maier," sahd der Kenig druff, „wann mer zwee eeen beinanner sinn, do sahscht De Du zu mer wie in Zweebrikke, awer wann annere debei sinn, do muß es Dekorum gewahrd bleiwe, un da sahscht De herno Majeschdäd. Jetzt baß emol uff, was ich Der sag. Heit Nowidbag hann ich Schtaatsrats- un morje früh Minischderschtzung abzehalle un da sinn ich verhinnert, Der Gesellschaft ze leischte. Awer ich werr Der for heit eene vun meine Abjedante mitgewe, der werd Dich in Minche emol ordentlich erumfihre; un morje früh werd Dich mei Leibjäger zu ere Endejagd abhole, do kannscht De weise, ob De Dich zu eme Forschtmeeschder kwalifizirscht. Abrobos, Maier, Du wohnscht bei mer, so lang De hie bischt, und Dei Gepäck werr ich im Werthshaus hale losse. For morje bischt De zum Middagesse ingelade, do werscht De noher aach die Frau Kenigin kenne lerne; heit hat se groß Wäsch, sunscht hätt

ich se schun ruse losse." — Dann hat er geschellt, do sinn gleich so e Schticker sechs dienschtbare Geischter geschprunge komme, un denne hat er sei Befehle gewe.

Ich sinn in mei Werthshaus zerikk, hann dort ze Middag gess, mei Zech bezahlt un gesahb, daß ich jetzt im Schloß wohne dhät un daß mei Gepäck abgeholt werd. Noh' em Esse hann ich e bische gedusselt, bis der Adjedant vum König komm is, for mich abzehole. Mer sinn was in der Schtadt erumgebesemt; im Hofbräuhaus hann mer unser Bier gedrunke, in der Lewerworscht ze Nacht gess un ferner ware mer im Theater.

Am annre Morje, 's war nach duschter, bin ich geweckt worr; ich hann mich schnell angezoge, herno is der Kaffee komme, un dann hat mer der Leibjäger e Flint, so e langi wie der Matzloff eeni hatt, Pulverhorn un Schrote gebracht un mer sinn mit noch e paar Jägerborsch an die Isar erunner.

Heergott ware do Ende, das is keem Mensch ze sahn! Mer hann fortgejahd bis Middag, un dann sinn mer heem. Ich war arig dreckig un naß un hann mich wolle uff mei Schtubb schleiche, awer wie ich iwwer de Gang will, kommt mer grad de König in de Weg. Der bedracht mich vun unne bis owwe und saht: „Nee, Maier, Du siehscht awer scheen aus; do gehscht De mit in mei Schloßschtubb un ziehscht um meine Kleeder an, mer sinn jo so ziemlich vun eener Puschdur, bis Deine drukke un sauwer gemacht sinn. Hernoh kommscht De in die Wohnschtubb un verzählscht mer, wie's uff der Endejagd gange is.

Ich hann's a so gemacht un wie ich in die Wohnschtubb komme bin, do war aach die Fraa Kenigin do, un der hat mich der Kenig gleich vorgeschtellt un gesaht: „Fraa, gukk, das is mei Freind Maier vun Zweebrikke, e Schulkamerad vun mer." Dann is er an e Peifebrett gange, wo an der Wand gehonge hatt', langt e Peif erunner un e Tuwaksbeitel

und sahzt: „Ich weeß, Maier, Du bischt vun deheem gewohnt, Tuwak zu rache; jetzt mach Dersch bequem un schteck Der e Klowe an.“ Un seiner Frau ruft er: „Karlin, bring emol em Herr Maier e Kühlche for die Peif anzuzinne, un hernoh gehscht De in di Kich, guckscht no der Subb un schickscht e Budell Elfer un zwee Glässer erinn.“

Die Peif hat gebrennt, der Wein war ingeschenkt, un wie mer angeschtoße un gedrunke hatte, froht mich der Kenig no der Endejagd un worum ich so dreckig heem kumm wär. Wann ich nur das Wort Jagd hör, komm ich gleich ins Feier un verzähl', wie mer gleich e Massʼ Ende angedroff hätte un wie ich im Jagdeifer uff emol bis an de Hals im Wasser geschtanne bin. Meer hätte solle Ache hann, wie bei uns drowe an de acht Schließe hänge. „Guck,“ sah ich, „do flieht Der aus de Binso e ganzer Schwarm eraus, zwanzig Schtück; ich leh an, schieß un schieß, bis alle zwanzig im Wasser leihe.“ „„Krieh die Krenk, Maier, sahzt der Kenig, „allewei schneidscht De awer uff; Du hascht doch ach lade misse?““ „Ach was, sah ich, geh ewek, wer denkt dann do ans Lade, ich hann nix gedhon wie schieße.“

Do hat der Kenig bedenklich de Kopp geschiddelt un gesahzt: „„Maier, for e Forschtmeeschder daugscht De nix. Du bischt zu e wihdiger Jäger un dhätscht mer am Enn 's Wild in de Schtaatswaldunge all zusammeschieße. Du bischt zu was Annerem gebore, un ich werr emol nohdenke, ob ich nit e bassendes Plätzche for Dich hab.“ Ueberdem geht die Dher uff, die Fraa Kengin kommt erinn un hinnedran die Kechin mit der Subbeschissel. Mer hann uns an de Disch gesetzt, un die Fraa Kengin hat selwer mer de Deller voll Subb gescheppt. Herrgott! das war awer e guti Subb, un ich free mich schun im Gedanke uff das, was noh komme werd. Ich hatt grad de letscht Leffel voll gesse, do kommt e Bedienter erinn un sahzt zu mer, der Kutscher vum

Zweebrikke wör da, er hätt heit Marje schun e paarmol mich schpreche wolle, hätt mich awer nit gedraffe.

Es wär e Herr do, der mitfahre wallt no Zweebrikke, der hätt's orig bressant un in ere Schtunn dhät angeschpannt werre.

Da, do war's aus mit der Freed; ich hött ja gere noch ferdig ze Middag gess un aach noch e bische mit dem Kenig geplaudert, so awer haw' ich mache misse, daß ich in mei Kleder, die unnerdesse gedrikkelt un gebutzt ware, geschluppt sinn. Ich verabschied mich beim Kenig un bei der Fraa Kenigin, bedank mich for alles Gute, was se mer gedhon, un alle zwee gewe mer die Hand un bedaure, daß ich nit länger ihr Gascht hann bleiwe kenne. Der Kenig saht, er dhät mer nächschtens schreiwe, un ich sollt ball widderkomme. Die Fraa Kenigin awer saht, sie hätt mer was ingewikkelt un meim Gepäck beigelegt, do sollt ich unnerwegs als emol an se denke.

Der Fliggeldjedant is noch mit mer bis ans Werthshaus gange, dann sinn mer im Drapp ze Minche enans. Vor der Schtadt denk ich, Du muscht doch emol gucke, was der die Fraa Kenigin mitgewe hat. Un rothe emol, was es wor? E ganzer Welschhahn, der Middags sallt gess werre, war noch halwer worem in dem Babier gelege.

Den hann ich mer awer unnerwegs gut schmecke losse, un glikklich sinn mer na e paar Dag wieder in Zweebrikke ingedroffe.

Gell, Ehr frohe jetzt, was aus meiner Anschtellung warr is, weil ich als noch Geometer sinn? Das will ich Euch sohe. Korze Zeit na meiner Rikkunft is unser guter Kenig Max — Gott hab en selig! — geschtorwe, un noher hat kee Mensch in Minche meh an de Geometer Maier vun Zweebrikke gedenkt. C. B.







